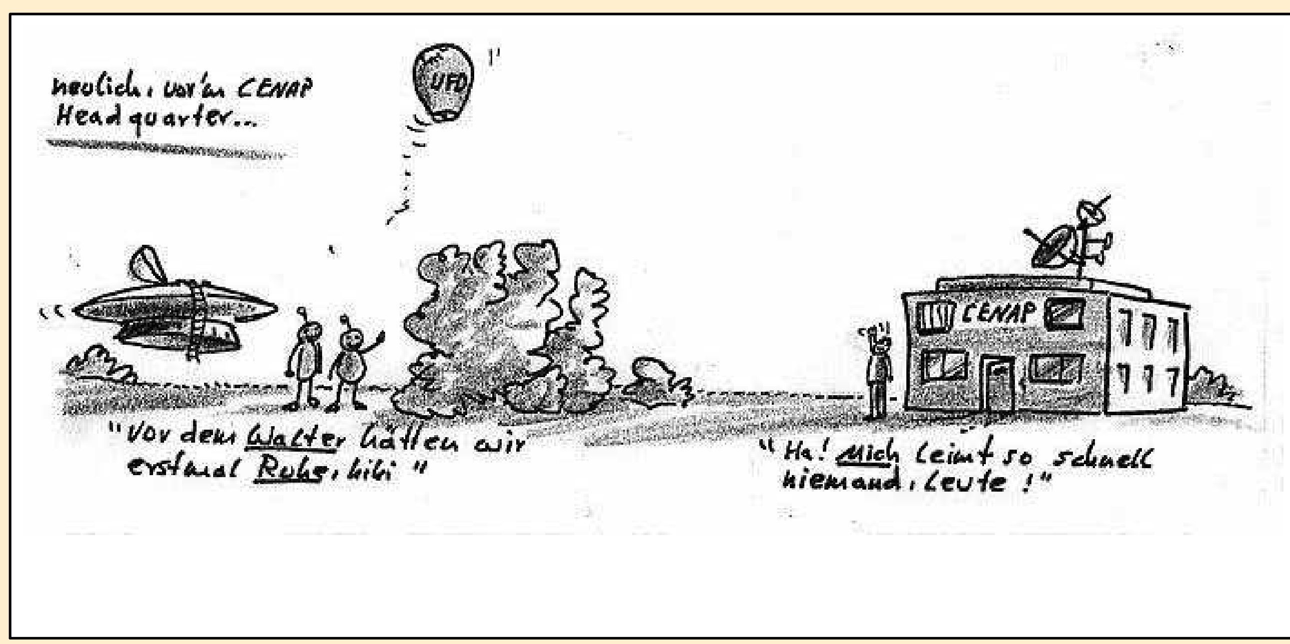
CENAP-Newsflash

Ausgabe Nr. 15-2, November 2005





Die Fortsetzung zum Newsflash Nr. 15

CENAP REPORT

Eines der ältesten deutschen,

unkommerziellen UFO-Fachjournale

als Privatzeitschrift.

Impressum: **Herausgeber und Redakteur des CENAP-REPORT ist im Sinne des Pressegesetz (§8): Werner Walter, Eisenacher Weg 16, 68309 Mannheim.**

CENAP, Das Centrale Erforschungsnetz Außergewöhnlicher Himmelsphänomene, ist eine seit 1976 bestehende private, unkommerzielle, weltanschaulich unabhängige Organisation zur Entgegennahme, Analyse und Bewertung von Berichten über vorgeblich unidentifizierte Flug-Objekte (UFOs) und nimmt eine kritische Position ein. CENAP ist mit der GWUP (Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften) und der Gesellschaft für Anomalistik assoziiert. CENAP arbeit zur Klärung der UFO-Thematik mit verschiedenen in- und ausländischen Institutionen in einem weltweiten Netzwerk zusammen, tauscht Informationen aus und baute ein umfangreiches UFO-Videoarchiv auf. Zielsetzung ist u.a. die öffentliche Aufklärungsarbeit und Entmystifizierung in Sachen UFOs in Zusammenarbeit mit den Medien (TV, Rundfunk, Presse und Internet) sowie im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen wie Universitäten, Planetarien, Sternwarten und Volkshochschulen etc... mittels Vorträgen und öffentlicher Diskussion.

- "Does ufology exist because there are UFO's or do UFO's exist because there is a ufology? If we stopped looking for UFO's, and looked for truth instead, would we know it if we saw it?" - Amy Hebert am 14.August 2004 auf UFO Update -Toronto.
- "Sceptics say that 'blievers' are idiots. Sometimes they´re right." - '

UFO Review' Nr.6 vom November 2004. http://www.uforeview.net

Der Ausnahmezustand: Einer lügt und der Angelogene merkt es nicht, weil die Lügner ihr schönstens "Lächeln" zeigen und Lügen sowieso ein Gewinnspiel um den falschen Glauben des Gegenüber ist - entweder weil er etwas falsches nach eigener Überzeugung glaubt und dann noch eins aufgesetzt bekommen soll oder um jemand von dem man annimmt, er habe den falschen Glauben ihn versuchen ihn zurechtzubiegen. Letztere sind dann inszenierte Ausflüge in eine andere Welt, im Versuch den Angelogenen dorthin mitzunehmen. Dies ist durchaus ein Thema für den UFO-Phänomen-Untersucher, der sich wie ich frägt warum in all den langen Jahrzehnten dieser Punkt nirgends jemals thematisiert wurde - obwohl es so wichtig ist. Klar ist: Lügen geschieht auf der Basis einer großen Vielfalt - und damit wollen die Lügner eigene Ziele durchsetzen, die nicht sofort zu erkennen sind und damit im verborgenen bleiben. Dies ist natürlich ein echtes Problem, weil damit herb versucht wird "Geschichte" umzuschreiben, zu verfälschen.

In unserem Fall bei knallharten Lügen gegenüber einen sachkundigen und erfahrenen UFO-Phänomen-Untersucher mittels einer frei erfundenen UFO-Story (und Fällen die als bekanntes IFO nicht zu klären sind) ist es natürlich so, dass der Lügner versucht uns "umzudrehen" und "echte UFOs" anzuerkennen. Dies ist durchaus ein ernsthaftes Motiv betreffs eigenem Anliegen in Richtung 'Überzeugungstäterschaft'. Eigentlich ist die größte und befriedigendste 'Belohung' für einen echten UFO-Fan, wenn er nicht nur z.B. einen "Wissenschaftler, der an Fliegende Untertassen glaubt" zu leimen imstande ist, sondern einen ausgewiesenen und öffentlich-wortgewaltigen Skeptiker aus der Spur zu werfen. Zum Glück gibt es im Alltag diese "Schattenmänner" eher selten und das Reinlegen von UFO-Forschern ist kein Volkssport. Trotzdem, eine Reise ins Unbekannte ist immer wieder mal deswegen gegeben. Aber genauso ist das Leben ein Spiel...

In der Analyse, Bewertung, Untersuchung und Überprüfung von UFO-Meldeeingängen, der UFO-Phänomen-Erforschung, sind wir wie in der 'Wildnis' ausgesetzt und müssen jederzeit mit "Scharfschützen" rechnen, die uns aus unerwarteten Gründen aufs Korn nehmen und einen ufologischen Exzess im Sinne der 'Verteidigung der ufologischen Freitheit' (gegenüber den Skeptikern und um einer 'Ikone' eine künstliche 'Dreidimensionalität' zu verleihen) beinhalten. Nämlich aufgrund einer geheimen Vorgeschichte, die den 'Kampfgeist' für ein Provokationsspiel nährt, welches uns die Ballsicherheit zu nehmen versucht und mit einem unklaren Spielweg gegen uns arbeitet. Eines der größtem Probleme für die Erforschung des UFO-Phänomens sind die UFO-Fans mit ihrer individuellen Eigenwelt als 'Spiel ohne Grenzen' selbst. Mancher kann sich zur Durchsetzung seiner Vorstellungen durchaus zu einer Art "Kamikaze"-Angriff verpflichtet fühlen, um ein faules Ei der Forschung ins Nest zu

legen, dies in falsch-verstandener ufologischer Verehrung und Pflichterfüllung - einer unausweichlichen Pflichterfüllung um eine "harte Nuss" abzuliefern, die man nicht "einfach so wegerklären kann" (weil man sie ja nicht normal erklären kann). Dies quasi als Akt der Überzeugungsarbeit. Diese Kuckuckseier können genauso als Spass und zur Veräppelung gegenüber UFO-Freunde des Fantastischen abgesetzt werden, aber auch gegenüber Skeptiker um sie zu "knacken" indem man einfach Berichte abgibt, die zu keinen herkömmlichen IFO passen. Und damit auf der Basis der Vernunft und Sachkenntnis nicht erklärbar sind, unerklärlich zurück bleiben müssen. Da stehen dann "einsame Entscheidungen" an, es sind die Minuten der Entscheidungen. Aber in der UFO-Phänomen-Erforschung ist es sowieso ratsam in dauerhafter Alarmbereitschaft zu sein. Wir sind weiche Ziele, da kein Berichterstatter fürchten muss z.B. an einen Lügendetektor geschnallt zu werden (welcher selbst keinerlei Garantie mit sich brächte!). Selbst die Unterschrift auf dem Fragebogen bleibt ohne Folgen, wenn eine Meldung als Täuschungsmanöver später erkannt wird.

Dies gehört eben auch zur Psychologie der Lüge gegenüber 'Fremden' in der Ferne: Hier kann man im wahrsten Sinne des Wortes das Blaue vom Himmel herunterlügen, weil man nichts zu verlieren hat und nur zu gewinnen. Zur Wirklichkeit der Lüge gehört eben auch, dass die meisten Lügen schon im Alltagsleben durchgehen, weil man sie nicht erkannte und sie damit unentdeckt bleiben. Die Lüge gehört zum Sozialleben des Menschen, sie ist eine Art erfolgreich ausgeführte Kommunikation, so komisch sich dies jetzt anhört. Da ist die Frage schon mal ob man das 'Breitschwert' ziehen muss, da es mit einem 'Skalpell' schwierig wird. Und man sollte auch bemüht sein sich seinen Handlungsspielraum nicht nehmen noch erschöpfen zu lassen.

Es gibt selbst Lügen in der Wissenschaft, warum dann nicht erst recht bei grenzwissenschaftlichen Themen? Ich möchte hier keine Paranoia schürren. Aber UFO-Forschung ist nie ohne Risiko und die Gefahr des Scherzes oder der Lüge lauert allein schon aus der Thematik selbst heraus immer in der Nähe, eben in der abgelieferten Geschichte - ein Umfeld von Lügen und Ungereimtheiten tut sich da verborgen auf (an Grenzen steht man immer im Stau). Von der wir gelegentlich nicht sofort wissen, ob es eine wie jene vom Gaul ist.

Was wir grundsätzlich brauchen ist eine Sicherheitsgarantie bei solchen Eingaben, sonst können wir unseren Hut nehmen. Vielleicht ist der richtige "Code Red" hierbei: Je anomaler eine UFO-Geschichte, je eher sollte die "Alarmstufe Rot" vorherrschen. Da tritt dann der Berichterstatter selbst in den Brennpunkt unserer Betrachtung zum Fall. Ganz einfach auch aus dem Grund - weil kein UFO ohne Berichterstatter existiert. Und tatsächlich - je 'komischer' (SF-artiger) die UFO-Darstellungen, je seltsamer auch die Berichterstatter. 'Alien Invasion Or Human Fantasy'? Sicher ist dagegen das ein ufologisch schnell hingeworfener Satz wie "Witnesses Are Truthful" ebenso genauer betrachtet werden muss, weil ein glaubwürdiger Zeuge noch kein ausreichender Beweis für wirklich etwas absolut Exotisches ist da ein absolut glaubwürdiger Zeuge ja nicht gleichzusetzen ist mit der Vermutung, dass dieser wirklich alles am Himmel kennt was sich dort aufzeigt. Genauso wie Behauptungen wonach UFOlogen wie George A. Filer von MUFON/USA da ein bisserl an der Rhetorik-Schraube drehen, wenn sie soetwas in

Umlauf bringen wie: "I admit that some of these are probably mistaken identifications of mundane objects, but many are valid reports from honest people from all walks of life." (1) (Nach Filers Files #38 - 2004 vom 8.September 2004)

(1) = Was hier vorgegaukelt wird ist eigentlich besonders schlimm. Es geht nicht darum das NUR einige (!) UFO-Sichtungen IFOs sind, sondern eigentlich fast ALLE. Und die kommen durchaus von aufrechten, vertrauenswürdigen Menschen die in den IFOs eben unerklärliche Erscheinungen für sich sahen. Daraus ergibt sich nämlich bei aller Rationalität etwas ganz anderes als blindlings suggiert wird, was hier heißen soll: "Gut, ein paar einfache Leute haben sich halt narren lassen oder waren nicht ganz ehrlich und haben IFOs als UFOs gemeldet, aber die anderen ungeklärten Berichte kommen von wahrhaft glaubwürdigen Zeugen." Dies ist ein manipulierender und irreführender Griff in das Denken der Leser um die Problematik schönzufärben.

Lügner & Märchenerzähler sind ein gemeinsamer Feind, dies steht natürlich nicht in den ufologischen Büchern! Bekannt ist längst für 'Durchblicker' das in der UFOlogie nichts so ist, wie es scheint. Das UFO-Thema ist eine Expedition ins Ungewisse, auch weil die 'Alien-Götter' Botschaften schicken, die nur für empfängliche Menschen da sind. Wahrscheinlich existiert irgendwo im Universum sonst noch Leben, aber ebenso weit weg. Aber trotzdem ist es, bzw die Vorstellungen die wir über diese E.T.s haben, doch auf fremdartige Weise gegenwärtig weil entsprechend fantasieanregende Geschichten halbwegs massenattraktiv unterwegs sind. Für einige unter uns mehr als für den Rest der Menschheit - und sie warten auf den Tag ihres Triumphes seit bald 60 Jahren.

Eine schlechte Ausgangsbasis, weswegen es in der UFOlogie und ihrer spekulativen Literatur immer schon Probleme gab mit dem, was man die 'Trennung von Spreu und Weizen' nennt. Zuviel 'Katzengold' ist als wertvolles, "authentisches" Faktenmaterial auf dem ufologischen Rummelplatz vorgestellt worden und wird es weiterhin wohl immer werden - einfach weil damit die Fantasie angeregt wird und dies zählt fundamental auch für den Konsumenten; genau dies ist das Erfolgsgeheimnis früherer ufologischer Beststeller sowie ihrer Angebots-Schreiber (und nicht die "Brillanz ihrer logischen Beweisführung" oder gar "exzellenten Untersuchungs-Qualitäten" und umfassenden Kenntnissen über die IFO-Problematik, da genau dies ja alle Storys kaputt macht!). Zudem gibt es auch immer wieder einmal Falschspieler, ebene jene 'Sniper' mit zunächst unersichtlichen Anschlagsmotiven, bei denen wir nicht wirklich wissen wie sie hier aufgestellt sind. Es gibt so immer einen "Zuwanderungsstreit" auch über das Fallmaterial als solches, wenn es darum geht, welche UFO-Berichte schließlich tatsächlich zur "UFO-Faktenlage" zu zählen sind und man sie in "Sicherungsverwahrung" nehmen kann - und welche nicht. Eine Art "Sparkurs" ist da nur ratsam um Vertrauen nach außen hin zu erzeugen, gerade auch in Zeiten des Verlust an öffentlichem Interesse betreffs dem UFO-Thema und seinem es schon ewig begleitendem 'Geschmäckle'. So etwas kann doch gar nicht so schwer umzusetzen sein, sonst ist der Auftrag nicht erfüllt. UFO-Forscher müssen sich eben auch dem Leben stellen, auch dem Umstand, dass das UFO-Feld voller beweglicher Teile in Sachen Täuschung in alle Dimensionen hinein ist.

Der letzte, wirkliche Test findet immer an den so genannten noch unerklärten Fällen statt, wo mancher Forscher-Kollege zu schnell zu weit geht - im Versuch und heimlichen Wunsch um soetwas wie Science Fiction in der UFOlogie Wirklichkeit werden zu lassen, ohne es zuzugeben. Man kann sich da sonst schnell die Finger verbrennen. Die einfachste Eingangsfrage jeglicher Untersuchung über den Bericht einer vorgeblichen Wahrnehmung von einem unidentifizierten Flug-Objekt sollte so sein: Was war am Himmel los, ja - war überhaupt etwas am Himmel los? Ich stelle mir eine solche Frage nicht als weltanschaulich-motivierter Ideologe, sondern als bodenständiger Pragmatiker. Gerade auch ob meiner 30-jährigen Erfahrung im UFO-Feld wo bei weitem nicht alles glänzt! Und dazu zählt auch der Umstand, dass da gelegentlich (!) sich nicht zu erkennen gebende UFO-Fans bemüßigt sehen quasi als "unabhängige ufologische Terror-Zellen" uns eines auszuwischen im Versuch die "Vertreter des ungeliebten etablierten Wissenschafts-System" (= DIE Skeptiker) auszuschalten, indem man versucht sie mit einer Fake-Story zu überlisten. Wahrscheinlich sogar mit dem 'ehrlichen' Überzeugungs-Motiv einer guten Sache damit zu dienen (genau deswegen fälschten auch diverse Kontaktler ihre 'authentischen' Bilder von Fliegenden Untertassen und ein paar ihnen nahestehende Jünger beschworen dann noch die Untertassen selbst herbeifliegen gesehen zu haben - hier wurde wegen "höherer Ziele" schlichtweg gelogen) wenn man einen UFO-sachkundigen Skeptiker so mit einem unerklärlichen Fall "umdrehen" kann damit er vielleicht sogar zum nun 'bekennenden' "UFO-Gläubigen" wird (1).

Dies ist eine weitaus größere Herausforderung und Aufgabe als z.B. gegenüber einem UFO-gläubigen Verein eine solche Geschichte unterzujubeln (was m.E. nach tatsächlich fortlaufend auch geschieht - es gibt daher keinerlei Grund anzunehmen, dass das nicht auch mal in die umgekehrte Richtung versucht wird). Vorsicht also. Stellen Sie sich nur einmal vor, Werner Walter würde plötzlich als von diversen UFO-Sichtungen Überzeugter auftreten und überall echte UFO-'Besuche' vertreten. Das wäre der Zuckerguß auf der ufologischen Torte. Ohne es definitiv beweisen zu können, glaube ich dennoch, das genau dies schon da und dort zumindest versucht worden ist.

(1) = Dabei würde aber übersehen, dass selbst jeder UFO-Skeptiker im aktiven Forschungsfeld so um die 5 % noch unerklärter Fälle (die meinetwegen auch unerkannte Schwindelgeschichten sein mögen!) selbst im Archiv hat. Ein Umstand der oftmals in der Debatte übersehen wird. Es stimmt eben nicht, dass die Skeptiker ALLES erklären können, was dann wahrhaft ein Wegerklären wäre. Doch dieses falsche Bild zelebrieren viele UFO-Fans gerne.

Grundsätzlich: Das Leben ist eine harte Nuss die man nicht mit zwei weichen Kissen knacken kann, um diesen Vergleich mal herbeizuholen. Vorneweg ein Blick in die Bluffgesellschaft (mit ihren raffinierten Mogelpackungen) in der es wichtig ist wie man richtig auftrumpft und verbale Blendungs-Macht ausübt und kritische Stimmen ignoriert werden oder gar als "zukunftsfeindlich" diskreditiert sind: Wer sich mit der "Semantik der Lüge" beschäftigt, wird schnell feststellen:

Uneingeschränkte Offenheit und Ehrlichkeit im Alltag ist eher die Ausnahme als die Regel. Geblufft wird überall. Die Lüge ist aus unserem Leben einfach nicht wegzudenken. Die Lüge führt zu falschem Denken und Handeln bei dem Angelogenen - was ja Absicht durch den Lügner ist. Lüge und Täuschung gehören zusammen, basierend auf der Psychologie den der 'Angreifer' entwickelte um seine Zielperson auszuwählen! Und sie wollen selbstverständlich verhindern, der Fälschung überführt zu werden und sich zappelnd dagegen wortreich wehren. Menschen schönen ihre Bewerbungsunterlagen, Seminaranbieter bringen rhetorische Verwirrungs-Strategien als verbales Worthülsen-Verwirrspiel sowie Rhetorik-Listigkeit ein, Buchautoren schreiben ohne es zu erwähnen von anderen Leuten ab und ziehen Sensationen künstlich ewig hoch die keine sind und es werden gar Doktortitel gekauft. Die Zeit des so genannten neo-liberalen "New-Economy-Wahn" (Milliarden-Vernichtung durch falsche Vorstellungen über die Internet-Technologie, Platzen der dorthin orientierten New-Economy-Blase bis hin zu Bilanzfälschungen von Wall Street-notierten Wirtschaftsbossen oder den massenumjubelten Veranstaltungen von "Motivationstrainern") ist noch gar nicht allzulange hinter uns. Ihr Motto: Alles ist möglich. Ist es aber doch nicht. Neben der Lüge gibt es kulturell weniger verwerfliche Erscheinungsformen wie Übertreibung, Angeberei, Schmeichelei, Nachgeben, Kompromisse, gezieltes Weglassen, rhetorisches Operieren mit Mehrdeutigkeit, Selbstbetrug und Wunschdenken, rücksichtsvolles Verschweigen, bewusste Vereinfachung, Höflichkeitsgesten und Kontrolle von emotionalem Ausdruck als Strategie.

Wir als Menschen 'arbeiten' damit, die Politik lebt davon und wir alle fallen auch praktisch immer wieder darauf herein; fast jederzeit können wir das Opfer der Lügen Anderer werden, weil die Bluffgesellschaft unserer Tage davon durchzogen ist. Die Lüge stellt ein wichtiges Element menschlicher Interaktion dar - und sie bringt, wenn man so will, eine eigene "Ökonomie" mit sich. Sie benebelt mit ihren Sprüchen zudem unzählige Köpfe. Die tägliche Lüge ist von uns allen angewendet, aber man spricht nicht darüber. Sie ist ein ähnliches Tabuthema wie das Eingeständnis was man selbst monatlich verdient oder Selbstbefriedigung. Geschichten-vom-Gaul-Erzähler haben den 'Auftrag' darauf zu setzen, auf das 'Vertrauen' der Zielpersonen zu setzen. Dies ist eine aktive Maßnahme der Desinformation in der sich nicht nur die Para- oder Pseudo-Wissenschaft namens UFOlogie agiert und lebt.

UFO-skeptische Vereinigungen oder populäre UFO-Skeptiker haben keine automatische Schutzmauer in Art einer Vollkasko-Versicherung um sich und sie sind keineswegs damit ein "Ruheraum" für listige UFO-Fans, die auf ihre Weise einem entweder hereinlegen oder mit Bluff-Material "überzeugen" wollen. Genauso wie "UFO-Wissenschaftler die an Fliegende Untertassen glauben" sind Skeptiker irgendwo ebenso eine Herausforderung, denen mal etwas mit auf den Weg zu geben. So sind auch wir jederzeit potenzielle Opfer für Komplizen der subventionierten UFO-Idee. Man muss also "Angst" vor dem Missbrauch haben. Jeder "UFO-Forscher" bekommt nicht rein zufällig seine Meldungen der besonderen Art außer der IFO-Reihe, sondern er wird ob seines "public image" ausgesucht oder weil er in der UFO-Szene ein ganz besonderes Standing besitzt und man sehen will, "was geht". In der UFO-Begegnung haben wir es

mit zwei Seiten zu tun: dem Berichterstatter und dem Nachforscher. Beide haben ihre jeweils eigene Agenda und tun das was getan werden muss. Jeweils für sich. Und gelegentlich wird es auch so sein, dass man in uns als Annahmeposten von UFO-Meldungen mehr Vertrauen abverlangt, als man es selbst entgegengebracht bekommt. Gibt es nicht die "Dr.Frankensteins" der UFOlogie, die sich ihre "perfekten Fälle" zusammenflicken? Dies gilt sowohl für offenkundige UFOlogen als auch für jene zunächst unerkannten "Untergrund-UFO-Fans" die als "harmlose" UFO-Melder schon mal auftreten können, um uns narren zu wollen. Harmlos erscheinende Berichterstatter haben da gelegentlich soetwas wie ein verheimlichtes "Massaker" in einem "asymmetrischen Krieg" von UFO-Guerillas vor und manchmal machen sie sich wirklich Arbeit (wir hatten es sogar schon damit zu tun, das ein UFO-Fan eine dpa-UFO-Meldung fälschte um seine erfundene Story zu 'unterstützen'!). Durchschnitts-UFOlogen (die Naiven) sind dabei "weiche Ziele" für Spässe, Witze etc - erwartungsvolle "UFO-Wissenschaftler" ebenso (siehe z.B. Fehrenbach). Bei sachkundigen und erfahrenen Praktikern wird dies schon schwieriger, weil die sich den "Ballbesitz" nicht aus den 'Füßen' nehmen lassen wollen. Da fällt mir nur ein Kinderreim ein: "Eckstein, Eckstein - alles muss versteckt sein!" Und die Antwort darauf kann nur heißen: "Augen auf, ich komme." Das Leben in und mit der UFOlogie ist nicht immer ein Schmusekurs. Und - es gibt das Lehrbuch und das wirkliche Leben. Niemand ist sicher, leider haben wir keine Wahl. Wir alle müssen auf uns aufpassen, da Stolpersteine seit jeher die UFO-Debatte begleiten. Man muss klar & gelassen bleiben, auch wenn dies zu einer Stresssituation für den "Täter" führt.

Eine durchgesetzte Lüge als 'Final Fantasy' kann uns alle zu Fall bringen (1), weil 'Mächte' dahinterstehen die wir nicht kontrollieren können. Spassvögel, Schwindler und Lügner als "ausserirdische Botschafter" haben damit also die 'Macht' gottesgleich (indem Dinge als Schöpfer erschaffen werden, die man sich untertan macht) bei sich - und dies ist die verdammte Wahrheit (und sie sollte bei allen UFO-Forschern in der 'unforgettable'-Liste eingetragen sein, aber richtig bewusst ist es vielen wohl nicht wegen die 'Autopsie' von UFO-Fällen oftmals recht zäh vonstatten geht). Und ich fürchte, dass dies schon zig Mal geschehen ist - nur wir haben es nicht bemerkt und die meisten UFO-Fans deswegen an falschen Vorstellungen zum Phänomen hängen. Was ist Dichtung, was ist Wahrheit? Was ist wirklich los? Lügen über seine eigenen angeblichen UFO-Begegnungen mit SF-Charakter zu verbreiten ist gegenüber UFO-Forschern soetwas wie "verbale Gewaltanwendung" und ufologische Extremisten sind zu einigem bereit um das "Heimatgefühl in der UFOlogie für sich und die Szene zu stärken" und reine "Kollateral-Schäden" hinzunehmen bereit sind nur um ihre vorgegebene Vorstellung weiter zu treiben. Nicht wenige Menschen behaupten von sich, ihnen könne niemand etwas vormachen.

Die 'Teufelsbrigade': Sie sind davon überzeugt, dass sie eine Lüge intuitiv erkennen können. Doch dies ist meistens auch Wunschdenken, wir haben nur schlechte Fähigkeiten um Lüge und Wahrheit unterscheiden zu können. Natürlich gibt es aber auch Menschen, die besonders gut im Erkennen von Lügen sind. Man kann nur hoffen, dass die wenigen UFO-Forscher die es z.B. hierzulande gibt, dazu zählen - man kann es nur hoffen... Lügen können aber auch einen ganz anderen Zweck haben als man denkt:

Sie können je nach Inhalt und Anwendung FREIRÄUME schaffen bzw solche BEWAHREN. Wahrscheinlich sind sogar ein guter Teil der ufologischen Lügen uns gegenüber genau aus diesem Grunde abgegeben worden (der andere Teil geht auf Spässe wohl zurück, die ansonsten keinerlei 'Tiefendimension' haben und über die wir selbst ohne Sorge lachen können) - damit der Melder sich durch uns, wenn wir die Lüge nicht durchschauen, für sich selbst einen FREIRAUM als 'Lucky Break' gewinnt. Haben Sie daran jemals schon im Zusammenhang mit UFO-Scherzen, -Schwindelgeschichten und -Lügen gedacht? Mir jedenfalls wurde es erst im Gesamtfeld für diesen speziellen Beitrag deutlich, deutlich und klar! Der aktive UFO-Phänomen-Untersucher muss hier den 'Libero' machen, den 'Bulldozer' wenn man so will. Und gelegentlich (?) gegen den Strom forschen, was der Produktivität der ufologischen Vorstellungen zuwiderläuft. Ein Drahtseilakt in den 'dark nights' so oder so. Abenteuer 'UFO-Forschung' also - nur ein 'Fit For Fun' DARF daraus nicht werden. Dummer Weise wurde es schon.

(1) = Zwei aktuelle Aufhellungs-Beispiele.

A) am 10.Oktober 2004 berichtete die "La Crosse Tribune" (http://www.lacrossetribune.com/articles/2004/10/10/news/00lead.txt) aus Black River Falls im amerikanischen Wisconsin von einem Spass den sich Bob Huntley 1947 leistete um die Menschen an Ort hereinzulegen. Huntley, inzwischen 76 Jahre alt, gab dies gerade in einem Interview der Zeitung gegenüber zu. 1947 hatte er aufgrund der großen "Untertassen-Aufregung" sich genauso eine solche handlich zusammengebastelt und in einem Feld von Black River Falls abgelegt. Im Gegensatz zu Roswell wo nur eine große Quantität folienartiges Material, zusammengeklebt mit 'Tesa'-Film und stabilisiert mit Balsaholz-Stäben gefunden wurde (und nie ein appartiver Körper!), bot Huntley damals "the real thing" als "a remarkably realistic-looking flying saucer", auch wenn es kaum jemand interessierte und die Story keinen späteren Durchbruch erfuhr (seltsam wie das Leben als spielt). Der Spaßvogel war damals 17 Jahre alt und war vom Untertassen-Fieber angesteckt. Stundenlang bastelte er an seiner Untertasse: "The outside of the saucer was made of sign board, and the inside of balsa wood, with an engine made of old motor and engine parts, and a photo-electric bulb from an old motion picture player."

Zusammen mit einigen Freunden brachte er dann das Teil zur "Absturzstelle", dem Jackson County-Festgelände, wo sie vorher sogar einen 'Niedergangsstreifen' ausgruben um einen 'Crashbahn' anzulegen. Das Ziel war bewusst ausgewählt, weil am Abend des Fundes dort ein Fussballspiel der Lokalvereine stattfand. Man musste die Untertasse geradezu finden, schließlich will man mit so einem Spass auch Erfolg haben. Und es hat geklappt. Die 'Tribune' brachte damals deswegen sogar eine Extraausgabe (diesen Aufwand machte sich die 'Roswell Daily Record' ehemals nicht!) am 11.Juli 1947 ob der Sensation mit der fetten Schlagzeile "Flying Saucer Found on Black River Grounds!" heraus. Die Folge - Militärs erschienen, ein Spezialist wurde extra eingeflogen und sie alle staunten nur noch; man brachte die handliche Untertasse (tatsächlich ein apparativer Gegenstand und KEINE fetzenartzige Trümmerteile wie bei Roswell, die sich Mac Brazel damals unter den Arm zusammengerollt hatte und mitnahm!) an die Universität von Minnesota und testete sie in einem Windkanal, um zu sehen welche "exzellenten

aerodynamischen Charakteristiken sie besitzt". Naja, als Raumschiff stellte es sich später dann doch nicht heraus...

B) Am 9.Oktober 2004 berichtete die britische "North-West Evening Mail" (http://www.nwemail.co.uk/news/viewarticle.aspx?id=143262) von einem dortigen Untertassen-Schwindel. Im Februar 1954 hatte der damals 14-jährige Schulbub Stephen Darbishire aus Torver eine nationale Sensation angeboten. Ihm sei die erste Aufnahme einer Fliegenden Untertasse in England über Coniston gelungen. Nun ist Herr Darbishire 63 Jahre alt geworden und wünscht als Künstler im South Lakeland die Geschichte endlich aufzuklären. Ja, die Untertassen-Aufnahme war ein Schwindel mittels einer Trickaufnahme. Nur weil damals die Medien so heftig einstiegen und die Sache plötzlich völlig außer Kontrolle geriet hatte Darbishire nicht den Mut gefunden die Geschichte zu erklären und ließ sie so laufen...

UFOlogie ohne Airbags.

Wer nichts zu erzählen hat, keine Neuigkeiten liefert, gilt schnell als langweilig. Also erzählen wir. Und nehmen es dabei mit der sauberen Trennung von Tatsache und Vermutung manchmal nicht so genau. Das Ergebnis sind unter Umständen wilde Spekulationen, die sich verselbständigen, sobald die Gerüchte Antworten auf Fragen geben, die uns interessieren. Gerüchte sind ein Spiegel unserer Sensationslust. Und sie blühen dort wo einem echte Informationen fehlen - nicht immer, weil es sie nicht gibt (1). Die Psychologie weiß längst: Immer nur Rational, Realistisch und Nüchtern sein fördert die schlechte Laune. Die rosarote Brille bringt Glanz und Freude, bewahren den Schimmer von Romantik - und deswegen haben Tratsch und Klatsch ganzjährig Saison als Teil unserer Lebensart. Der UFO-Klatsch gehört dazu. Doch es gibt 'Enten' (oder "exotische schwarze Raubkatzen" in unseren Hintergärten die mittlerweile alle Jahre wieder das Sommerloch füllen und schier Nessie schon überholen) denen Sie grundsätzlich misstrauen sollten bzw es so gelernt haben sollten nach all den Flops.

Wo Rauch ist, muss auch Feuer sein, heißt es. Selbst wenn es sich bei diesem Qualm meistens nur um heiße Luft handelt, können Gerüchte Geschichte machen. Und Gerüchte haben die Kraft, Dinge ins Rollen zu bringen. Vielleicht ist dies der wahre Grund, warum so viele UFOlogen es schwer haben eben die genannte Brille abzusetzen, weil sich in deren ufologischen Tratsch so viel "latentes Vorurteilswissen" ausdrückt? Der Kern heißt eigentlich nur - könnte es nicht doch sein, dass...? Manche Gerüchte sind aber einfach zu gut, um nicht stimmen zu können wenn sie in unsere Vorstellungswelt passen. Oder zu gut, um wahr zu sein (- genauso wie bei den schillerndsten Aufnahmen der Fliegenden Untertassen)? Egal. Eines von beiden eben. Ein durchschlagendes Gerücht, welches Erfolg hat zur Wahrheit zu werden steht dahinter (ode ist es nur 'Massenhysterie'?). Die UFOlogie und andere "Grenzwissenschaften" sind voll davon. Noch tragischer ist dies bei puren Lügen, die ebenso totale 'Turbodiesel-Wirkung' haben können und für die man als Betroffener dann noch durch 'Dick und Dünn' geht.

(1) = Ein recht gutes Beispiel hierfür ist die US-Regierungs-Verschwörung betreffs der 'Fliegenden Untertassen'. Viele UFO-Fans haben die Idee aufgebaut sowie kultiviert,

dass die amerikanische Regierung mehr über UFOs weiß als sie preisgibt - und dass diese Objekte Raumschiffe ausserirdischer Besucher sind. Es ist dagegen unzweifelhaft, dass das US-Militär zu Beginn der ganzen Nummer sich fragte ob diese Erscheinungen eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellen - und zwar aus Richtung "Hinter dem Eisernen Vorhang". DOCH, alsbald wurde diese herausfordernde Frage verworfen und danach war das Interesse am Thema schnell nurmehr oberflächlich vorhanden. Die UFO-Berichte selbst machten sich zum Kicherfaktor, weil es für die fantastischen UFO-Theorien keinerlei 'final proof' sich ergab. Gut, ein paar Individuen konnten über die Medien sich exponieren (und sie hatten alle ein subjektives Interesse daran dies zu tun!) und "wichtige Informationen" als Klatsch weitergeben, aber grundsätzlich wurde nur ein mildes Interesse geweckt. Aber für die Regierungs- und Militärverantwortlichen waren die UFOs keine wirklich große Sache späterhin. Auch wenn man es ihnen gerne aus ufologischen Selbsterhalt her unterschiebt, um sich und seinen Ideen wichtig zu machen. Wichtiger als sie in Wirklichkeit sind.

Jenseits des ufologischen Traums frenetischer Vorstellungen betreffs dem Mythos der 'Alien-Besucher' (die ein, natürlich, moralisches Lehrstück oder ideologisches Vorstellungsgebilde für uns parat haben welches genau den Verbreitern der jeweiligen Thesen massgeschneidert passt): Keine ausserirdischen Raumschiffe am irdischen Himmel, aber Lügen auf unserem Boden ob einer Art "ufologischer Unterwanderung" der Wirklichkeit durch heimliche Immigranten der UFOlogie als Überzeugungstäter, die natürlich immer leugnen werden etwas anderes als "nur die Wahrheit" darzulegen (während sie die Lüge als Instrument bzw Hebel ansetzen um das ultimate Gerücht in Umlauf zu bringen und ihm zum Erfolg zu verhelfen). Dies wäre natürlich ihren eigenen Überzeugungen und Visionen zuwider. Empört werden sie alle Schwachstellen ihrer Storys von sich weisen. Was bleibt ihnen auch anderes übrig? Sie müssen ihren Unschuld beteuern, weil sie den Weg zu einer "besseren Welt" oder was auch immer für sich selbst aufmachen wollen. So gesehen haben wir so zusagen immer eine "ideologische Kriegszeit" um uns herum, in der manche 'Abrißbirnen' unterwegs sind um die Skepsis der Welt auf ihrer Art und mit ihren Mitteln abzubauen - auch mit Nonsens.

Wer dies aufdeckt ist dann freilich "ein schlechter Umgang" (CENAP und WW sind in der UFOlogie genau ein solcher - warum wohl?). Zusammen mit jedem fantastischen UFO-Bericht mit Science Fiction-Elementen ist inzwischen für mich die Frage inzwischen verbunden, elementar verbunden: Haben wir es bei den scheinbar zunächst harmlosen UFO-Berichterstattern mit verdeckten "UFOlogie-Parteimitgliedern" zu tun? Eine wahrhaft beinharte Grundsatz-Fragestellung, die den meisten UFOlogen fremd sein wird und die heftig dagegen die Hufe scharren werden. Nützt aber nichts, wenn man vielleicht einmal den Gedankengang aufmachen will, dass genau diese Falschspieler Verräter an der UFO-Forschung sind und mindestens "Stinkbomben" und 'Torten" mit ihren Geschichten uns ins Gesicht werfen, auch sie vielleicht die Schadensfreude antreibt wenn sie uns narren wollen und wir aufgrund einfach "unerklärlicher Fälle" ungewohnt zugeben müssen ratlose Experten zu sein. Ist es nicht schön, wenn man sieht, dass die mal keine "schnelle Erklärung" bieten können (um dem Geheimnis Luft zu geben)? Soetwas kann geradezu Lust machen (und dies wird auch tatsächlich

umgesetzt, wenn z.B. 'ernsthafte Leute' dieses oder jene banale IFO als "echtes UFO" durchgehen lassen und man es ihnen dann geben will, indem man noch einen drauf setzt). Daher ist es wichtig zu sehen, ob gerade auch Berichterstatter mit 'SF-UFO-Inhalten' UFOlogie-Sympathisanten sind!

Motivation ist alles - und macht skrupellos. Erinnern wir uns an Julius & Ethel Rosenberg, welche aus ideologischen Überzeugungen das amerikanische "Manhatten-Projekt" rund um die A-Bombe dem Kreml verrieten. Trotz überzeugender Beweise gegen sie leugneten sie die Tatsachen. Und sie teilten die Welt - die eine Hälfte glaubte ihnen und ihrer Unschuld, die andere verurteilten sie. Und dennoch, sie waren wirklich Atomspione gewesen, wie deren russischer Agentenführer später zugab und bekannte, dass die beiden die einzigen Amerikaner waren die jemals im Nachhinein als "Helden der Sowjetunion" ausgezeichnet worden waren. Die Rosenbergs wurden wegen Atomspionage zum Tode verurteilt und baten nicht um Milde für ihre Sache. So weit ging ihr Fanatismus. Ich halte dies in unserem Gesamtumfeld für sehr bedenkenswert. Es gibt also Menschen, die für ihre Überzeugungen sogar zu sterben bereit sind! Und noch mehr: Ganze Herrschaftsdynastien mit Millionen von unschuldigen Opfern wurden in der menschlichen Historie aufgrund abgedrehter und falscher Weltbilder aufgebaut und mit aller Macht erhalten. Dies sollte man nicht außer Acht lassen, wenn es um UFO-Überzeugungstäter geht, die in diesem Rahmen eher eine 'harmlose' Rolle spielen. Aber selbst das Massenselbstmord-Szenario einer UFO-Sekte wie den Mitgliedern der "Himmelstor-Vereinigung" als ufologische Katastrophe vor einigen Jahren ist ein Nichts dagegen, obwohl es dennoch zeigt wie weit Fanatiker in unserem Feld zu gehen bereit sind. Geschichtenerzähler, Trickfotografen und Lügner sind dagegen eigentlich schier "harmlos", obwohl sie das Rückgrad der Bewegung brechen können, wenn man auf sie hereinfällt!

Und jeder, der sich öffentlich macht und mit dem UFO-Thema zu tun hat kann unter diversen Motivlagen aufs Eis geführt werden. Dies gilt sowohl für extreme UFO-Freunde des Fantastischen als auch für sachkundige UFO-Skeptiker, wobei die natürlich einen ganz besonderen Reizmoment mit sich bringen. UFO-Skeptiker hereinzulegen ist wahrscheinlich eine noch größere Herausforderung als einen UFO-Freund des Fantastischen oder gar -Fanatiker zu leimen. Dies ist für sich genommen selbst schon eine Art von "Kaltem Krieg" - und zwar an allen Frontabschnitten. Wer dies erkennt, wenn er erfahren und willens genug im Feld ist, der wird auf "Abwehr" setzen. Hört sich zwar recht "militant" an, aber ist es eigentlich nicht, sondern nur gesunder Menschenverstand steckt dahinter. Wie gesagt, wenn es ein wirklich exotisches UFO-Phänomen gibt, dann wird es sich ob sich selbst nachweisen. Solange bleibt die menschliche Darlegung trivial, trivial, trivial. Es gilt den verschlüsselten "Kode" in jedem speziellen Fall zu erkennen, der dahinter steckt. Trotz aller Ideologien ist immer die Frage: Wo und was sind die Belege? Ja, wer ist es, der diese liefert? Freut er/sie sich auf ein verdecktes Rollenspiel, um als etwas anderes zu erscheinen als er/sie wirklich ist um sich "unkenntlich" zwecks der ursächlichen Angelegenheit um die es einem geht zu machen? "Mission Impossible" ist also unser ständiger Begleiter. WIR sind es, die als UFO-Forschungs-"Spezialagenten" gefordert sind Fallen aufzudecken und wir müssen die Spürnase als Wachhunde der

UFO-Forschung dafür haben. Niemand anderes wird und kann dies tun. Nur wenige Tricks genügen um uns in die Irre zu führen, wenn wir dazu bereit sind. Und viel zu viele in der UFOlogie sind dazu bereit. Zu einem guten Trick zählt eben auch als UFO-Zeuge als jemand anderes zu erscheinen als man ist und glaubt die Fäden selbst alleinig in der Hand zu halten. Zunächst ist dem auch wirklich so!

Aber: Es kommt drauf entscheidend an wer am anderen Ende der Gesprächspartner ist und das Zurück zur Wirklichkeit einläutet. Ich glaube nach wie vor, dass das "Doppelspiel" zwischen Lüge und Verstellung auf Dauer aber bei tieferem Nachbohren selbstenthüllend ist. Aber man muss auch aufpassen (!) hier nicht einem Verfolgungswahn zu unterliegen, der einem zugrunde richten kann. Trotzdem: Die Wachsamkeit darf man nie aufgeben, gerade auch weil diese viel zu oft in der internationalen UFO-Historie in den Acker getreten wurde.

Die Frage aller Fragen: "Schatztruhe" oder "Büchse der Pandora"? Misstrauen ist gut, weil man dauernd den Charakter der Menschen hinterfragen und durchleuchten muss, um ihr Verhalten zu verstehen. Dies ist das oberste Gebot jedes Geheimdienstes; es gibt keinerlei Grund nach all den Erfahrungen im UFO-Feld sich NICHT dieser Einstellung zu 'unterwerfen' bzw sie zu übernehmen, da sich praktisch jeder als unerkannter "nützlicher Idiot" herausstellen kann um zu versuchen mit immer irrsinnigeren Geschichten zu punkten - was in der breiten UFOlogie durchaus der Fall sein wird, weil es dort immer schon so war. Die UFO-Fall-Untersuchung ist daher eine Art von Spiegel-Labyrinth, worin man sich schnell verirren kann sobald man sich selbst in den konkreten Fällen verirrt und z.B. Wunschträumen nachhängt und Desinformation zum Opfer fällt. Dies kann unerkannte Wunden schlagen, die lange nicht verheilen und weil man sie nicht erkannt wird die grundlegende Reorganisation aus der Hand geschlagen, aber man wird dabei auch Nachlässig im Umgang mit dem Material. Wie immer wird man mich deswegen als internen Verräter bezichtigen.

Dennoch muss man IMMER die Berichterstatter von exotischen UFO-Sichtungen genauer unter die Lupe nehmen - dies ist meine Lehre aus der ganzen Geschichte nach 30 Jahren. Kein öffentlicher 'UFO-Mensch' lebt in einer Isolierstation unter Quarantäne, die Weitergaben dorthin erfordern den menschlichen Kontakt wie bei einer Viren-Verseuchung. Weiterhin etwas Grundsätzliches betreffs dem Problem gezielter Desinformation: Es ist ein guter Ratschlag, den Jenny Randles im "Akte X-Magazin" Nr.8 vom 17.6.1998 vortrug: "Man muss immer unter der Voraussetzung arbeiten, dass der Fall erklärbar ist. Jeder Fall ist eine Herausforderung, und der Versuch herauszufinden, was da vor sich geht, ist aufregend, und wenn man erfolgreich ist und die Beweise zur möglichen Lösung passen, dann sehe ich das als einen Sieg." Jenny Randles & Peter Warrington hatten in ihrem Buch >Science and the UFOs< (Blackwell, Oxford, 1985) extra im Kapitel 5 ("The Failure of Ufologists") darauf verwiesen, dass es die UFO-Enthusiasten selbst sind, die Schuld daran tragen, wenn sie und die UFOlogie nicht ernstgenommen werden kann, ja wenn sie ihre eigene Glaubwürdigkeit vernichten, sobald sie verrückte Ideen kultivieren. Randles erweiterte die zehn UFO-Forschungsprinzipien von dem 'Sherlock Holmes' der US-UFOlogie, Phil Klass,

um sechs weitere Punkte aufgrund ihrer eigenen Forschungsarbeit, daran sei nochmals erinnert:

1.) Wenn man als UFO-Forscher nicht imstande ist von zehn Fällen neun als banal aufzuklären, läuft etwas gewaltig schief. Jeder muß wissen, daß zwischen 90-95 % aller UFO-Sichtungen eine rationale Erklärung finden und aus UFOs dann IFOs werden. Auch wenn die Majorität der UFO-Anhänger dies zugesteht, akzeptieren nur die wenigsten dies wirklich oder zeigen sich in ihrer Arbeit so, als würden sie genau diese Ergebnisse nicht erzielen. Schauen Sie sich nur die UFO-Journale an, da müßte also 90-95 % des Platzes mit IFO-Berichten belegt sein, wenn man Glück hat, dann ist es aber umgekehrt, fast nur "authentische" und "sensationelle" UFO-Berichte finden sich hier.

2.) Je mehr Zeugen man für einen Fall hat, je weniger hat man es mit einem echten UFO zu tun. Viele UFO-Fans werden bei diesem Satz zusammenzucken, und er wird ihnen völlig unverständlich, ja unbegreiflich sein. Die ufologische Tradition sagt nämlich genau das Gegenteil aus: Je mehr Zeugen, je besser der UFO-Beweis. Leider weist die praktische Arbeit wirklich erfahrener Untersucher die Exaktheit des vorher verwendeten Satzes auf. Die 'wirklichen' UFO-Fälle tendieren leider dazu, sehr isolierte Ereignisse zu sein. Gerade auch die sogenannten "Close Encounter"-Vorfälle sind von genau diesem Kaliber, weswegen sie eigentlich trotz ihres teilweise spektakulären Inhalts wenig interessant sein sollten. Dennoch, in der Theorienwelt der UFOlogie spielen sie mit die erste Geige. Schon hier kann man sehen, dass da einiges schief läuft. Paradoxer Weise sind die Massen-Sichtungen am schnellsten als fehlgedeutete IFOs zu identifizieren, weil man hier viele unabhängige und objektive Aussagen hat. Was die logischen Folgerungen daraus auf die spektakulären Einzelzeugen-Fälle sind, muss jeder für sich abmachen. Ein gutes Beispiel hierfür ist das Geschehen aus der Nacht des 31.Dezember 1978, als Tausende im nördlichen Europa Zeuge eines phantastischen Geschehens wurden. Sie sahen einen Lichterschweif, der oftmals auch als die Fenster an der Seite einer ansonsten dunklen, zigarrenförmigen Maschine verstanden wurde. Verschiedene Feuerwehren wurden alarmiert, weil Menschen dabei an ein abstürzendes Flugzeug dachten. Unter den Zeugen: Luftverkehrs-Kontrolleure, Polizeibeamte, Hausfrauen und schon angesäuselte Party-Teilnehmer. Auslöser des Geschehens war ein spektakulärer Re-Entry in der Hochatmosphäre durch eine russische Raketenstufe, welche ein paar Tage vorher einen Cosmos-Satelliten hochbrachte.

Alle fliegenden Zigarren-Observationen erwiesen sich als Illusion, als Wahrnehmungs-Täuschung. Auch alle Einschätzungen über ein nur ein paar hundert Meter hochfliegendes Objekt waren falsch. Das Problem bei allen UFO-Sichtungen ist immer, dass diese durch unseren menschliche Wahrnehmung gefiltert werden, bei diesem Prozeß gibt es zahlreiche Gelegenheiten zur Fehlerfassung von Details. Hinzu kommen unsere Vorstellungssysteme, unsere Erwartungswelten und unsere Vorurteile. Man muß sich gewärtig sein, daß bis zum Zeitpunkt unseres Zeugengesprächs die originale Erscheinung einer Transformation unterlegen sein kann. JR: "Viele Raumkreuzer wurden in den Werften des menschlichen Verstands konstruiert."

3.) Sag niemals nie. Nicht jeder Vorfall kann innerhalb von ein paar Tagen zur Klärung führen. Es kann Jahre dauern, selbst jahrzehnte, bis eine Lösung gefunden wird. In jedem UFO steckt das Potential für ein IFO, niemand konnte bisher das Gegenteil beweisen. Erinnern wir uns an das bemerkenswerte Fliegende Untertassen-Foto, welches 1966 am Williamette Paß in Oregon von einem Wissenschaftler geschossen wurde. Dreißig Jahre lang ging diese Aufnahme eines anonym gebliebenen Zeugen als ein schlagkräftiger UFO-Beweis um den Globus und entzog sich einer Erklärung, weil sich auf dem Bild eine physikalische Anomalie zeigte, die sich niemand erklären konnte und manche akdemisch-gebildete UFOlogen sich Gedanken über eine neue Physik machen ließ. Doch Irwin Wieder ließ es nicht dabei und ging der Story nochmals nach, und als er an den Ort des Fotografie kam, zerbrachen alle Träume zu hoffnungslosen Illusionen: Die Fliegende Untertasse entpuppte sich als ein verzerrt aufgenommenes Straßenschild, welches zufällig aus einem fahrenden Wagen heraus mit aufgenommen worden war. Kein Wunder also, wenn sich der Zeuge hinter der Mauer der Anonymität versteckte, was natürlich grundsätzlich die Frage nach der Qualität von anonymen UFO-Eingaben aufwirft. Vielleicht wollen sich diese Leute dem zu erwartenden Spott beim Entlarven ihrer Späße entziehen... Dann geht es tatsächlich darum, nicht das Gesicht und den guten Ruf zu verlieren, genauso wie man es als Verteidigungs-Argument immer hört. Dumm ist dabei nur für den Enthüller der Wahrheit, dass dieser schnell als Spielverderber in der UFOlogie angesehen wird, als Debunker einen Brandstempel bekommt und man gegen ihn alle Registrier der Diffamierung zieht.

4.) Erste Hand ist die einzige Hand. Die meisten von uns haben ihre Klassiker-Fälle. Wir haben über sie in Büchern gelesen, wahrscheinlich sind sie über verschiedene Werke verteilt immer wieder aufgetaucht, weswegen wir von ihrer Realität überzeugt wurden, weil sie angeblich gute Autoren vorbrachten. Der im August 1956 geschehene Lakenheath/Bentwaters-Zwischenfall gehört zu den Klassikern der Literatur. Der Legende nach sollen damals unbekannte Ziele auf den Radarschirmen in East Anglia in dieser Nacht erschienen sein, Bodenzeugen im Kontrollturm der Bentwaters-Airbase wollen seltsame Lichter am Himmel gleichsam ausgemacht haben. Eine gerade herbeikommendes Transportflugzeug der USAF wurde darauf aufmerksam gemacht und die Mannschaft der Maschine soll einen gelblichen Lichtflecken versetzt zu seiner Flugbahn gesehen haben. Nachdem auch auf der Lakenheath-Basis seltsame Radarspuren erschienen, forderte man zwei Venom-Nachtkampfmaschinen aus Waterbeach zur Aufklärung an. Gemäß amerikanischen Berichten handelte es sich dabei um einsitzige Maschinen.

Eine der Maschinen mußte mitten im Einsatz wegen technischer Probleme zur Heimatbasis zurückkehren, aber der Pilot der andere Maschine erreichte das Zielgebiet und konnte sich auf ein UFO-Ziel mit seinem Radar aufschalten (lock-on), er soll das deutlichste aller Radarziele in seiner Laufbahn hierbei aufgenommen haben. Dann habe das visuell auch auszumachende glühende Etwas einen Sprung von vor der Maschine nach hinter den Flieger gemacht, sodaß der Pilot sich plötzlich in einer Katz-und-Maus-Verfolgung sah. Als der Treibstoff zur Neige ging, zog er sich wieder zurück. Soweit die allenthalben kursierende und akzeptierte Story. Seltsamer Weise hat

bis dato niemand in England so recht versucht, sich dieser Sache weiter anzunehmen. 1978 jedoch gab es dazu eine Möglichkeit, als im Zuge der Promotionarbeit für den Spielberg-Film "Close Encounters..." eine UFO-Serie in einer der großen Klatschblätter Londons erschien und ein ehemaliger Schwadron-Führer namens Freddie Wimbledon aus dem Dunkel der Vergangenheit trat und bestätigte, daß die Venoms damals von ihm zum Einsatz berufen wurden und die kursierende Story in breiten Teilen soweit stimme. 1996 recherchierte dann Randles für eine auch von ihr moderierte TV-UFO-Dokumentation über die britischen Regierungs-UFO-Akten für BBC und konnte die Ressourcen des mächtigen Senders nutzen. So kam sie mit den Mannschaften der beiden Venoms in Kontakt! Da ihnen niemand jemals einen Geheimhaltungs-Schwur abforderte, sprachen sie frei von der Leber weg über ihre damalige Erfahrung.

Wie immer bei solchen Untersuchungen von Klassikern ist mit Überraschungen zu rechnen, so auch hier: Erstens waren die Venoms zweisitzige Maschinen gewesen und Jenny konnte mit dreien der beteiligten Flieger sprechen (der vierte war unbekannt verzogen), die durchweg alle noch ihre Logbücher von damals besaßen, sodaß erstmals ein vollständiges Bild der tatsächlichen Ereignisse zustandekam. Zweitens zeigte sich, das keiner der Originalzeugen davon eine Ahnung hatte, welche hochrangigen Wert ihre Erfahrung in UFO-Kreisen hatte - da sie selbst niemals ein UFO sahen! Drittens kannten sie keinen Freddie Wimbledon, der Mann aus der Zeitung, die hauptsächlich durch die barbusigen Seite-3-Girls bekannt ist, ist also ein Opportunist gewesen oder eine Erfindung der Zeitung.

Den Fliegern war der Fall nur deswegen in Erinnerung geblieben, weil es das einzige Mal war, wo man sie auf ein stationäres Target einwies, welches sich über Land befand - normaler Weise setzte man sie zur Verfolung von beweglichen Echos ein, die über der Nordsee herbeikamen und als Ziel den britischen Luftraum hatten. Tatsächlich nahmen sie ein irgendetwas auf dem Radar wahr, welches aber niemals mit "klarste Ziel, welches jemals aufnahm" bezeichnet werden konnte, ganz im Gegenteil. Viertens gab es niemals eine Katz-und-Maus-Verfolgung, geschweige denn, daß das niemals sichtbare Ziel sich ganz plötzlich von vor der Maschine nach hinten springend bewegt habe. Ganz im Gegenteil lag das Problem darin, daß das Ziel völlig stationär aber dennoch nie zu erreichen war, weil es schlichtweg zu hoch stand und alle an einen Wetterballon oder so dachte! Mit diesem Gedanken flogen sich auch wieder zurück und sie konnten gar nicht so recht verstehen, weswegen ihre amerikanischen Kollegen deswegen so ausflippten.

Insgesamt muss also festgestellt werden, dass auch diese Story völlig übertrieben in der UFO-Literatur dargestellt wird und eine Wertschätzung erfuhr, die ihr keineswegs zusteht. Durch fundamentale Untersuchungsmängel und durch naives Weitergeben völlig unbegründeter, aber als seriös untersucht ausgegebener Fälle können also auch Legenden entstehen. Fragen Sie also erst Ihren sachkundigen und praxisnahen UFO-Skeptiker, bevor Sie etwas glauben.

5.) Es ist die Story des Zeugen, nicht Ihre. Wie Sie vielleicht wissen, ist der Alan Godfrey-Fall vom November 1980 nach wie vor der bestbekannte britische Entführungsfall. Während er als Polizist in West Yorkshire diente, sah er in einer kalten Nacht morgens um 5 h eine seltsame Maschine vor sich auf der Strasse am Stadtrand. Das Ding wurde von ihm als Drehkreisel beschrieben, der sogar die Äste und Blätter von nahestehenden Bäumen zum wackeln zu bringen. Die durch einen vorher stattgefundenen Regenguß nasse Straße war durch die UFO-Einwirkung getrocknet worden. Dann kam Godfrey wieder ein Stück weiter auf der Straße zu sich. 15 Minuten waren vergangen, also eine Zeitlücke! Bis er sechs Monate später erstmals in Hypnose versetzt wurde, las er sich in Sachen UFOs und Aliens intensiv ein. Deswegen gestand er auch zu, unsicher darüber zu sein, ob dies ihn nicht beflügelte und in unter Hypnose eine davon beeinflußte Geschichte wiedergab. UFOlogen holten eine Entführungeschichte aus ihm heraus, an die er selbst mehr und mehr glaubte. Lassen wir Details wie die Begegnung mit einer Jesus-Figur namens Yosef und einem Schäferhund an Bord des UFOs beiseite. Da UFOlogen als die Architekten der UFO-Realität fungieren, sorgten UFO-Enthusiasten dafür, daß der Betroffene zu einer Art ufologischen Volkshelden im Königsreich wurde. In Folge der Geschichte aber zeigten sich UFOlogen als wahre Verfechter und Verteidiger dieser Affäre. Dumm ist in diesem konkreten Fall, daß der "Entführte" sich niemals skeptischen Untersuchern stellte, weil er inzwischen Gefallen an seiner Rolle gefunden hatte, die ihm extern durch UFOlogen zugetragen wurde, die einfach einen Glaubensgrundsatz in Form einer für sich unzerbrechlichen Entführungsgeschichte mit einer offiziellen Amtsperson benötigten. Das emotionale Problem, fremde Erfahrungen für sein eigenes Glaubens- und Überzeugungssystem als oberste Priorität zu setzen setzt einiges an Irrationalitäten frei - davor ist zu warnen. Lassen Sie die UFO-Erfahrung eines anderes immer seine sein und vermeiden Sie es, sich damit in irgendeiner Weise zu identifizieren.

6.) Graben Sie tief. Den letzten Ratschlag, den Jenny Randles aus jahrzehntelanger Erfahrung uns mit auf den Weg gibt, ist jener, nicht gleich jede Zeugenaussage als Tatsache zu akzeptieren. Nehmen wir den Fall des "Alien"-Fotos vom Mai 1964, welches der Feuerwehrmann Jim Templeton aus Carlisle knipste und welches inzwischen wieder und wieder in der UFO-Literatur abgedruckt wurde. Aber kaum jemand wußte bisher etwas mehr zu dem Fall, weil UFOlogen den Fall erst gar nicht untersuchten. Das Bild von einem auf der Wiese sitzenden Mädchen, welches einen Blumenstrauß in Händen hält und in dessen Hintergrund man eine "Alien"-Gestalt (sieht eigentlich nicht anders aus als ein Feuerwehrmann in einem hitzebeständigen Schutzanzug!) auszumachen glaubt, ist Ihnen wahrscheinlich bekannt. Recht schnell verliebt man sich in diese Aufnahme, ohne groß nachzudenken. Dabei gilt zu bedenken, dass weder die fotografierte Elizabeth noch der sie fotografierende Vater Jim Templeton etwas von einem Alien bemerkt hatten, erst nachdem die Abzüge vom Fotoladen kamen, war auf einer Aufnahme diese "Erscheinung" zu sehen gewesen. Als 30 Jahre später Randles sich auf die Spur der Templeton´s setzte, konnte sie ihn tatsächlich noch ausfindig machen, und er konnte bis hin zu MIB-Geschichten einiges hinzufügen, was zwar nicht den Fall für JR knackte, aber eine Art "Nachwehen" ausbildete, die die schlichte Aufnahme, von der wir weiterhin glauben, sie ist nur ein Spaß gewesen, in weitaus dramatischere Bilder setzte und den Fall noch unglaubwürdiger machte. Die

Moral daraus ist auf jeden Fall, dass man allen Fällen nachgehen sollte und man tiefer zu graben hat, als nur an der Oberfläche zu streicheln. Auch wenn es den Berichterstattern nicht gefällt.



"Ich weiß, dass es nicht einfach ist, diese simplen Prinzipien zu befolgen, aber wenn man es tut, werden die Probleme der UFO-Forschung ganz plötzlich verschwinden. Ich kann nur sagen, dass diese Richtlinien mir persönlich sehr geholfen haben, um hinter die Illusionen der UFOlogie zu blicken und ein gutes Teil der über die Jahre aufgebauten ufologischen Konditionierung zu durchbrechen. Es geht hierbei um Rationalität und Realismus...", schliesst Randles ihren Beitrag ab, zu dem wir nichts mehr hinzufügen haben.

Ausgangsbasis: Gefälschte Fotos stellen unser Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Medien stärker in Frage als Lügen, die wir in Texten finden. Ein getrickstes Foto kann kein Irrtum sein, hier steckt eigene Betrugsenergie dahinter. Da bleibt keine tröstliche Hintertür mehr offen. Hier steckt eine Absicht dahinter. Diese kann ethisch verwerflich, mitunter aber auch spielerisch und harmlos sein. Egal - "Gegen Sichtungen unidentifizierter Flugkörper habe ich nichts. Erst bei ihrer Interpretation werde ich misstrauisch. Solange die Menschen leichtgläubig und unbedarft sind, wird es einen Markt für wissenschaftlich aufgemachte Mythen und Tatsachenentstellungen geben." Carl E.Sagan, Astronom und Exobiologe.

Ein nicht umsonst übel beleumdetes Thema, weswegen es als "Nonsens-Problem" angesehen wird (und darüber hinaus zwecks "UFOlogie" seit etlicher Zeit schon eine Legitimationskrise erfährt). Die Untersuchung des UFO-Phänomens im globalen ist nicht immer einfach, da die allermeisten UFO-Vertreter nur ihren eigenen Traum- und Wahnwelten nachhängen, damit sie diese anhand von möglichst viel "Fall-Material" in die Realität projizieren können. Aus UFO-Anekdoten werden so "schwere Beweise", dumm ist dabei nur, dass die Beweislast allzusehr von naiven, schwärmerisch veranlagten und vor allem nicht umfassend informierten "Experten" (egal welche akademische Grade auf der Visitenkarte stehen und wieviele Bücher sie in Millionenauflage unters Volks brachten) angehäuft wurden und das Datenmaterial wie beim Fisch vom Kopf her stinkt. Natürlich, die ob ihrer Glaubensüberzeugung bedrängten Amateurforscher mit Kritik konfrontierten UFO-Fans geben den großen Namen dann eine besondere Bedeutung um den UFOs ein "wissenschaftliches Prestige" einzuhauchen. Hier sind Regulative notwendig, um den überschäumenden Unfug einzudämmen.

Leider ist es tatsächlich so, dass die Quantität der vielen Sichtungsberichte von noch ach so seriös-klingenden Zeugen nichts über die Qualität des darin beinhalteten Phänomens ob seiner realen Exotik aussagt - egal wie ein enthusiastischer und von Eigeninteressen geleiteter UFO-Experte (= "ernsthafter UFO-Forscher", 'ernsthaft' aber nur ob des Namens oder der Visitenkarte - und weil den UFO-Fans nach den Lippen redend!)) sich meistens dummerhaftig äußert, was sich aber 'vergoldet' wie ein Waldbrand verbreitet. Die UFO-Fans sind darum auch eifrig sowie beigeistert bemüht um für sich Punkte zu machen, ohne es zu hinterfragen. Hauptsache: Die UFO-Überzeugung nach Alien-Art wird weitergetragen! Dies ist ein Punkt, den viele Kollegen im "ufologischen Absurdistan" einfach nicht begreifen wollen - ganz zu schweigen davon dass die Öffentlichkeit UFO-Sichter genauso wie UFOlogen und auch UFO-Forscher als dubiose Elemente betrachtet (ist eben so). Bereits 1981 stellte Dieter von Reeken in seinem Bändlein >UFOLOGIE< (Verlag 2000) fest: "Wir haben festzustellen, dass es zwei Gruppen von UFOlogen gibt: Die eine Gruppe besteht aus Sektierern, Schwärmern, Geistesgestörten, Geschäftemachern und teilweise Kriminellen und sonstigen Außenseitern der Gesellschaft; diesen Menschen gilt es, je nachdem, zu helfen oder sie zu entlarven. Die zweite Gruppe besteht aus echten UFO-Forschern, die sich einen kritischen Verstand bewahrt haben und die UFO-Erscheinungen als Herausforderung an die Wissenschaft sehen."

Hierzu zählte von Reeken neben CUFOS auch CENAP: "Ihnen gebührt Anerkennung und Unterstützung; es wäre töricht, diese Laien-Forscher wegen ihres UFO-Interesses zu verunglimpfen. Wären sie nicht aktiv, hätten die echten Spinner und Lügner noch viel freiere Bahn als schon jetzt." Hier wurde sich im Fairness bemüht, doch im Kern hat sich seit 1981 wenig an der Unfairness geändert, auch wenn das "standing" vielleicht von CENAP & GEP da und dort bei einzelnen Personen und Einrichtungen sich derweilen entscheidend drehte.

Ist die UFO-Frage zu einem unterhaltsamen Freizeitspass, zu einem netten Spiel verkommen? Oder war die UFOlogie nie etwas anderes? Bitte, diese Fragen müssen Sie

selbst beantworten. Tatsache ist jedenfalls, dass das UFO-Phänomen uns engagierten Forschern immer wieder mal aus den Händen genommen wurde und dann von den wildäugigen komischen Kautzen und von TV-Produzenten nach eigenen, seltsam-abenteuerlichen Vorstellungen gehandhabt wird. Das sogenannte 'agenda setting' auf diesem Gebiet liegt schon längst nicht mehr in Händen der aufrechten Forscher, irgendwann wurden die UFOs als pures Forschungsobjekt uns zwangsenteignet und unsere Proteste verklangen kaum gehört, weil lautstarke UFO-Propagandisten auf unterschiedlichen Ebenen mit ihren tollen Geschichten das Ruder übernahmen und eine neue Saat ausstreuten - und, wie bereits in der Vergangenheit gesehen, auf diesem Weg die sachkundigen Skeptiker aushebelten und niedermachten.

Von den massenhaften Reinfällen innerhalb der glaubensideologisch-geprägten unkritischen und leichtgläubigen UFOlogie (sogar jener auf der Spielebene der "akademischen UFOlogen, jenen Wissenschaftlern die an Fliegende Untertassen glauben") mal ganz zu schweigen. Führende Köpfe der Bewegung (selten Forschung) haben ein Privileg aber auch eine Verantwortung. DIESE begründet sich im Prozess der Entscheidungsfindung wie in jedem erfolgreichen Management basierend auf den Grundwerten: "Tue das Notwendige und das Wesentliche in aller Ruhe mit Bereitschaft, Berechenbarkeit und Selbstbestimmung aufgrund Deiner Stärken und Fähigkeiten." Dies ist ein Modell nach dem sich (hoffentlich) "Business-Denker" unserer Zeit orientieren, die sich gleichsam in wirtschaftlich schwierigen Zeiten als "Notstands- und Krisen-Manager" verstehen. Genauso ist es in der UFO-Thematik immer gewesen.

Die meisten 'Mitspieler' haben zwar ihren Hass auf die Wissenschaft aufgemacht, aber nicht erkannt in welchem Wettbewerb sie mit ihr stehen. Die Klagen gegenüber der "Wissenschaft" sind heftig schon immer gewesen, aber dies war ein destruktiver Wettbewerb, selbst bei MUFON-CES (obwohl man da rein formal noch am nähesten ihr gegenübersteht (1)), anstelle in einen strategischen Wettbewerb aufgrund einer neuer Organisation und ergebnisorientierter Strategien zu treten. Hier bedarf es einem Managen mit einer Strategie um auf ein komplexes und sich ständig wechselndes Umfeld reagieren zu können - und nicht nur auf computergestützten Statistiken und vereinfachten Datenbanken. Freilich, das Geheimnis liegt in der Ausführung und nicht auf "Visitenkarten". Hier muss man seine Arbeit machen um die Voraussetzungen in Sachen Integrität, Leidenschaft, Klarheit, Lernbereitschaft und Schnelligkeit zu erzeugen - und zwar als Bottom Line mit großer Offenheit auch dem gegenüber was man nicht so gerne vernimmt. Wobei man nie vergessen darf, dass das uns beschäftigende Thema eigentlich nur eine Nische für Gesellschaft und Kultur behandelt. Man darf es also nicht so ernst nehmen und verbittert sauertöpfisch daherkommen. Ich denke, dass genau dies Effektivität mit sich bringt. Doch viel zu viele im Feld nehmen sich viel zu ernst, was nicht immer ein Vorteil ist. Wirtschaftsmanager wie Tom Peters verwenden sogar den Begriff der "Kreativen Destruktion" um Altlasten abzuwerfen und besser durchzukommen - mit dem "Knowledge-Based Management" zur Erneuerung der Organisation eines Geschäfts. Wissen was läuft, so heißt dies zu gut Deutsch. In einem "Dschungel" wie der UFOlogie ist es ein sehr dynamischer Vorgang und sollte Modell-Charakter haben, wenn man die Veränderungen im Fluss erkennt und flexibel

darauf reagiert. Im Geschäftsleben (ich bin nun einmal Einzelhandelskaufmann) nennt man dies andauernde Verbesserung im Sinne von Stabilität und Sicherheit - warum dies in der UFOlogie noch nicht klappt ist mir ein völliges Mysterium. Wir leben im 21.Jahrhundert, aber offenbar wollen viele "Besitzstandshüter" da nicht mitziehen und in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts verbleiben und in dieser alten Ideenwelt eine "Schutzzone" um sich errichten. Die Zukunft hat man damit keineswegs im Blick, egal wie man auf dem Papier behauptet genau dies zu tun. Die früheren, die aktuellen und künftigen Herausforderungen wurde ja nie wirklich bewältigt - und damit das Nischendasein aufgemacht. Die Integration der UFO-Phänomen-Erforschung in die Wissenschaft, zugegeben, ist ja sehr schwierig - selbst für einen Skeptiker wie mir. Hier werden also nie Meilensteine reingehauen.

(1) = Dort hat man den offiziellen wissenschaftlichen Apparat absolut intus, um zum Uni-Bluff anzusetzen: Mittels dem Stilmittel der "wissenschaftlichen Belegung eines Zitats" in einem unendlichen Quellenanhangs (mit Quellen aus eigenen Kreisen). Dies gibt was für die Bibliophilen was her. Und täuscht über die komplexen Inhalte im Gespinst zwischen Dichtung und Wahrheit sowie Unwissen bis hin zum Dilettantismus hinweg. Wer dies nicht durchschaut, für den dies alles "wissenschaftlich wahr". Trotzdem ist es für die Wissenschaft wahr: Die Alien-UFO-Beweislage ist ziemlich "unklar" (um es höflich zu formulieren), persönlicher Glaube reicht nicht. Bringt uns Beweise, und zwar überprüfbare. Bis ihr so weit seid, haben wir Interessanteres zu tun.

Fantastische Phänomene, fantastische Erzählungen? Der "UFO-Fall X" ist bisher nicht eingetreten, sonst bedürfte es der UFO-Auseinandersetzung nicht mehr und alles wäre klar. Erfahrene und sachkundige UFO-Phänomen-Ermittler sind unisono Gutachter und Richter zugleich. Wir lernen aus unseren Fehlern und wachsen an unseren Missgeschicken. Notbehelfe nutzen da nichts, gestricktes Urteilsvermögen genauso wenig, wenn es unter Eigeninteresse läuft.

Als Gutachter führt man das Datenmaterial zu einer Meldung zusammen und bewertet es schließlich als (hoffentlich qualifizierter) Richter, ob hier eine IFO- oder UFO-Meldung im eigentlichen Sinne vorliegt. Gedanken- und Kenntnislosigkeit sind dabei große Gefahren. Empirische Werte aus der Operationserfahrung reichen in der Regel aus, also aus der Erfahrung heraus erworbene Kenntnisse und autodidaktisch erworbenes Wissen, um UFO-Meldungen zu bearbeiten. Dies bedingt automatisch das IFO-Wissen zu erweitern und auch erworbene Kenntnisse hinsichtlich Zeugen-Glaubwürdigkeit umzusetzen wenn man nicht in Konflikt-Situationen gelangen will. Diese Kenntnisse und Erfahrungen aus einer schier unendlichen Zahl von Fall-Ermittlungen gilt es dann an praktischen aktuellen Fällen anzuwenden, sonst macht die ganze Tätigkeit wenig Sinn und man hampelt immer mit "politischen Kompromissen" in der Bewertung herum, eiert an einem schmalen Grad entlang. Wobei natürlich der Albtraum eines jeden skeptischen UFO-Ermittlers es ist u.U. einen "echten" Fall zu übersehen, indem man ihn abwertet. Ich bin soweit erleichtert mir nicht wirklich bewusst zu sein, eine schwere Fehlentscheidung in dieser Richtung begangen zu haben. Es ist ähnlich wie bei modernen Kampfbomber-Piloten die aus dem Krieg zurückkehren und erleichtert darüber sind keine zivilen Opfer verursacht zu haben. Auf

der Gegenseite stehen ufologische "Operationserfolge" die man nicht erkennt und damit einen Schlüßel zum Überzeugungs-Erfolg beinhalten.

Der 'Fall X' ist in dieser Zeit zunächst nicht mehr das Prioritäts-Durchschlagsereignis, sondern der Punkt des genaueren Überlegens und der Fallanalyse. Wie beim Fall der Mexiko-"UFO"-Flotte von Anfang 2004 gesehen ist die "Notfall-Lage" ein schwieriges Unterfangen - weil: was zunächst so gut ausschaut banal zusammenbrechen kann. Ich habe es in diesem Fall selbst wieder erlebt. Die absolute UFO-Sicherheit gibt es also nicht, immer noch nicht nach bald 6 Jahrzehnten!

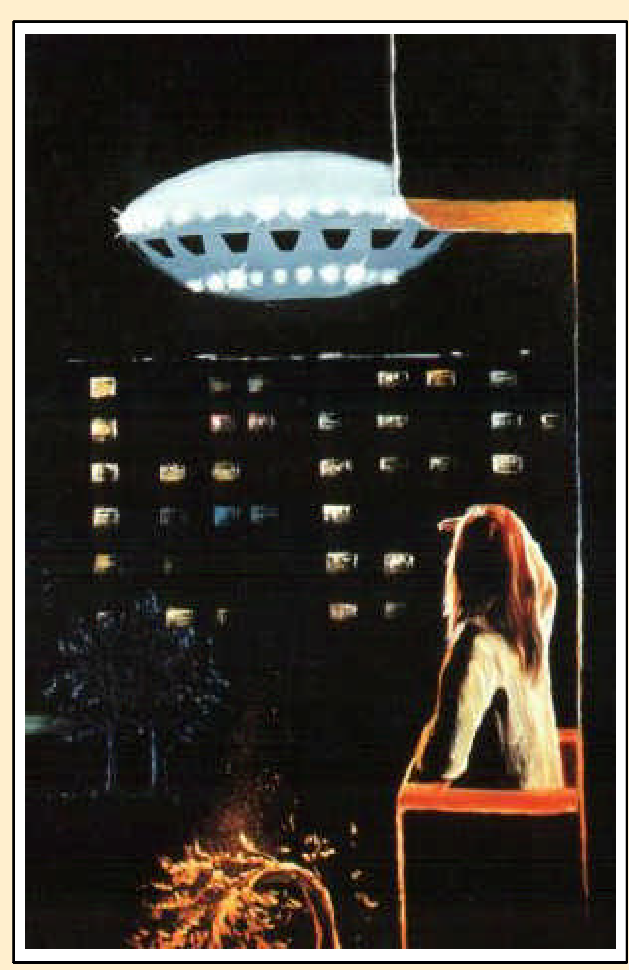
UFO-Phänomen-Erkundung ist nie ein gesicherter Bereich, und die UFOlogie keine Sicherheitszone weil sie selbst ein mehr als weiches Ziel darstellt. So ist nun einmal die Lage. Ob dies alle Protagonisten schon verstanden haben zweifle ich an, wenn z.B. die 'wissenschafts'-revolutionäre UFO-Kommune MUFON-CES glaubt auf einer "abgesicherten Faktenlage" zu sitzen und daher diese "Datengrundlage" (= die Fälle) nicht mehr diskutierbar ist (1). Obwohl beim Zugriff auf einzelne Fälle, soweit überhaupt Details weitergegeben werden um einen Gegencheck zu unternehmen (!), immer wieder IFOs aus den ehemals echten UFOs von dort werden. Und damit haben wir ein Problem mit den Präfekten der "UFO-Wissenschaft", welches an seinem Ende wegen eines Grundkonsens-Mangels (dieser Grundkonsens als Grundwerte-Erarbeitung wird von MUFON-CES auch gar nicht gesucht - und man gibt dies sogar noch zu!) über die Bandbreite der IFOs und ihrer Bedeutung für die UFO-Meldungen kein gutes Ende nimmt und für das ufologische Chaos mitverantwortlich ist. Die Fahne hängt schließlich dort schlapp am Mast herab. Auch für die Vorstellungen des Publikums zum UFO-Phänomen! Mich verblüfft einfach nur die Unbekümmertheit der ufologischen Neo-Konservativen bei MUFON-CES, weil das konkrete Leben gemeiner als im Wolkenkuckucksheim angedacht ist und sich anders verhält als sich die UFO-Kameradschaft es sich eingesteht. Helle Träume zu träumen ist natürlich schön, aber der graue Alltag der Wirklichkeit ist anders.

Hier macht man sich einfach nur immer neue Gedanken darüber, um der Polarisierung zu entgehen. Versteckt dahinter ist m.E. nach die Krise, die es tatsächlich gibt und die schöngeredet werden soll. Deswegen gibt es auch keine "Große Koalition", weil es dann einiges Durchzuverhandeln gäbe. Dazu werden immer neue Pseudo-Argumente ausgedacht. Jens Lorek hat da mal erkannt: "Die UFOlogie verwendet immer wieder dieselben Geschichten und wiederholt Themen nach 20 Jahren, um sie als Neuigkeiten auszuschreien. Parawissenschaft ist entwicklungslos, sie benutzt immer denselben Bestand von Motiven, die sie nur neu gruppiert und (in Anlehnung an die aktuellen wissenschaftliche Begriffe) anders benennt." Die Delegierten der UFO-Bewegung wollen soetwas gar nicht erst hören. Allenthalben herrscht deswegen dort Unordnung und chaotisches Durcheinander in der "ufologischen Überzeugungs-Waffengattung" mit ihren kleinen ufologischen Fantasiewelten. Daher wird aus Gründen einer Pseudo-Wertschöpfung erst gar nicht der Konsens gesucht und soetwas ist eine wissenschaftlich gesehene rückwärtsgewandte Einstellung und hat mit Fortschritt nichts zu tun.

(1) = Es gibt keine heile UFO-Welt, es gab sie nie - sondern nur "Duelle". Und so kommen wir wieder auf Illobrand von Ludwiger und sein Buch >Unidentifizierte Flugobjekte über Europa< (Herbig, München, 1999, ISBN 3-7766-2110-9; wobei mir scheint dass der Titel mit den "Unidentifizierten" Flugobjekten eine Verlagskorrektur war, weil der Buchautor selbst UFOs als "unidentifizierbare" Flugobjekte beliebt zu bezeichnen - dem UFO-Kürzel also einen ganz anderen Sinn gibt; andere Autorten verwenden so gerne auch "nicht-identifizierbare Flugobjekte') zurück, von dem Jacques Vallée auf dem fernen nordamerikanischen Kontinent meint, a) von Ludwiger sei ein "vorurteilsloser Wissenschaftler" und b) "durch viele Jahre der Felduntersuchung geschult" und habe deswegen c) einen "Schatz gut dokumentierter Daten" zusammengetragen. In Folge der ARD-UFO-Reportage "UFOs: Und es gibt sie doch" vom Herbst 1994 (mit der man hoffte das UFOlogie-Image aufzupolieren, aber scheiterte) meldeten sich zahlreiche Menschen "bei den Wissenschaftlern, die an Fliegende Untertassen glauben" um abenteuerliche UFO-Geschichten dort zu servieren.

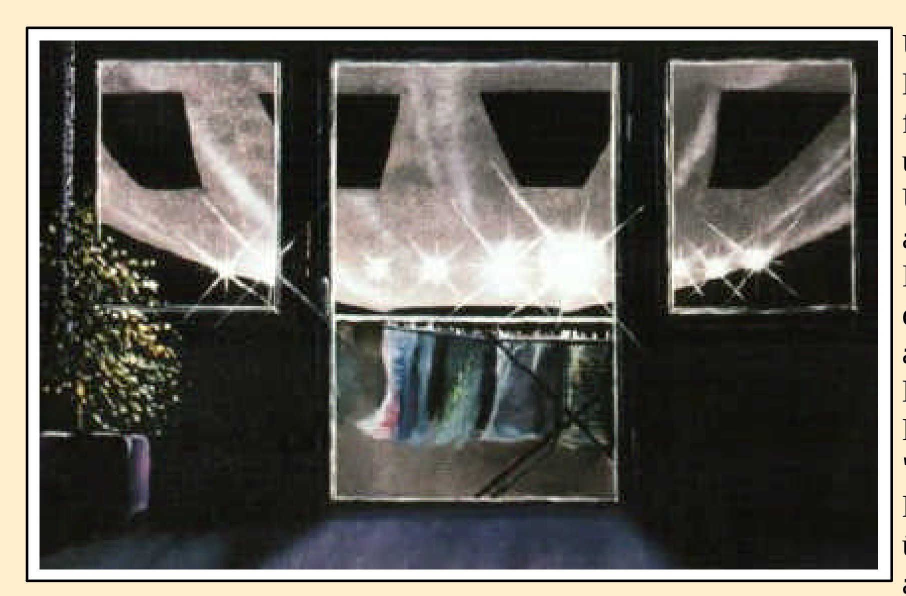
Man denke z.B. an den wahrhaft unrühmlichen Selbstenthüllungs- und Peinlichkeits-Vorführ-Fall FEHRENBACH, wo sich diese Wissenschaftler von zwei Buben mittels eines handtellergroßen Plastik-Spielzeugs dazu verführen ließen, daraus ein 8 Meter großes Metallobjekt "woher auch immer" zu machen (später entschuldigte man diesen "witzigen Anschlag" mit einem lapidaren "Gegen Betrug ist man nicht gefeit!" - nur, die Aufgabe der UFO-Phänomen-Erforschung sollte sein, solche Betrügereien aus Selbstschutzgründen aufzudecken und entsprechende Vorkenntnis-Schutzmaßnahmen dazu aufrufen indem man sich intensiv mit der IFO-Welt beschäftigt um daraus seine Lektionen zu lernen).

Die UFOlogie als Hochrisikogruppe mit Scherzbolden und Fälscher zu erkennen ist dabei eigentlich gar nicht so schwer (mir fiel dies binen zwei/drei Jahren nach meinem eigenen Einstieg ins Thema auf) - und die auftretenden Muster sind eigentlich inhaltlich auch immer gleich: Fantastische Geschichten und Fliegende Untertassen-Fotos, woraus aber immer noch keine fantastischen Phänomene werden. Man kann sich dabei nur fantastisch die Finger verbrennen. Dies ist Herrn von Ludwiger schon zigfach passiert. Ihm mag es egal sein, aber der "kleine Rest" denkt sich dabei seinen Teil. Womit natürlich einmal mehr es nicht gelingt das Image der UFOlogie und ihrer UFOlogen zu polieren. Ganz im Gegenteil. MUFON-CES fiel auf zwei Buben herein, obwohl bereits man selbstsicher 1976 bei Schneider/Malthaner erklärte: "Moderne Verfahren der Fotogrammetrie und der Densitometrie, besonders durch Verwendung von raster- oder Farbäquidensiten, ausreichende Hilfsmittel, um einfache Fälschungen mit Sicherheit zu erkennen" seien die Basis für die "wissenschaftlichen" UFO-Foto-Untersuchungen. Schöne Worte, aber geholfen hat dies ganz und gar nichts. Ist einfach so und einsehbar. Doch was sind die Konsequenzen? Auf jeden Fall wird es hier sehr flott folkloristisch. Obwohl so einsehbar.



Aber auch die Geschichte "Ein UFO fliegt durch die Strassen von Plauen" vom (Samstag-)Abend des 21.Mai 1994 aus dem genannten Buch (wo sie an herausragender Stelle vorgetragen wurde) geht auf diese ufologische Aktivität der MUFON-CES in Form des Meldeeingangs zurück. Hier hatte zunächst eine Frau um 23 h an den Wolken kreisende Lichter gesehen, als sie auf den Balkon ging um nach ihrer Tochter zu schauen, die in der Disco war. Dann kam ein riesiges Objekt herbei und stand direkt vor dem Balkon der Zeugin, die in einem Plattenbauhochhaus lebt. Schließlich beschrieb sie die MUFON-CES-beliebten Wechselwirkungen auf ein Bäumchen vor dem Haus und dann machte sie aus dem Lichterspiel der jeweils entgegengesetzt rotierenden weißlichen Lichter noch einen Apparat (A-Klassse der MUFON-CES) Marke >Fliegende Untertasse< mit großen leuchtenden Fenstern wie aus einem SF-Film. Dieses Objekt sei dann mitten durch die Stadt noch unterhalb der Dächer der Hochhäuser herumgeschwebt! Eine weitere Frau, zufällig gleichzeitig Freundin der Erstbeobachterin, habe dies dann auch noch mitbekommen und man rief die Polizei. Beamte erschienen der Story nach vor Ort, das UFO war natürlich schon wieder weg. Angeblich waren weitere Augenzeugenmeldungen bei der Polizei aufgelaufen, sodass diese Meldung nicht alleine stand, wird von den Berichterstatterinnen behauptet und dann noch dies: "Am folgenden Tag berichteten die Zeitungen über diese Erscheinung, erklärten diese aber mit Reflexionen von Disco-Strahlern an den Wolken", erfahren wir verblüfft in dem Buch (tatsächlich wurden in der genannten ARD-Sendung genau solche Skytracker-Effekte als echte UFO-Erscheinungen falsch ausgewiesen wegen bei mir mehr als zwei Wochen lang das Telefon nicht mehr stillstand und mir Menschen von überall her genau diese "UFO-Wahrnehmungen" ebenso meldeten!).

Doch weder der CENAP- noch der GEP-Zeitungsausschnitts-Dienst hatte damals uns vom "UFO-Fall Plauen" unterrichtet - erst 5 Jahre später wurde der Fall durch das Buch uns überhaupt bekannt! Auf Anregung der Zeugin verteilte MUFON-CES an Ort 500 Fragebögen an die Haushalte in der Hochhaussiedlung. Doch diese Aktion verlief "vollkommen negativ" und ins Leere, es gab keinerlei Rückläufe und damit



UNABHÄNGIGE BESTÄTIGUNGEN für diese ungeheuerliche UFO-Story mit absolut nahem CE II-Charakter für diesen außergewöhnlichen Meldefall, der im Buch als "wissenschaftlicher Beweis" für UFOs über Europa ausgeworfen wird und scheinbar unter einem erheblichen Maß an Wirklichkeits-Arroganz oder -Distanz zustande kam obwohl die "Geschichtenerzählung" ähnlich wie das AK-47-Sturmgewehr einen ganz speziellen "Sound" hat! Der Meldung wies man einen Vertrauenszuschuss von 99 % durch MUFON-CES zu, "wegen der großen Zahl unabhängiger Zeugen" - doch die gibt es gar nicht jenseits der Behauptung der beiden Freundinnen! Am 29.April 2004 schrieb mir Uwe Selbmann, Redaktionsleiter der Zeitung 'Freie Presse' in Plauen: "Wir haben in unseren Archiven im Umfeld des genannten Datums keinen derartigen Beitrag gefunden."

Es existiert also der angegebene Zeitungsbericht gar nicht... (1) Diese ganze SF-UFO-Story riecht nach einer maßlosen Übertreibungsgeschichte, die wahrscheinlich durchaus auf eine Skytracker-Erscheinung basieren mag, aber trotzdem zusätzlich vielerlei Fantasie-Elemente besitzt. Einige "UFO-Zeugen" sind selbst bei den für uns Spezialisten banalsten Auslösern unfähig die Erklärungen hierfür nachzuvollziehen und geben noch eines drauf, um zur Verfremdung beizutragen. In diesem Fall ist dies für mich offenkundig wieder einmal geschehen. Und dies soll ein exzellenter Fall mit "abgesicherter" Faktenlage sein? Meines unwissenschaftlichen Erachtens nach viel Dampf um Nichts. Wieder einmal. Und es zeigt noch mehr - wir als UFO-Phänomen-Untersucher brauchen eine notwendige Distanz zum Thema und sollten keine Bürgschaft übernehmen, weil sonst ein Werteverlust eintritt. Vom Aufkommen "Trojanischer Pferde" ganz zu schweigen. Ich muss zugeben, dass ich vor solchen wirklich extremen Respekt habe und auch - "Angst". Weil darum sich ein sinnloser und kräfteraubender Abnutzungskrieg innerhalb der UFO-Szene selbst wegen falschen Leitbildern entstehen kann. Auch im genannten Fall glaube ich, dass die Melder sich geschmeichelt fühlten und ihr Ego befriedigt sahen, als sie "Wissenschaftler" hereinlegen konnten. Was durchaus im aktuellen Fall auch ein Akt der seelischen Befreiung von "Unterpriviligierten" als "Bankraub des kleinen Mannes"-Fantasie gesehen werden kann. Ich halte dies für ein starkes Motiv!

(1) = Da kommt bei mir eine Vertrauenskrise auf, wenn ich in >Ungewöhnliche Eigenschaften nichtidentifizierbarer Lichterscheinung< als Tagungsband zur MUFON-CES-Sitzung im Herbst 1978 an der Uni Tübingen auf S.21 nachlese: "Wissenschaftlich geschultes Personal aller mit dem UFO-Phänomen konfrontierten Fakultäten garantiert, dass bei MUFON-CES-Felduntersuchungen UFOs i.e.S. aus der Menge der Fehlbeobachtungen, Fehlinterpretationen und Fälschungen ausgesondert werden können." (1.1.) Und dem ich nun gegenüberstelle was auf S.12 von dem Bändchen "Die Erforschung unbekannter Flugobjekte - Versuch einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem UFO-Phänomen" zur MUFON-CES-Sommertagung 1974 in Innsbruck betreffs dem UFO-Sichtungspektrum steht: "...Eine tiefer gehende Untersuchung macht die Story kaputt". Aber auch drei Absätze weiter: "...dass die detailliertesten Aussagen von solchen Leuten stammen, deren Glaubwürdigkeit als Zeugen gering ist". Beide Teile passen im hier behandelten Fall 1:1 aufeinander - doch warum hat man die eigenen Prinzipien plötzlich mal wieder vergessen? Hier kommt mir und anderen Kollegen viel zu viel Opportunismus ins Spiel. Einfach danach reden, wie es gerade passt.

Eine alte Krankheit der UFOlogie um sich "Schönzureden". Gleichsam aber seien "die angeblichen Widerlegungsbeweise der Skeptiker basierend zum größten Teil auf Fehlinformationen und logischen Fehlschlüsssen ... Was gefordert wird, ist eine pragmatische kritische Haltung von Skeptikern" die dazu noch "Kenntnis des Datenmaterials" haben (S.21). Eben, genau deswegen kommt ja die ufologische Kritik auf, eben genau deswegen! Nur, dies wird unter den Tisch fallen gelassen, nur damit es sich gut anhört. Doch dies ist rundweg falsch. Die schönen und einlullenden Worte platzen wie Seifenblasen an der Reibungsfläche namens praktische Wirklichkeit! Erstaunlich wie mancher UFO-Fan des Fantastischen sich dann auf die Arbeit von MUFON-CES bezieht und volles Vertrauen dorthin abtritt.

(1.1.) = Der sich geheimnisvoll gebende "Hannes la Rue" teilte so am 11.11.04 kurz vor 11:11 h auf einer UFO-Liste, wie mir zugetragen wurde, mit: "Wir nennen die Belege sogar Beweise, und wir haben Sie in Büchern und auf einer CD-ROM veröffentlicht. Die Gesamtfülle noch weiter anzuzweifeln - was Sie Diskussion nennen -, ist unnötig. Ich würde mich wieder nur ärgern, wenn ich nun wieder darauf einginge, also lasse ich es." Tja, siehe Plauen - und damit die "Grenzen der ufologischen Wissenschaft"! Dies ist in Wirklichkeit eine ufologische Schuldenfalle - und eigentlich sogar eine Insolvenz für die ideologischen Währungshüter! Am Ende steht die Frage nach den "Kräfteverhältnissen". Der eigenständige "ufologische Staat" in der wissenschaftliche Welt ist in weiter, weiter Ferne. Natürlich sind Wissenschafter Menschen und damit fehlbar. Aber die moderne UFO-Forschung ist ein globales Unternehmen, und dadurch sollten zumindest theoretisch diese Fehler einzelner Menschen auf ein Minimum reduziert sein, wenn sie sich überhaupt öffnen würden. Und moralische Verantwortung sehe ich hier kaum bei den Promotern gegeben. Auch dies alles dient nur dazu die Werterhaltung der ufologischen Kultur zu fördern, aber aufgrund einer totalen Selbstüberschätzung. Hier wäre es der Sache wegen gut vom hohen Roß herunterzusteigen. Aber Arroganz gehört zum "Verhandeln" für den Pseudo-"Erfolgreichen" um das Gegenüber etwas abweisend blaß ausschauen zu lassen (ist also Teil der Show).

Cool zu sein ist aber etwas anderes im Fall des wissenschaftlichen Diskurs! Hier haben wir es mit dem 'Big Boss'-Problem zu tun. Ist gleich - immer gut anzukommen und die eigenen (selbst erzeugten) 'Problemchen' entweder nicht durchdringen zu lassen oder wenn es doch geschieht sie herabzuspielen - plus ein unverbindliches Plentax-Lächeln feilzubieten. Dies ist auf allen Niveaus das Erfolgsgeheimnis der UFOlogie-Promoter als Strategie. Damit wollen sie den falschen Eindruck von "Qualität" für sich erzeugen. Schließlich wollen ja die Konsumenten dies auch - für gutes Geld auch Überzeugungsstärke vermittelt zu bekommen. Dies macht die Kunden zufrieden. Aber nur dies und nur untereinander. Für die Gesamtszene, zu denen eben Hintergrundnachforscher gehören, bietet dies keine Rundum-Garantie. Ganz im Gegenteil.

Dies gehört eben zu den "Ups And Downs" des ufologischen Lebens - inzwischen. Kein öffentlichkeitswirksamer Pro-UFO-Vertreter lebt mehr auf einer "einsamen Insel", sondern wird von sachkundigen Kritikern auf Schritt und Tritt begleitet. Zudem sollte jeder in Führungspositionen darauf schauen, seine bestmöglichen Resourcen auszuschöpfen. Und nicht auf Blindflug zu machen, sowie rein auf die Visitenkarte zu vertrauen. Dann läuft nämlich schnell alles aus dem Ruder. Die größten formalen Auftrumpfer können sich so schnell als die Kernschwächen zeigen. Im modernen Management muss man wissen wo die eigenen Grenzen liegen. Es gibt keinerlei vernünftigen Grund dies nicht auch für die Spitzen der UFOogie bzw angeblichen UFO-Forschung zu fordern. "Ruppigkeit" und Missachtung gegenüber sachkundigen und erfahrenen Skeptikern aus "niederen Logen" ist schließlich nur ein Schuß, der nach hinten losgeht. Und ich selbst muss eingestehen, fortlaufend den falschen Ton von IvL erfahren zu haben. In der modernen Welt ist dies eine Niederlage in der Kommunikation - für ihn. Soetwas führt vorgebliche Gestalter/Leistungsträger schnell auf das Abstellgleis. Menschliche Größe habe ich nie von IvL erfahren. "Verknöcherung", ja.

"I Love You - Too" - die ufologische Energie als ehrenhafte Gesinnung. Es darf keine Gemeinsamkeiten zwischen den UFO-Meldern und den UFO-Phänomen-Erforschern geben, dazu gehört ein besonderes "Fingerspitzengefühl" - aber ein anderes als sonst üblich im menschlichen Umgang (einfach auch weil wir es hier mit einer extremen Sondersituation zu tun haben). Wir als UFO-Phänomen-Untersucher sind nicht verpflichtet eine Art "Solidarität" gegenüber Berichterstattern auszuüben, ganz im Gegenteil sollten wir eine gesunde Distanzhaltung einnehmen - gerade auch wenn es um Darstellungen jenseits der "üblichen IFO-Soße" geht und die beliebten SF-UFO-Elemente reinkommen, den in vielen Kreisen beliebten "Anomalitäten" die dann schon automatisch als echte UFO-Fälle angesehen werden weil sie so exotisch sind. Erstaunlicher Weise werden dann nicht nur diese Fälle verteidigt, sondern auch deren Melder und man solidarisiert sich mit ihnen! Kaum zu glauben, ist aber so - doch mit dieser "Liebeserklärung" hat sich die UFOlogie schon immer die Finger verbrannt. Das intellektuelle Niveau war aber nie besonders hoch, aller schönredenden Wort zum Trotz - der Konflikt findet bei genauerer Hinschau doch statt. Man muss als UFO-Meldenachforscher gut vorbereitet sein - wenn auch nicht mit Rhetorikformeln und Flausen im Kopf. Aufgrund fachlicher Autorität und Datenlage,

Datenerfassungs-Systematik und -Methotik dazu, erfolgen Entscheidungen die jenseits aller Theorien und Fragen von Outsidern mit Handlungsschwäche in der Forschung bzw Nachforschung im UFO-Feld gerade auch als "Schutzschirm" für die Forschung gefällt werden müssen.

So "Unmöglich" jene UFO-Fans dies halten werden. Entscheidungen basieren auf sachkundigen Analysen was natürlich zum ufologischen "Fall Out" führen kann - doch dies sollte zum Programm der Forschung gehören. Auch wenn anomalistische Fans ohne eigene dauerhafte Fall-Untersuchungs-Erfahrung dies als zu "oberflächlich" und "eindimensional" gedacht betrachten und deswegen aufbrüllen, weil man ihnen damit die Flausen austreibt und ihnen der methodische Ansatz fehlt. Es wird zwar etwas gemacht, dem man die Bezeichnung UFO-Forschung oder UFOlogie gibt, doch ist hier keine konsistente Methode erkennbar und allermeist bleibt nur eine Stammtisch-Debatte über Flausen im Kopf und "ufologisches SF-Kino für den Kopf" übrig. Dies sage ich hier knallhart, auch wenn man es aus ideologischen Gründen vielfach wahrscheinlich einfach nur falsch verstehen will. Da kann ich einfach in Sachen Verantwortung nicht aussteigen, auch wenn nicht jeder glücklich damit wird.

Darum geht es auch gar nicht in der UFO-Phänomen-Erforschung. Ich kann da sogar sehr gut verstehen, wenn nicht jeder UFO-Freund des Fantastischen "stolz" auf mich ist und als eine Art ufologischen Flegel mit einiger Idiotie ansieht (1). Der Austausch mit sachkundigen Forschern wird zudem niedergemacht - mit solchen Phrasen wie "Debunker" oder "Realitätsfanatiker" etc. Parallel wird illusioniert, um den Glaubenssatz zu erhalten, dass bei der kritischen UFO-Phänomen-Erkundung nichts rauskommt, was ufologisch in irgend einer Weise 'wissenschaftlich' relevant oder auch nur verwertbar wäre. Und zwar unter der falschen Vorstellungsformel: Wir hätten vorab "Ergebnisse" zu den Fällen, bevor sie überhaupt dargestellt würden. Im Nachhinein würden dann die Fälle den Vorstellungen "angepasst". Ja, so abgedreht funktioniert die fundamentalistische Denke der UFO-Freunde des Fantastischen aus Gründen der Eigenverteidigung namens "Stahlhelm auf und verteidigen der Festung" heraus.

Der ufologischen Energie. Ein absurdes Theaterstück, eine künstliche Hexenjagd zur ebenso künstlichen Verteidigung des verlorenen (sowie verlogenen) Paradies mit megawattstarken Lautsprecherburgen aus denen es wummert: "I Love You - I Love You - You, You, You, You... - I Give You All The Love". Hier haben wir es nicht immer mit einer "entspannten Lage" zu tun wenn es heißt "Fly With Me". Ratsam ist es daher gegenüber jenem demonstrative Gelassenheit zu zeigen. Auch wenn Aufwiegler für Chaos sorgen. Schließlich ist die UFOlogie eben kein 'Firestarter'-Gourmet-Tempel des Wundersamen, wenn man genauer hinschaut. Immunität gibt es nicht, gerade auch wenn man es mit ufologisch-aufgeladenen Menschen zu tun bekommt, die aufzubrechen bereit sind um sich Luft zu machen und auf unterschiedlichen Ebenen ihre Spannungen abzubauen versuchen - und zwar in einer Art von zwei Leben in unterschiedlichen Welten. Dies gehört einfach zu den (in)stabilen Verhältnissen in der UFO-Szene aus der puren Angst davor den ideologisch-besetzten "Hauptwohnsitz" aufgeben zu müssen. Die Gruppe der >Ufological Mother's Finest< ist überall dabei. Und zwar lautstark, weswegen vielleicht eine "psycho-soziale Therapie" durch

Aufklärung nicht greift. Ähnlich wie auf einem anderem Level mit "Borderline"-Patienten. Doch Frustration gehört zur UFO-Phänomen-Erforschung wie der Atem zum Leben. Ist einfach ebenso Programm. Wer dies nicht begreift, macht aus sich selbst nen Affen...

(1) = Natürlich pfusche ich und Kollegen den Glaubensbeseelten ins Spiel und begehen ein Sakrileg wenn wir dort liebgewonnene Vorstellungen auf den Kopf stellen. Es ist so ähnlich wie "Frauen in militärischen Eliteeinheiten", die man nicht nur als grundsätzlich unfähig ansieht, sondern auch als Bedrohung des eigenen Status. Die Fans fahren deswegen freilich aus der Haut, wenn ihnen der wacklige Thron auf dem Olymp entrissen wird. Offenbar liegt dies damit zusammen: Unser rationales Verständnis der Symbole und Metaphern können wir mühelos säkularisieren, unser Empfinden dagegen nicht. Auch wenn wir die Symbolik rational als zufällige Koinzidenzen abtun, so verfehlen sie dennoch ihre Wirkung auf unser Empfinden nicht - und dies hat immer auch einen Effekt auf unser gesamtes Denken und Urteilen. Dies beobachte ich seit 3 Jahrzehnten bei Hardcore-UFO-Vernarrten immer und immer wieder.

Fall: Megamässiges "Fliegendes Dreieck" über der Steiermark?

Zum heimlichen Duell durch Märtyrer für den (r)echten ufologischen Glauben aufgefordert. Die bald nachfolgende Geschichte ist mal wieder für sich "Wort-für-Wort-genommen" ein schier unerklärliches Ereignis, wenn auch ein sehr isoliertes aus sich selbst heraus (und dies ist der Punkt). Dazu tendieren leider die angeblich "exotischen UFO-Meldungen" jenseits des IFO-Hauptstroms und bedeuten soetwas wie eine Betriebsstörung im weiteren Sinne, auch wenn UFO-Fans die UFOlogie als eine Art gesperrte Sicherheitszone für sich verstehen wollen, obwohl es hierbei nur ein nebelschwadendurchwanderndes Gebiet voller eigener Stimulanzien ist. Hinzu kommen unsere Vorstellungssysteme, unsere Erwartungswelten und unsere Vorurteile. Deswegen ist es immer 'unschön', wenn zwischen Vorfall und Meldung eine längere Zeit für mächtig viele Überlegungen von seitens des Melders liegt. Aufgrund externer Einflüsse während dieser Zeit des 'Schweigens' läuft die Darstellung Gefahr einer Transformation zu erfahren. Mindestens.

Dennoch, auch dies läuft auf zwei Ebenen ab, die irgendwie miteinander kollidieren. Der Großteil jener verspätet eingehenden Meldungen (man kann sie mit "Es-war-einmal" bestimmen) beinhaltet dennoch Ausführungen zu vermeintlichen UFO-Sichtungen die voll (oder weitgehend) die Parameter von diversen IFOs entsprechen (für jene die sich damit wirklich auskennen). Ein paar andere wieder bringen eine andere Problematik mit sich - sie lassen sich keineswegs sofort oder alsbald irgendeiner IFO-Kategorie zuweisen, aber sie entziehen sich auch der Nachforschung aufgrund der zeitlichen Distanz - trotzdem sie teilweise als sehr spektakulär dargestellt werden, was zum ufologischen Habitus gehört. Genauso wie bei derartigen "Anschlägen" mit vorgeblichen "Präzisionswaffen" (=konkrete und umfangreiche Fallmeldung) der Versuch mit unendlichen Diskussionen das Reaktionsvermögen zu schwächen, als Weg einer Taktik bzw Strategie um dem Kern auszuweichen oder zu verschanzen. Die Tarnkappe dabei ist, sich vom ufologischen Feld zu trennen und damit "zu verstrecken", obwohl man

genau daraus herauskommt und den Schlag wie beim Kampfflieger-Anflug aus der Sonne heraus führt, weil der 'Gegner' geblendet ist und man dadurch sich imstande fühlt unsere Haltung aufzuweichen. Der Schlachtruf hierbei ist: "Beweisen Sie mir, dass ich mich irre!" Natürlich weiß ich auch, dass die hier vorgestellte Problematik im UFO-Feld hier mit diesen Worten erstmals geführt und eine Tabuzone durchbrochen wird. Es geht hier nicht darum ein Bündnis mit den Darstellern einzugehen, sonst läuft man schnell Gefahr auf UFO-Attrappen als böswillige Erfindungen hereinzufallen die zur Förderung der kühnsten UFO-Mystifikationen in unserer Zeit dienen.

Ich denke aber, dass auch diese Ausführung absolut notwendig wurde um den 'UFO-Priestern' entgegenzutreten, indem man sich anschaut wer diese Priester eigentlich sind. Bis zu einem gewissen Grad kann und soll man sicherlich in einem Basislager der Vernunft diskutieren, aber ab einem gewissen Punkt muss eben genau der selbe als Schnitt gesetzt werden. Wir sind angreifbar gegenüber verschleierten Angriffen ob der verschiedenen "ufologischer Dialekte" im Interessenfeld nonkonformer Splittergruppen die jeweils für sich wünschen durch das eigene "Stargate" zu gehen. Alle Vorsichtsmaßnahmen können daher im Chaos enden, wenn die Informanten falsche Angaben machen und uns mit "Dekorationsartikel" auf´s Eis führen. Die fortschrittlichsten UFO-Forscher sind hilflos, wenn die umfangreichen Angaben nicht stimmen und man sie nicht checken kann. Alles hängt vom Wert eines einzigen, fehlbaren Informanten ab und ein ufologischer "Aufständischer" kann jederzeit als soetwas wie ein 'Guerilla'-Kämpfer uns ob undurchschaubarer Motive leimen zu versuchen. In einer Art "erkennungsdienstlicher Behandlung". Dies ist für Außenstehende vielleicht ein ungeheurer Gedanke, aber Insider sollten sich dieser Gefahr bewusst sein und grundsätzlich immer im 'Alarmzustand' betreffs Vorsicht sein, weil im 'modernen Krieg' sich Feinde der Strategie anpassen um zu versuchen als Schwächere den Stärkeren zu schaden (z.B. den Vorwurf von "ungenügenden Informationen" zu entgehen, indem man als Melder das Zielobjekt mit Informationen zuschüttet!). Leider ist dem so, weil wir improvisierte ufologische 'Sprengsätze' aufgrund von geschickt vorgespielten Falschmeldungen am meisten zu fürchten haben. Wir dürfen nie vergessen, dass wir uns in einem ufologisch-politischen Konflikt befinden und ein solcher immer Reibereien mit sich bringt. Harmlos wirkende 'Bomben am Strassenrand' gehören dazu. Und der 'Feind' befindet sich getarnt inmitten der Bevölkerung und tut ganz harmlos.

Ja, wir skeptischen UFO-Untersucher gehören so zusagen zur "Stryker-Brigade" um dies aufzudecken - und zwar als Selbstschutz für die UFO-Forschung selbst. Doch: Nichts kann uns vor solchen Angriffen schützen (wenn der 'Feind' versteckt und beliebig losschlägt). Dies müssen wir durch begründete Skepsis und Sachverstand selbst tun, sobald wir dem ufologischen Schleier der Aussaat von Verwirrung und Zweifel ausgesetzt werden. Wir müssen uns anpassen, sonst schlägt uns der ufologische Überzeugte mit seinen selbstgewählten "Waffen". Dies ist soetwas wie die "Neue Realität" der wir uns grundlegend zu stellen haben - gerade auch in Zeiten des Niedergangs des allgemeinen UFO-Interesses (1) im hilflosen Versuch das Ruder nochmals herumzureißen. Viele ufologische "Generäle" werden dies nur ungern eingestehen oder sogar dagegen wettern. Nützt aber nichts, es ist dennoch so - und wir

müssen als Gegenmaßnahme ultraempfindliche "Detektoren" entwickeln, deren Gebrauch die Betroffenen wahrscheinlich nicht gefallen wird. Dennoch müssen wir klare Zeichen setzen. Während in vielen Jahrzehnten die Naivität der UFO-"Forscher" viel durchgehen ließ, ist im 21.Jahrhundert zum Wohle der Forschung das Blatt gewendet. Nochmals: Lieber zuviel Skepsis, als zuviel Enthusiasmus. Ein sich selbst-beweisendes UFO-Phänomen der exotischen Art würde sowieso die Skepsis niederrennen, da braucht man sich also keine unnötigen Gedanken der philosophischen Art in dieser "brotlosen Kunst" machen. Solange es diesen Fall von einem sich selbst-beweisenden UFO-Phänomen nicht gibt, kann nur eine harte Linie gefahren werden. Wir müssen nämlich aufpassen nicht durch Falschspieler 'vergewaltigt' zu werden - was meines Erachtens nach bereits unzählige Male unerkannt geschehen ist. Verrückter Weise verteidigen sich die 'Vergewaltigungs-Opfer' noch, weil sie sich ausnahmsweise sehr gut dabei fühlen und es ihnen alles entgegen kam.

(1) = In der 'Saucer Smear' vom 15.Juni 2004 beklagte Bob Girard vom amerikanischen UFO-Sachbuchversand "Arcturus Books", dass es nach wie vor einen "totalen Zusammenbruch" am UFO-Thema in der Öffentlichkeit gibt. Selbst über die Jahre hinweg gewonnene loyale UFOlogen hielten sich streng zurück um UFO-Bücher zu bestellen. Girard drückte sogar seine Befürchtung aus alsbald dichtmachen zu müssen. Von einem "completely collapse of the market for UFO literature" ist die Rede.

Franz Beckenbauer sagte einmal über Schachspieler: "Dies sind die Klötzelschieber." Das Leben ist so unglaublich surreal, ohne diverse ufologische Imaginationen wäre die Welt um einzigartige Bilder ärmer (was unabhängig von der Frage ist, ob man diese Images braucht - und wer sie braucht bzw sie auch warum pflegt). Bilder, die den Kopf verdrehen. Es gibt Menschen die es lieben in bizarre moderne Märchenwelten einzutauchen, voller Wunder und Fabelgestalten. Sie zelebrieren geradezu diese geheimnisvolle Grauzone, auch als Geschichtenerzähler. In der UFOlogie sehe ich geradezu eine kosmisch-komische Kultur des Geschichtenerzählens zementiert. Helden dieser Szene (verstanden als eine Art "ehrenwerte Gesellschaft") sind ebenso Geschichtenerzähler, denen sich die Zuhörer nahe fühlen eben weil sie großartige Geschichten erzählen - die gefallen. Der Glaube an diese Geschichten wirken für mich oftmals eine Art Schutzpanzer, um nicht über den Hintergrund dieser nachdenken zu müssen. Zudem glaube ich aufgrund unendlich vieler Gespräche und Erfahrungen im Umgang mit UFO-Freunden des Fantastischen, dass diese einer Welt entkommen wollen, wo alles ganz sachlich und leidenschaftslos ist während das Leben trotzdem so unglaublich surreal gelegentlich mal erscheint. Ich möchte hier etwas ausholen und an ein Interview mit dem Hollywood-Regiesseur Tim Burton für Kino.De anknüpfen, welches am 1.4.04 veröffentlicht wurde: "Vielleicht ist mir mal ein Geist begegnet, doch ich weiß es nicht. Womöglich habe ich ein UFO gesehen, aber ich kann es nicht beschwören. Entscheidend ist die emotionale Wahrheit, die dahinter steckt. Auch Märchen darf man nicht sprichwörtlich nehmen." Man man in einer seelenlos wirkenden Welt aufwächst, braucht man ein Ventil für Gefühle. Moderne Märchen und urbane Legenden sind in unseren Tagen dafür ideal geeignet. Burton gibt selbst so zu: "Meine abgedrehtesten Filme haben riesige Summen eingespielt, und keiner kennt den rationalen Grund dafür." Er selbst auch nicht.

Köderinformation, die Suche nach echten UFOs beinhalten auch Fußangeln und "Bomben". Dazu zählen auch die exotischen UFOs wie die >Fliegenden Untertassen< etc, so muss ich es heute sagen. Die UFO-Forschung wird bei diesen Exoten sehr ernst, und zwar nicht nur ob der Herausforderung durch die damit verbundenen Meldungen, sondern auch um die damit aufkeimenden Bilder der Forscher, wenn sie soetwas durchgehen lassen (und vor allem WARUM sie dies tun - weswegen es nicht nur eine UFO-Forschung gibt, sondern auch eine Erforschung der UFOlogie z.B. durch CENAP!). Die Erfahrung zeigt, dass all diese Objekte kein echtes "serious business" sind, sondern ein ernsthaftes Problem für die reale UFO-Forschung - und damit ein Drahtseilakt. Kein wirklicher Durchbruch, sondern eine heikle Angelegenheit. Da gilt es konsequent zu Handeln und sich dementsprechend zu Verhalten um Glaubwürdigkeit auf weiterer Strecke zu erfahren. Gerade auch weil diese Tassen ein öffentliches Witzthema sind (auch wenn in der ufologischen Rebellen-Trutzburg sie soetwas wie der 'Heilige Gral' für diese Szene darstellen, symbolisieren). Eben weil sie sich wieder und wieder als Schwindel etc heraustellen. Deswegen ist es um so befremdlicher, warum so viele Leute aus der Szene geradezu davon besessen sind.

Dies ist ja wider aller Vernunft und Logik - aber genau dies macht ja der Aberglaube aus. Dies zu enthüllen gefällt wiederum der Szene nicht. Um es auch zu sagen, bevor wieder falsche Vorstellungen aufkommen: Natürlich könnten grundsätzlich "Aliens" in Tassen zur Erde kommen, aber dies ist aufgrund der bisherigen Erfahrung mit jenen sehr unwahrscheinlich. Trotzdem ziehen viele Menschen aus diesen "Raumschiff-Urbildern" einen literarischen, ästhetischen und philosophischen Gewinn. Derartige Geschichten mögen ja auch wirklich sich faszinierend lesen und Genuss bereiten um eine Macht der Allegorie auszubreiten. Deswegen regen sich wohl auch kaum Zweifel an ihrer Authenzität, auch wenn manche Ungereimtheiten und Widrigkeiten sich aufmachen. Um dies nicht zugeben zu müssen versteckt man sich dann hinter dem Schwanengesang des "Wirklichkeits-Realitivismus" um bei einfacheren Geistern nochmals durchzukommen. Daraus erwuchsen längst schon unkontrollierbare Eigendynamiken. Die UFOlogie und ihr Rhythmus umfasst nicht nur "zwei vor und einen zurück", sondern auch unerwartete Sidesteps. Ein Beispiel nachfolgend entlang des Musters "Tradition und Wandel":

Am 16.März 04 erhielt ich unter dem Betreff "Sichtungsreport" eine eMail von Jörg V. aus Österreich, gleich nach dem eingangs des Artikels erwähnten Vorfall um "DR.chris johnns"-eMail. Und gleich nach Erscheinen der Nr.2 von Bürgin´s "mysteries", wo auf S.7 der kleine "hoppla!"-Kasten steht ("Harte Zeiten für Werner Walter: Weil der in Insiderkreisen berüchtigte Mannheimer Hobby-Skeptiker UFO-Sichtungen generell als Verwechslungen und Schwindel verstanden wissen will, hagelte es von Augenzeugen immer wieder Kritik..." - obwohl diese "Kritik" eigentlich nur von frustrierten UFOlogie-Freunden kommt, die mit fantastischen Geschichten nicht durchkamen). Und nach einem Eintrag vom 12.März 04 (Nr.478) von einen anonymen "Investigator" im CENAP-Kern-URL-Gästebuch: "Unser lieber Herr Werner Walter, ein Mann ohne Verstand und Adel! Wann wird der endlich mal kapieren, daß er sich auf das beschränkt, was er am besten kann, nämlich Möbelverkauf und Küchenberatung. Erst

versucht er sich als DER große UFO-Skeptiker zu profilieren um sich dann im TV-Duell gegen Herrn Dr.Lammer bis auf die Knochen zu blamieren! Es ist schon peinlich, wie sich Walter Werner versucht sich als Möchtegern-Fachmann zu artikulieren. Es gibt nichts schlimmeres, als die Wahrheit zu leugnen oder gar zu verunglimpfen! Die hat mittlerweile sogar der Bundesnachrichtendienst einsehen müssen, wenn auch sehr sehr spät. Dies wurde mir von jemanden, der dort tätig ist, bestätigt!!!!!!!!!!!!"

Dies ist wahrscheinlich bedeutungsschwanger für das Nachfolgende, eingepasst in die "große belgische Dreiecks-Welle" von 1989-1991. Der Inhalt der eMail von V. ist dieser gewesen, geradezu romantisch-verträumt mit einigen bizarren 'Nebeneffekten' und Inhalten die man eigentlich kaum glauben kann (gerade auch wenn man sich die düster-mystisch gehaltene URL des Berichterstatters aufruft und begutachtet welche dunklen Horror- und Albtraum-Szenarien dort abgelegt sind und ihn deswegen allein schon als "schrägen Vogel" bzw skurille, schrullige Type ausweist und dies natürlich grundsätzlich schon wenig Vertrauen zu ihm aufkommen lässt - der wichtigste Aspekt ist im UFO-Thema immer der Mensch, trotz aller Zahlenspielereien):

>Informationen über mich finden Sie unter www.vogeltanz.at. Im Mai 1990 wanderte ich gegen 1 Uhr nachts durch den Wald bei St.Josef/Steiermark (Österreich); der Ort ist ca. 25 km südwestlich von Graz (der zweitgrössten Stadt Österreichs) und ca. 20 km nordöstlich von Deutschlandsberg (wo in der Vergangenheit, wie ich später erfuhr, schon öfters UFO-Sichtungen gemeldet wurden; mein inzwischen verstorbener Onkel, der Geologe war, erklärte mir auch einmal, dass die Berge bei Deutschlandsberg aus Granitgestein wären, das schwach radioaktiv strahlt. Ob das mit den Sichtungen zusammenhängt, weiss ich nicht) entfernt. Ich hatte damals die Angewohnheit, ausgedehnte Nachtwanderungen zu machen, manchmal mit Freunden. Diesmal war ein Studienkollege mit mir unterwegs. In dem Waldgebiet um das Schloss St. Josef gibt es mehrere kleinere Seen, die nahe aneinander liegen; der kleinste liegt am weitesten vom Schloss entfernt in einer Lichtung. Ein Holzsteg führt etwa ein Viertel weit Richtung Osten in den See, der von niedrigen, bewaldeten Hügeln umgeben ist. Auf diesem Steg setzten wir uns hin und unterhielten uns, wie viele Sterne man doch so weit ausserhalb der Stadt sehen könne (es war nur ganz leicht bewölkt).

Nach ca. 15 Minuten stieg am Himmel hinter dem nordwestlichen Hügel (links von uns) ein kleines, blaugrünes Dreieck hoch, das immer grösser wurde, je weniger es vom Hügel verdeckt wurde. Als es vollständig aufgetaucht war (nach etwa 30 sek.), bedeckte es mindestens zwei Fünftel des sichtbaren Himmelsausschnittes. Es war ein aus blaugrün leuchtenden, unregelmässigen Gitterlinien bestehendes, gleichseitiges Dreieck, das sich auch deutlich im Wasser spiegelte, von dem unmöglich zu sagen war, wie weit es von uns entfernt war, es erschien uns riesig. Es war auch nicht festzustellen, in welcher Perspektive, welchem Neigungswinkel es zu uns stand, es war seltsam "falsch", was seine optische Erscheinung betraf, denn es hatte keinerlei perspektivische Verzerrung. Zwischen den Gitterlinien waren in unregelmässigen Abständen weisse, helle, verschieden grosse Lichter zu erkennen, die wie Spots oder sehr starke Scheinwerfer wirkten. Das ganze Ding bewegte sich langsam, mit der Spitze "nach oben(?)", kreisförmig, wie ein Uhrzeiger von links nach rechts (von uns aus gesehen)

über den Himmel und verschwand nach etwa 2 Minuten hinter dem Hügel rechts von uns.

Zuerst dachten wir an eine besonders ausgefeilte Laserprojektion, doch als wir sahen, dass die dunklen Abstände zwischen den leuchtenden Linien und Lichtspots den Sternenhimmel verdeckten, wurde uns klar, dass das ganze wohl ein massiver Körper sein musste. Das war ein äusserst beunruhigender Gedanke, angesichts der Grösse des Objekts. Als das "UFO" verschwunden war, sahen wir uns kurz an und rannten wie verrückt zum Auto zurück, das so ca. 2 km entfernt war... dort hatte ich nämlich einen Fotoapparat! Wir führen noch bis 4 Uhr früh in der Gegend rum, um vielleicht noch etwas zu sehen, aber wir hatten kein Glück. Seltsamerweise dachte ich jahrelang überhaupt nicht mehr an das Erlebnis; erst, als mit den "X-Files" Mitte der 90er die ganze UFO-Welle kam, erinnerte ich mich wieder. Bis heute konnte mir allerdings niemand ein visuell ähnliches Erlebnis nennen. Den Freund hatte ich inzwischen völlig aus den Augen verloren; vor einem Jahr traf ich ihn zufällig bei einer Ausstellung wieder und sprach ihn auf unsere Sichtung an. Er reagierte sehr erstaunt und meinte, auch er hätte bis heute nicht daran gedacht und versuchte das ganze als Halluzination abzutun. Er ist ein Mensch, der immer schon sehr starke Angst gehabt hatte, sich lächerlich zu machen, nicht ernst genommen zu werden.

Bilder: Eine Skizze der Sichtung (das rote Kreuz markiert den Punkt, an dem ich stand, als ich untenstehendes Foto schoss): http://www.the-lie.com/sighting_sketch.jpg - ein Foto des Ortes: http://www.the-lie.com/location_shot.jpg<
Die Bilder sind auf einer externen I-Net-Seite ohne weitere Angaben anonymisiert aufzufinden - und nicht auf der Homepage des Mannes selbst. Seltsam.

Irgendwie wurde m.E. hier eine idealtypische UFO-Begegnung mit einiger Kreativität aufgezogen, die aber auch wegen der Megagröße des Objektes an Anleihen aus den Filmen wie 'Unheimliche Begegnung...' und 'ID4' erinnerte. Und irgendwie wirkte dies alles auch eher wie der vorgebrachte heimliche Inhalt eines 'verborgen-gehaltenen Drehbuchs' zu einer beliebigen Unterhaltungssendungs-Serien-Einzelfolge während das beschriebene Objekt mich selbst sofort irgendwie an die Grafik auf der letzten Umschlagseite meines Original-Heel-Buches >UFOs: Die Wahrheit< von 1996 erinnerte (auch wenn die Darstellung keineswegs 1:1 hier übernommen wurde). Eine Art populäre "Medien-Adaption" der modernen öffentlichen UFO-Vorstellungen, mit Facetten (ich erinnere an Deutschlandsberg, wo man einmal die Nagora-Untertassen-Bilder hindeutete, oder an das strahlende Granit um an Earthlights etc anzubauen) die eigentlich wiederum auch nur Insider kennen können. Auch die ganzen Begleitumstände (wie der "Mitten-in-der-Nacht-Marsch" [was alleine schon wegen der Szenerie für allerlei unheimliche Begegnungen zwischen Aliens, Geistern und anderen finsteren Waldschraten aus albtraumhaften Visionswelten gut genug ist] im Mai um 1 h morgens abgeschieden im Wald, ein Objekt welches "mindestens" 2/5 des Himmels einnimmt [!], das 'Vergessen' dieser monumentalen Beobachtung durch den Berichterstattung bis hin zur Einschätzung dieser Sichtung durch den "Freund" als Halluzination) waren einfach obskur, ganz zu schweigen von der Ablage der Bilder auf einem Server der zu gut Deutsch "Die Lüge" heißt. Deshalb war es für mich einmal mehr wichtig mehr über den

Berichterstatter zu erfahren, und er gab auch Auskunft. Wie sich zeigte hatte er sich tatsächlich schon im Feld versucht zu orientieren, bevor er ausgerechnet MICH auswählte um seinen Bericht abzugeben! Jemand dem man u.a. eine Art Mitschuld in der Szene gibt, warum es eine solche UFO-Ungläubigkeit in der Welt gibt. MICH als Frontmann der deutschen UFO-Skeptiker-Szene, ausgerechnet.

Mit mir wollte man ein Spielchen spielen, dahinterstehend für mich eine UFO-politische Machenschaft die ins Leere aus dem Fall sowie der fraglichen Glaubwürdigkeit des Melders heraus laufen musste, auch wenn mit der bedeutungsschwangeren Symbolik der >Fliegenden Dreiecke< als neumodische Untertassen-Ersatz-Ikone gepokert wurde, die auch nur in der UFOlogie selbst von Bedeutung ist. Hier wurde zu einem aufregenden, allgemeinen Grundmuster für die "neuen UFO-Geschichten" gegriffen, der gleichzeitig eine individuelle Ausprägung eigen ist. Solche UFO-Darstellungsberichte haben keine große Bedeutung für die Gesellschaft insgesamt, sie bestätigen nur den Glauben bereits überzeugter Jünger der UFO-Bewegung. Da sind wir wieder, und zwar Punkt für Punkt, bei meinen Ausführungen zu Beginn des OCR-Artikels in der letzten Ausgabe (erinnern Sie sich zudem an die Ereignisse um die >Fliegenden Dreiecke< von Köln, Herbrechtingen-Bissingen und Hof)! Manchmal sind die Wirklichkeiten ziemlich hart nacheinander auflaufend (aber auch die zu gewinnenden Erkenntnisse daraus!). Völlig unerwartet ergab sich dies nun, quasi um alles zu bestätigen. Verrückt genug, wie ich meine - auch wegen der "künstlerischen, kreativen Karriere" des Herrn. Hier weitere Infos über den Melder, wodurch ich mich leider eher an einen "Möchte-gern-UFOlogie-Kabarettisten" erinnert fühlte, der sich aus dem populären UFO-Junk bis hin zu Pseudo-MIBs (Man In Black) bediente, um seinen Bericht zu untermauern bzw aufzufrischen und versuchte eine Art heldenhafte Nebenrolle bei einem planlosen Flug durch die UFOlogie ähnlich wie im Film "Galaxy Quest" zu spielen:

>CENAP war durchaus ein Begriff für mich [sic!]; auf der Page http://cenap.alein.de/kontakte.htm fand ich Ihre Mail-Adresse. Da ich in Österreich "nur" von Helmut Lammer [sic!] weiss, aber dessen momentane Kontaktadresse nicht finden kann (auf ein Mail vor 2 oder 3 Jahren hat er nicht geantwortet), suche ich im deutschsprachigen Raum in unregelmässigen Abständen immer wieder nach Personen, die mir sagen könen, ob vergleichbare Sichtungen zu meiner gemacht wurden... Bisher ohne Erfolg. Ich bekomme zwar Dreiecksufo-Stories, aber das sind diese mit den drei Lichtern etc.

Zu meiner Biographie: Ich bin 35, Jahrgang August 1968, geboren in Graz, lebe auch dort. Glücklich verheiratet, Vater eines 13-jährigen Sohnes. Ich habe Bühnenbild studiert (daher kann ich auch Laserprojektionen recht gut identifizieren [warum wird dies erwähnt, es gibt doch eigentlich gar keinen Grund in Anbetracht dieses massiven Monster-UFOs dazu? - Aber im "hoppla!"-Kasten der "Mysteries" habe ich es von einer "Laserprojektion" wortwörtlich gehabt!]), arbeite aber seit einigen Jahren primär als Comiczeichner (und -Kleinverleger), Cartoonist, freier Film/Kulturjournalist. Zur Zeit unserer Sichtung war ich nüchtern. Ich nahm zum damaligen Zeitpunkt keine Drogen, Alkohol vertrage ich ohnehin verdauungsmässig nicht (er schmeckt mir auch nicht).

Dies zur Vollständigkeit. Das Thema UFOs fasziniert mich schon rein "beruflich", vor allem aufgrund seiner ästhetischen und möglicherweise psychologischen Tragweite. Allerdings hatte ich mich nie besonders damit beschäftigt (nur kurz, so mit 14, 15 Jahren), auch nach unserer "Sichtung" nicht. Erst, wie gesagt, Jahre später, als das Thema medial extrem gehyped wurde, fiel mir alles wieder ein.

Seltsamerweise meldete sich 2 Wochen, nachdem ich (es war, glaube ich, 1997) mit einem Freund in einem Grazer Café darüber gesprochen hatte, ein Wiener UFO-Forscher (und extremer Skeptiker, wie ich später erfuhr) bei mir via Telefon und erklärte mir, er hätte meine Telefonnummer von einem Andreas Schmidt "aus Deutschland"; nun kenne ich aber niemand dieses Namens. Auch der besagte Freund kannte ihn -angeblich- nicht. Gut, ich erzählte ihm alles am Telefon, danach meldete er sich nicht mehr. Mir fällt sein Name jetzt nicht ein, es lief aber eine Doku im ORF damals, bei der er als "UFO-Forscher" interviewt wurde, der mit seiner Frau/Freundin (?) gemeinsam so eine Art wissenschaftliche Überprüfungseinheit bilden wollte.

Kurz darauf erlitt ich einen kurzfristigen milden paranoiden Schub...: Vor der Einfahrt zu unserem Haus (meine Frau und ich wohnten damals recht abgeschieden in einem kleinen, alten Haus auf einer abgeschieden Waldlichtung nahe Gross-St. Florian) parkten, wenn ich spätnachts von Terminen oder auch aus dem Kino heimkam, immer wieder recht teure Autos (meist VW oder Audi) mit Deutschlandsberger Bezirkskennzeichen, in denen, bei eingeschaltetem Innenlicht(!), immer 2 büromässig gekleidete Herren im Alter um 25 sassen und vor sich hin starrten. Einmal ging ich vom Haus zu einem solchen Auto, worauf es schnell davonfuhr. Parallel dazu häuften sich anonyme Anrufe, bei denen sich niemand meldete. Meine Frau, sonst eher sehr rational und skeptisch, war äusserst beunruhigt. Das hat sich bis heute nicht aufgeklärt. Seit ich wieder in Graz wohne, ist nichts derartiges mehr vorgefallen. Das muss natürlich nichts mit der ganzen Sache zu tun haben, war aber -schon wegen der zeitlichen Überschneidung mit dieser Wiener UFO-Forscherangelegenheit- zusätzlich unheimlich. Ich möchte betonen, dass ich keine irgendwie geartete Deutung zu dem von mir gesehenen "Phänomen" abgeben möchte. Ich bin auch kein 100%iger Verfechter der Alien-Theorie. Auf diesem Gebiet bin ich wirklich für alle Erklärungen offen... von militärischen Versuchen bis zu Parallelwelten oder psychotischen Bildern. Ich suche einfach nach Vergleichbarem, da ich doch offensichtlich schon sehr von diesem Erlebnis berührt wurde. Sonst wäre mir das nicht so wichtig, denke ich.<

Bemerkenswert ehrliche Aussagen (um den "Idealzeugen"), wie man sie eigentlich sonst nie von Berichterstattern 'zugespielt' bekommt, aber das kann auch Teil einer ufologischen "Komposition" sein: "Zur Zeit unserer Sichtung war ich nüchtern. Ich nahm zum damaligen Zeitpunkt keine Drogen, Alkohol vertrage ich ohnehin verdauungsmässig nicht"; "Glücklich verheiratet"; "das Thema UFOs fasziniert mich schon rein 'beruflich', vor allem aufgrund seiner ästhetischen und möglicherweise psychologischen Tragweite" [sic!], "erlitt ich einen kurzfristigen milden paranoiden Schub" [sic!] und "bin ich wirklich für alle Erklärungen offen... von militärischen Versuchen bis zu Parallelwelten oder psychotischen Bildern [sic!]." Auch die Geschichte um diesen "Wiener UFO-Forscher" (extremer Skeptiker), der die Telefonnummer

wiederum von einem Andreas Schmidt "aus Deutschland" erhalten hatte war mir sofort mehr als suspekt, weil es weder in Wien einen extrem skeptischen UFO-Forscher gibt noch in Old Germany dieser UFO-Forscher namens Schmidt! Mir kam dies eher als Verballhornung auf mich selbst vor, wo wir schnell wieder bei dem Punkt der "ästhetischen Sicht und der psychologischen Tragweite" des populären UFO-Images sind. Insgesamt nahm damit auch wieder der kreative Faktor hier zu.

In diesem Fall war der 'ufologische Geist' aus der Flasche gelassen, was alsbald mein Eindruck wurde. Und diesen 'ufologischen Geist' als Hintergrund für ganz besondere UFO-Eingaben jenseits der IFO-Standard-Ausführung als Alltag sollte man nicht zu tief hängen. Weil damit Prozesse bzw undurchsichtige Situationen ausgelöst werden die nicht mehr beherrschbar sind - ich weiß, dass dies in der Szene eine unorthodoxe Fragestellung ist. Ein Kornkreis-Forscher meinte dieser Tage, dass die Hintergründe für solche Eingaben entweder stattfinden, weil die Leute "die Schwächen" der Forscher aufzeigen wollen oder sie sich das Recht herausnehmen, der "Zielperson" (= jenem UFO-Forscher den man sich aussuchte) die Arbeit zu stören, "weil man sie nicht ernst nimmt". Ich finde dies eine bemerkenswerte Überlegung in beide Richtungen, gerade im hier behandelten Umfeld. Wir sind zwar wissenschaftliche Laien, aber trotzdem verstehen wir unsere (selbstgestellte und ernstverstandene) Aufgabe darin, allen Möglichkeiten systematisch nachzugehen. Irgendwo gibt es immer eine Lösung. Nur so kann man sie finden.

Helfen bei der Aufklärung, dazu braucht man wirklich Mut, da dient man der Sache nicht damit, anderen zu gefallen. Derweilen hatte ich auch diesen Fall intern vorgestellt und um Bewertungen gebeten. Norbert Eßer fragte sich ob jenseits der bisherigen Überlegungen die Eingabe nicht einfach nur ausweist, ob hier nicht der Sichtungswunsch Vater des Gedankens war. Jörg Böhme wunderte sich genauso wie ich über die "Detailfülle" der Darlegung, obwohl der Fall doch so lange "Vergessen" war. Roland Gehard wertete den Fall "psychologisch". Dies alles liegt quasi auf einer Einschätzungsebene. Ha-We Peiniger dagegen versteifte sich objektbezogen und machte sich Gedanken um ein "Kunstobjekt am Himmel", welches mittels Laserprojektion erzeugt wurde: "Ermittlungen, die vielleicht zu einer Identifizierung hätten führen können, hätten nur dann Sinn gemacht, wenn der Fall aktuell und das Datum bekannt wäre. Deshalb m. E. 'Ungenügende Daten'." - Und dies, obwohl doch genug Daten vorlagen (und allein die Objektdarstellung des Melders KEINESWEGS an eine Laserprojektion quasi am "Ende der Welt" im Jahr 1990 denken lässt), hier fehlte es m.E. nach an der "letzten Konsequenz" im Umfeld der bekannten ZEUGEN-Daten und Peiniger´s eigenen Erfahrungen mit jungen Menschen und ihren UFO-Vorstellungen in den Wäldern da draußen (siehe "GEP auf Alienjagd" im JUGOF Nr.147). Da wurde der Handlungsspielraum sehr eng für mich. Abraham Lincoln schrieb einmal: "Ich kann nicht behaupten die Geschicke gelenkt zu haben, sondern gebe freimütig zu, dass die Geschicke mich gelenkt haben." Verstehen Sie bitte dies auf meine Situation umzulegen.

So nahm ich nochmals mit dem Melder am 17.März 04 Kontakt auf, um mal vorsichtig nachzufragen ob er es selbst nicht für "merkwürdig findet" spät Nachts durch den Wald

zu wandern. Leider wusste ich von vergleichbaren Fällen zu seiner Darstellung nichts und trug vor mich zu wundern, dass dieser "mächtige Klopper" von Objekt die Österreicher damals nicht wachgerüttelt hat. Ich wies darauf hin, wie seltsam es sei, dass der Mann so lange diese überaus bemerkenswerte Sichtung "vergessen" hatte. Ich fragte ihn auch, warum wohl der vermeintliche "Freund" von einer Halluzination sprach; auch verwies ich darauf mit "friend-of-a-friend"-Geschichten nichts anfangen zu können.

Von den "vielen" Sichtungen in Deutschlandberg, da wusste ich auch nichts von, teilte ich ihm mit. Ebenso teilte ich mit, dass die ganze Story von ihm mir inzwischen "suspekt" vorkommt und es wohl doch etwas mit dem "milden paranoiden Schub" zu tun haben mag, wenn dies nicht schlichtweg überhaupt nur eine Veräppelung war. Nun, dies muss erlaubt sein fragen zu dürfen - und ich bin da längst nicht mehr mimosenhaft (was ich lange Jahre war und mich nicht wirklich traute, mal konkret nachzufragen, ob man mich nicht "verarschen" will - sobald natürlich die Begleitumstände einen entsprechenden schwereren Verdacht aufkommen lassen! (1)). Nun, der Herr der sich ja zunächst von sich aus ganz offen hinsichtlich der Erklärung seines Geschilderten betreffs "militärischen Versuchen bis zu Parallelwelten oder psychotischen Bildern" gegeben hatte, machte auf einmal wütend zu, wie er in drei Mails vom selben Tag ganz klar machte - und es ergab sich ein weiteres Hintergrundbildnis zu seiner Person als UFOloge, wodurch sich mir klarmachte, dass die ganze Geschichte nur ein gezielter ufologischer "Anschlag" war und so auch mit voller künstlicher Theatralik geantwortet wurde, so als wenn er mir eigentlich schon immer mal das hier alles durch die Blume sagen wollte. Doch derart provokative Angriffe dienen nicht nur der Konfrontation, sondern auch hauptsächlich um einen "ufologischen Überzeugungs-Job" zu leisten. Vielleicht sogar als eine Art "soziale Funktion" für die ufologische Bewegung (?). Natürlich weiß ich: Ohne UFOlogie-Kritiker und UFO-Skeptiker könnte alles so schon sein in der UFO-Welt, kommt man dann nicht gegen sie ein, versucht man es vielleicht mit einem Pseudo-Überzeugungstrick durch ufologische "Sachbearbeiter" die aber nicht mitdenken wollen. Dabei versuche ich nur nüchtern Fragen auf fantastische Sachen aufzuarbeiten.

(1) = In keinem mir bekannten UFO-Fragebogen national bzw international, früher oder heute, wird gefragt, ob der Berichterstatter einem nicht anlügt. Dies wird wie ein Tabu umgangen, obwohl es zum UFO-Feld gehört das dort Lügen und Schwindel-UFO-Geschichten verbreitet werden wie das Zölibat zur katholischen Kirche. Zudem stellt man die Frage aus Gründen des (vielleicht falschen) Respekts gegenüber dem Melder nicht, ist unschicklich. Aber dies ist jetzt keine Ausrede, wir machen das alle im Alltagsleben nicht - obwohl der Mensch pro Tag angeblich in diesem Alltag bis zu 200 x lügt. ICH GEBE ZU: bei den früheren als unerklärte UFO-Fälle eingestuften Meldungen HABE ICH NIE den Berichterstatter gefragt, ob er mich anlügt. Davor scheut man zurück. Auch wenn es aufgrund der Schwindel-Belastung des Themas eigentlich nahe liegt. Ich denke einmal, dass die dahinterliegende Angst sich darauf begründet wie ich es hier erfahren habe - man erfährt natürlich heftige Abwehrreaktionen die einem dann schlecht aussehen lassen! Natürlich wird jeder Geschichten-Erzähler sich WEHREN wenn man ihm diesen Vorwurf macht, dann wäre ja seine "Mission" gescheitert! Auch wenn es natürlich Ausnahmen gibt, siehe so den

Fall "Fliegendes Dreieck bei Hof gelandet..." im OCR 286, S.24. In diesem Fall hatte ich es persönlich (via Telefongespräch) mit dem Zeugen zu tun (was wieder ein Unterschied ist als ein eigentlicher Distanz-Dialog via eMail oder Brief!) und fragte ihn ungewohnt gewagt gegen Ende seiner Ausführungen zu einem idealtypisches UFO-Geschehen wie aus der entsprechenden Spekulativliteratur ob er deswegen eigentlich nicht Lachen müsse. Ja, dies gestand er ein und weiter: "Ich verarsche Leute gerne und UFOlogen sind doch selbst Spassvögel, daher meinte ich, dass auch Sie hereinzulegen sind." Ich denke, wir sollten langsam anfangen daran im UFO-Melde-Alltagsleben zu denken und es anzuwenden.

Ja, so unangenehm es ist. Auch wenn sich Leute dann als soetwas wie ein "Häuptlingssohn" fühlen mögen, weswegen man mit ihnen nicht so umgehen dürfe und man daher Vorwürfe erwarten muss. Doch wir sind hier keineswegs in einer Ethik-Diskussion! Sonst werden Prozesse ausgelöst, die nicht mehr beherrschbar sind, insbesondere wenn unterschiedliche Werte aufeinander stoßen. Das Problem für den UFO-Phänomen-Untersucher ist, dass er meistens tatsächlich NICHT die Meldesituation beherrscht, weil er auf die Berichterstatterdarstellung fundamental angewiesen ist! Die Kontrolle haben wir nur dann, wenn eindeutig ein UFO gemeldet wird, welches alle bekannten Parameter zu irgendeinem IFO beinhaltet (um die wir dann hoffentlich kennen, sonst ist es auch wieder "out of control").

Schnell sind wir dann auch bei "Kommunikationsproblemen" und dem Mangel an Flexibilität bei den UFOlogie-Vertretern aufgrund ihrer Überdosis an UFOlogie - alles Ausgangspunkte für den geglaubten "perfekten Krieg" bei dem "Präzisionsbomben" eingesetzt werden, die es dort (auf dem militärischen Schlachtfeld) und hier in der UFOlogie nicht wirklich sind und nur eine Illusion. Zunächst um die Nachtwanderung bekam ich dies mitgeteilt: "Ich bin natürlich auch nicht für Ihren Mangel an Phantasie zuständig. Kommt Ihnen das so unglaublich vor? Es ist eine wunderbare Möglichkeit, sich zu sammeln, nachzudenken... täte Ihnen auch gut!" Zu Deutschlandsberg kam heraus: "In einem Buch mit Fotos aus der Bilddatenbank M. Hesemanns existiert sogar ein Bild einer Sichtung aus dieser Region! Tut mir leid, Ihr hehres Fachwissen damit beleidigt zu haben obwohl ich mich langsam frage, wie weit es wohl mit Ihrer Kompetenz her ist. Menschlich haben Sie jedenfalls grosse Defizite (1). Sie tun mir leid mit Ihrem Zynismus [bewusst falsch verstanden!]. Sie sollten vielleicht eher BWL unterrichten oder Fachbücher über Aeronautik schreiben [Danke für diese Blumen! - nur wie kommt der Mann darauf, dass ich mich als Einzelhandelskaufmann - und darum muss er ja wissen - mit der Betriebswirtschaftslehre in Verbindung zu bringen wenn er mich angeblich nicht kennen will? - und wieso weiß er dabei um mein Interesse für Luft- und Raumfahrt wenn er mich nicht kennen will?], als UFO-Forscher sind Sie offenbar eine echte Zumutung [für einen echten UFOlogen]!" Hier konnte man gut sehen, wie das "Wirklichkeitsbild" auf bestimmten Grundannahmen beruht, die sich nicht oder nur teilweise verifizieren lassen. Diese Annahmen sind (teilweise) subjektiv für den Betroffenen in sich stimmig, weswegen er er davon auch nicht mehr abgehen kann/will. Diese Grundannahmen werden kommuniziert und als Legitimation zum Handeln benutzt. Es ergibt sich eine gruppenspezifische Übereinkunft über die Wirklichkeit. Diese Übereinkunft wiederum stabilisiert die Grundannahmen. Aussagen, die die

Gültigkeit der Grundannahmen in Zweifel ziehen verändern nicht die Grundannahmen, sondern werden abgewehrt, z.B. durch ad hominem-Angriffe. Fehlen Belege, wird mit dem Fehlen von Gegenbelegen argumentiert. Ein ewiger Kreislauf. Weitaus wichtiger ist aber ein damit verbundener anderer Punkt: Alle die in solche Machenschaften als Melder verwickelt sind, übersehen dabei, dass wegen dem "großen Einsatz" worum es in Sachen UFOs geht, sie selbst mitschuldig werden wenn man das Thema allgemein als "Halluzinationen" etc abtut. Die, die mit aller Macht überzeugen wollen sind selbst Schuld daran, wenn sie kontraproduktiv sind. Egal ob sie sich denken, dass dies alles nur der Preis dafür ist um den "Machtverlust" der UFOlogie z.B. durch meine Aufklärungs- und Richtigstellungs-Aktivitäten zu "rächen". Die "Engel des Wunderbaren" werden deswegen natürlich weinen. Das Wirkungs- und Manipulationsspektrum ist dabei aber breit gestreut. Zwischen "Tests" oder einfach nur Späßen bis hin zu geschickt hochgezogenen Angriffen. Alte Feinde werden hier nie zu neuen Verbündete.

(1) = Was Freunde der UFO-Fantastik nicht begreifen, weil sie auf einer eher seelischen Ebene sich ihrem Hobby nähern, ist der Umstand, dass der Forscher eigentlich keinerlei moralische Bedenken haben muss, für ihn zählt nur das Ergebnis seiner Arbeit. Und dabei geht es NICHT darum irgendwelchen Berichterstattern einen Gefallen zu tun oder ihnen zu Gefallen zu sein, wie es im anderen Fall der Publikationen der UFO-Spekulations-Presse gegeben ist. Eine "Ja-und-Amen"-UFO-Fall-Untersuchung betreiben wir nicht um den Meldern einen Gefallen zu tun, sondern für uns selbst Fortschritte zu erzielen. Fällt die Zeugenglaubwürdigkeit aufgrund von Negativ-Merkmalen in den Keller, ja was soll man dann tun? Geht die Zeugenglaubwürdigkeit baden, geht dies auf Kosten der Falldarstellung - ganz klar. Die UFO-Nachforschungsarbeit hat nichts mit einer "Biergarten-Idylle" zu tun.

Dies hat nichts mit einem Mangel von Respekt oder Anerkennung von Würde zu tun, sondern schlichtweg mit dem Umstand das bei bestimmten Fallinhalten eingebettet in ihrem Umfeld auch mal klare Worte gesprochen werden müssen, da wir keine Erfüllungsgehilfen der UFOlogie-Promoter sind. Ob sie dem Betroffenen nun gefallen oder nicht (meistens wegen der Klarheit eben nicht, auch gerade wegen dem versteckten Motiv seiner "subjektiven Erfahrung"). Als UFO-Phänomen-Untersucher ist man ohne Blatt vor dem Mund und frei davon jedem "Zankapfel" aus dem Weg zu gehen, außerdem wetteifern wir nicht um die Sympathien der "Kundschaft" bzw des Publikums und sind wirklich unabhängig vor diversen Interessenlagen. Natürlich führt dies auch zu Interessen-Konflikten, weil diese Geschichte rund um UFOs von so viele unterschiedlichen Interessen besetzt ist und zuviel Ideologie dort hineinspiegelt - außerdem habe ich den Eindruck als würde man dort die UFOs als ein gesellschaftlich wichtiges Thema betrachten, was es aber nicht ist.

Wer diese Auseinandersetzung scheut, der sollte lieber ein anderes Interessenfeld sich suchen... Wie will man z.B. sonst mit einem UFO-Foto-Fälscher umgeben, ihn verharmlosend sagen "Nanana, Sie sind mir aber ein lustiger Zeitgenosse!" nur um ihm die Wahrheit nicht sagen zu müssen, weil er sich sonst schlecht und ohne Respekt behandelt fühlt? Alles hat seine Grenzen. Im hiesigen Fall erst recht. Die Neutralität fordert die Feststellung, dass die eingebrachte UFO-Meldung nur die des

Berichterstatters ist, "und nicht meine". Als wissenschaftlich-orientierter Untersucher ist man daher grundsätzlich skeptisch. Der kritische Forscher sollte nie zum Architekten einer UFO-Wirklichkeit werden, also so wie es die UFO-Journalisten aus eigenen Interessen tun. Ich kann nur auffordern: Das emotionale Problem, fremde Erfahrungen für sein eigenes Glaubens- und Überzeugungssystem als oberste Priorität zu setzen, setzt einiges an Irrationalitäten frei - davor ist zu warnen. Lassen Sie die UFO-Erfahrung eines anderes immer seine sein und vermeiden Sie es, sich damit in irgendeiner Weise zu identifizieren. Es ist ratsam nicht gleich jede exotische UFO-Darstellung als Tatsache zu akzeptieren, sondern viel eher tief zu graben um dem Berichterstatter soweit wie möglich nahe zu kommen. Dies ist meiner jahrezehntealten Erfahrung nach grundsätzlich der Schlüssel für das "Schloss der Geheimnisse". Auch wenn es die Berichterstatter nicht streichelt, was auch nicht unser Job ist. Ich weiß, dass es nicht einfach ist diesen simplen Grundsätzen zu folgen, aber wenn man es tut, werden die Probleme der UFO-Forschung ganz plötzlich verschwinden. Ich kann nur sagen, dass diese Richtlinien mir persönlich sehr geholfen haben, um hinter die Illusionen der UFOlogie zu blicken und einen guten Teil der über die Jahre aufgebauten ufologischen Konditionierung zu durchbrechen. Es geht hierbei um Rationalität und Realismus...

Blindwütig ging es dann weiter, um die ufologische Seele einmal freizumachen und mal all dies wieder zusammenzufassen was in der UFOlogie so allgemein über Skeptiker gedacht wird (was zusätzlich nachweist, wie gut der Mann informiert ist): "Skeptizismus in Ehren, aber Ihre Antwort auf meinen Report ist ein Affront und eigentlich eine unglaubliche Frechheit... Wie Sie zur Einschätzung gelangten, mein Bericht sei ein Scherz oder ähnliches, weiss ich wirklich nicht. Verzeihen Sie die Unverschämtheit, vielleicht nicht die richtigen Formulierungen gewählt zu haben, um von Ihnen ernstgenommen zu werden! Mir wird aber soeben klar: offensichtlich werden nichtklassifizierbare Sichtungen auch von UFO-Forschern in die Schublade 'was der Bauer nicht kennt, isst er nicht' geschoben... Stellt mein Sichtungsreport eine tatsächliche [sic], von mir subjektiv [sic!] genauso erlebte Begebenheit dar ... Wenn das objektiv betrachtende Wissenschaft ist [was Sie betreiben], naja...

Womit Sie glauben, das Recht zu haben, dermassen arrogant mir gegenüber aufzutreten, weiss ich nicht. ... Wenn alle UFO-Forschungsorganisationen so agieren wie Ihre 'Redaktion', wundert es mich nicht, dass sie [die UFOlogie] in der Öffentlichkeit immer als unseriös dargestellt werden. Dank Ihrer Haltung werden sich viele Menschen dreimal gut überlegen, ob sie ihre Beobachtungen weitergeben; um dermassen blöd bevorurteilt zu werden, hätte es auch gereicht, wenn ich mit dem Bericht zum österr. Bundesheer oder der Polizei gegangen wäre! Ich erwarte zumindest eine ehrliche Entschuldigung von Ihnen. ... Ich werde meine Bekannten davor warnen, Sichtungen, sollten sie je welche haben, an CENAP weiterzuleiten. Dann haben Sie auch weniger Arbeit und können sich auch weiter ausschliesslich mit Ihren klar einordenbaren Fällen beschäftigen. ... Ich werde Ihr Mail ungekürzt in sämtliche Diskussionsforen zum Thema stellen, um UFO-Sichter vor Ihnen zu warnen." Und dann die Lügen zur 'Besitzstandwahrung'! "CENAP war durchaus ein Begriff für mich" schrieb der Herr an mich, aber in seiner "wütenden Hassreaktion" im CENAP-Gästebuch der CENAP-Kern-URL (Eintrag 484 vom 18.März 2004) wieder anders: "Faktum ist: Ich

wollte ganz naiv eine Sichtung melden, hatte keine Ahnung, wer dieser Herr Walter ist... Daraufhin wurde ich von W.Walter in respektloser Weise beschuldigt, die Unwahrheit zu behaupten, ihn zu 'verarschen' und ohnehin nicht ganz dicht zu sein." Hier wurde also alles bewusst verdreht und einiges zudem hinzugedichtet! Dies nenne ich schlichtweg einen "ufologischen Anschlag". Natürlich habe ich wegen dieser unglaublichen Geschichte nachgefragt, ob er mich ob dem Vorausgegangenem "verarschen" will - ist ja legitim in Anbetracht der vielen Schwindelgeschichten im Feld und UFO-Fans sich immer wieder mit ihren Aktivitäten auch als dauerhafte 'Mahnwache' für die UFOlogie zu verstehen, um ihr damit Kraft zu geben. Doch "die Unwahrheit zu behaupten" habe ich dem Herrn niemals vorgeworfen, ganz zu schweigen vom "ohnehin nicht ganz dicht zu sein sein"! Er selbst hat ja Hinweise auf psychische Probleme von sich selbst gemacht. Damit bekommt dies eine ganz und gar andere Richtung! Und macht den Berichterstatter zusätzlich durch sich selbst weiter unglaubwürdiger. Warum sollten Menschen lügen. Natürlich auch um ihren Glauben zu schützen. Lügen haben auch eine zersetzende Absicht hinsichtlich "bestehenden Ordnungen" allgemein, CENAP ist (ob man es mag oder nicht) eben im UFO-Feld Deutschlands eine bestehende ordnende Größe geworden. Ist doch ganz einfach einsehbar und nachvollziehbar.

Tino Günter als Reaktion auf solche Pseudo-Aufregungs-Einträge auf dem Gästebuch: "Hi Werner, in deinem Gästebuch geht es ja mal wieder ab. Die UFO-Fans kicken sich damit mal wieder selbst aus jeder ernsthaften Diskussion - und jeder deutet mit dem Finger auf den anderen. Alles wie immer also." Im Alien.De-Forum "UFO-Forschung" gab es Anfang Mai 04 das Thema "Greifswald-Parallel-Fälle", wo ein "Sapy" bekanntgab: "Ich schmöker zur Zeit nur in seinem Gästebuch herum, das ist viel spannender und realitätsnäher wie der Rest der Seite." Ein "Christian" (mit dem Nachsatz "Auf dem Boden der Tatsachen ist derjenige angekommen, der breits mit den vollen Auswirkungen einer Sache konfrontiert wurde. Alle anderen träumen immer noch den Traum der heilen Welt") daraufhin: "Das Gästebuch ist ein Armutszeugnis von einigen total bekloppten Usern, die derart was an der Brezel haben müssen, dass da selbst nichtmal mehr ein Psychologe helfen kann."

Wie auch immer, wenn ein Fall "knapp" wird an Überzeugskraft, dann sind Entscheidungen gefragt, weil es hier um eine massive Gefährdung der UFO-Forschung durch "Trugbilder" geht - egal wie es etwaig vom Melder "gut" gemeint sein mag. Dann heißt es "Okay das wars, wir greifen ein!" Da bleibt einem nichts weiter anzufügen, schließlich spricht alles für sich selbst. Mir kommt es jedenfalls so vor, als sei dies alles ein zusammenfassendes "Weiterspinnen" der Inhalte vom Alien.De-Forum (Sparte "UFO-Forschung") zur Jahreswende 2003/2004, siehe den CENAP-Newsflash Nr.6, S.43. Was ich hier erlebte war einfach für mich nur ein "Draufsatteln" von einem UFOlogen, der sich hier nun versuchte eine "harte Nuss zum Knacken" abzuliefern - und auch bereit war wegen der zu erwartenden negativen Antwort die verbale "Peitsche" zu schwingen um neue Pseudo-Argumente zu liefern, wie schlecht die UFO-Skeptiker doch sind. Die oben als zweitletzte Satz zitierte Aussage ("können sich auch weiter ausschliesslich mit Ihren klar einordenbaren Fällen beschäftigen") beweist zudem, dass der Mann sich längere Zeit auch mit CENAP beschäftigte - wie er ja auch eingesteht. Daher musste er wissen, wie wir vorgehen, wie unsere Arbeitsweise sowie

Positionierung ausfällt und darf daher nicht künstlich hochgezogen enttäuscht sein, wie ihm dann der "Wind um die Nase wehte". Also, was soll`s - wenn nicht dahinter ein 'politisch-motivierter' Anschlag steht? Erwarte der Mann "Rosen"? Nein, m.E. nach aber erwartete er genau das was aufgrund der Geschichte und seiner Person, so wie er es vorstellte, kommen musste. Vielleicht legte er es auch geradezu darauf an, um die Reaktion "politisch verwerten" zu können? So wie ich es hier sehe, man muss im UFO-Feld leider mit allem rechnen, sobald man es mit UFO-Fans des Fantastischen zu tun bekommt.

Das Problem ist meiner Erfahrung nach eher darin zu suchen, dass für die meisten Protagonisten der UFO-Szene die Beschäftigung mit dem UFO-Thema zur Unterstützung eines bereits vorgefassten Weltbildes dient. Für viele liegt der tiefere Sinn in der UFOlogie sich immer wieder zu versichern, dass ihre Weltsicht richtig ist. Die "Offenheit" die die UFOlogie immer wieder fordert ist offenkundig jene, dass die Betroffenen selbst glauben diese Offenheit mache sich aus, indem man grundsätzlich bereit ist einen guten Teil der UFO-Berichte als angebliche Exoten ohne Erklärung zu nehmen. Ein UFOlogie-Promoter und Chefredakteur einer UFO-Zeitschrift sagte so die Tage rund um den Zeitpunkt dieser Falldiskussion: "Ich stehe dem UFO-Phänomen offen gegenüber.

Mit anderen Worten: Ich glaube, dass wir Besuch aus anderen Welten bekommen und dass die Erde auch in der Vergangenheit Besuch erhalten hat. Beispielsweise bin ich überzeugt, dass der Mensch ein Kunstprodukt ist und durch Genmanipulation erschaffen wurde." Hier wird geschickt (Aber-)Glaube damit versteckt und als Forderung nach Offenheit verpackt. Niemand will sich ja vorwerfen lassen, nicht "offen" zu sein. Rhetorisch verpackter Neo-Liberalismus nenne ich dies, eingepackt auch in Listigkeit. Ein 'Psycho-Trick' unter dem eine Utopie von der Rolle des kritischen Denkens verkauft. Daraus ergibt sich auch die Frage des kritischen Wissenschaftlers unter dem Neoliberalismus im Verhältnis zur Gesellschafts-, Ideologie und Wissenschaftskritik in seiner eigenen Person. Wo steht wer - und warum? Daraus ergibt sich selbst wieder eine "einfache Welt" mit neoliberalen Pseudolösungen wenn man vom eigentlichen Kernpunkt wegführt. Genauso wie im politischen Alltagsleben ist es in der neuzeitlichen UFOlogie erstaunlich mit welch einfachen Pseudovorschlägen oder albernen Lösungen man tagtäglich konfrontiert wird. Meistens liegen hier aber Kurzschlüsse vor, auch wenn es wahrscheinlich zunächst gutmütig gemeint ist. Nützt aber nichts, wenn es unter Scheuklappen falsch läuft und das ufologische Grundproblem ausgeklammert wird um ja keinen Ärger zu produzieren.

Feuer & Wasser ergibt nicht automatisch "Feuerwasser". In dieser Aufgeschlossenheits- und Offenheits-Haltung der Pseudoart wird vieles schöngeredet und Kritik hinterm Berg gehalten, wenn dem Pseudo-Konsens es "schadet" (auch wenn es diesen Grundkonsens gar nicht gibt - und gar nicht gewünscht wird, nicht mal ein klitzekleiner Kompromiss!). Hier läuft einiges auf einer dialektischen Ebene schief, die viel zu hoch angesetzt ist und an der Wirklichkeit vorbei geht. Es gibt keinen Konsens, was auch eine Art ufologischer Innenwelt-Umweltschutz darstellt. Dem Glauben durch die Konservativen, die sich so pseudomodern geben, zugeneigt. Dies ist das Elend des Neoliberalismus auch allgemein,

egal welche Dominanz man ihm ob angeblichem "Politkwechsel" zuspricht während es nur eine Sprachlosigkeit gegenüber den "Linken" gibt, wenn nicht gar Abwehrmauern durch Chartas oder Regeln aufgezogen werden die für sich genommen schon weltfremd sind, auch wenn sie sich im ersten Moment (!) gut anhören. Schlußendlich, was ich im UFO-Feld feststelle, ist hier der Versuch einer "perspektivischen Verschiebung" der skeptischen Seite hin zur Pro-UFOlogie unter wohlformen Worthülsen im hoffnungslosen Versuch einer grundlegenden Transformation der kritischen Einstellung hin zu der eines "Goldenen Zeitalters" der Anomalistik-Akzeptierung unter einer formalen und vermeintlichen "Sachzwanglogik" eines "formationstheoretischen" Wunschdenkens. Dabei werden sachkundige und erfahrene Skeptiker gedeckelt während gezielt gefördert die andere Seite der Polarität wird.

Massiv sogar. Im UFO-Feld ist dies quasi eine ufologische "Energieversorgung" und da sind wir schnell wieder bei der Frage nach vorherrschenden Monopolstrukturen in der Szene. Und weil es diese un- und kaum hinterfragt gibt entstehen Abhängigkeiten. Geliebte Abhängigkeiten sogar. Was sich hier betreffs Konsens zeigt ist einfach - es kann nichts zusammenwachsen was nicht zusammen gehört. Der Konsens wird sogar als Bedrohung eigener Vorstellungswelten wahrgenommen und die Entzauberung heftig gefürchtet, quasi als Angst vor einem Angriff auf das "Göttliche im Alltag". Die Verweigerung einer neuen Erkenntniswelt genau von jenen die laufend fordern unorthodoxe Ideenwelten zu akzeptieren ist damit verbunden, wie als eine Gefahr für eine geliebte Offenbarungsreligion. Im Sinne der wissenschaftlichen Forschung schraubt dies aber Standards herunter (die sowieso schon niedrig angesetzt sind), wenn UFOlogen sich einfach nur hinter dem Rücken ihrer Gurus (= Windmacher unter angeblichem "Atomstrom" während es noch nicht einmal zum Windrädchen in Kinderhand reicht) verstecken und wiederkäuen was diese von sich absonderten. Guckt man da genauer hin, weht schnell weniger Wind und der Rest ist sowieso nur rückwärtig ausgepupster "warmer Wind". Da bedarf es von der Sache her schon eine Art "Klimaschutz" dem Thema gegenüber zwecks einer neuen Perspektive. Doch da spielen die UFO-Fandomologen nicht mit, ihre Wortgeber schon gar nicht. Zuviel würde man verlieren. Es geht um das "verlorene Paradies" und um den Punkt: "Des Menschen Wünsche sind sein Himmelreich."

Natürlich gibt es einen vorübergehenden Effekt mit diesen neo-liberalen Ideologien zur ufologischen Restrukurierung, aber als hegemoniales Fernprojekt wird es aus sich heraus schon scheitern, abgesehen wenn man alle sachkundigen und erfahrenen Kritiker/Skeptiker ausklingt, sei es mit formalen "Begründungen". Natürlich kann man sich mühen "Spaltungslinien" dieser gegenläufigen Doppelbewegung zu überwinden um neue Erfahrungen zu sammeln. Dies ist ja unbestritten, nur in der Praxis ist es eben so gut wie kaum möglich und ein Papiertiger (wegen seiner irreführenden Tendenzen, wenn auch mit einigen richtigen Elementen) versucht da zum Sprung anzusetzen. Die zunehmende Brüchigkeit des Unterfangens ist die Folge, trotz der Mobilisierung aller "Intellektuellen" und ufologischer Aktivbürger. Menschliche Faktoren, ufo-kulturelle Verschiedenheiten und individuelle Besonderheiten bringen den Einheitsbrei nicht zustande. Das Konzept der ausgestreckten Hand versagt wie zu jedem 1.Mai in Berlin-Kreuzberg, wo trotz aller politischen Verharmlosungen durch den polizeilichen

Einsatz von "Anti-Konflikt-Einheiten" an Ort eingesetzte Sanitäter der Hilfsdienste nur feststellen können, dass die bürgerkriegsähnlichen Zustände immer "schwieriger und brutaler werden" - es gibt zwar von Jahr zu Jahr etwas weniger "autonome" Chaoten, aber die die bleiben und den harten Kern ausmachen werden immer "härter". Auch hier gibt es keine "Stunde des Friedens", sondern die Gewaltaktionen der ehemaligen Hamburger Hafenstrasse haben sich geografisch nur verschoben. Und die "ausgstreckten Hände" hier sind bei genauerer Betrachtung gänzlicher anders zu verstehen, als es in einer Nachrichtenzeile ob "De-Eskalation" heißt. Der neo-liberale "Werkzeugkasten" ist ein interessanter Versuch, wird aber schnell auf seine wirkliche Größe wegen den ewig-gestrigen ideologischen Ausformungen zurechtgestutzt. Die ufologische Revolution mit ihren erwunschenen Umwälzungen bleibt also aus, weil die "Produktionsbedingungen" des UFO-Aberglaubens nicht berücksichtig werden bzw nicht beachtet werden wollen um nicht anzuecken. Die "Perlen der UFOlogie" sind zu erhalten für die Verbündeten im Geiste, aufgemacht mit den ufologischen Grenzwerten zur Glaubensfreiheit. Deswegen werden die geistigen UFOlogie-Aktivisten wie jeher keineswegs antreten um die Glaubensbekundung der UFOlogie zu reformieren. Es gab dort nie einen diesbezüglichen Schwung "neuer Andacht" in Richtung mehr Vernunft. Reformer stellt man viel lieber als "Königsmörder" vor - und am besten gleich an die Wand. So war es immer. Gibt aber der UFOlogie eine ewige Restlaufzeit.

Die Kritiker/Skeptiker sollen sich philosophisch-ideologisch zurücknehmen (ein "downsizing" vornehmen), die Gläubigen dürfen weiterhin weitermachen wie bisher oder erleben in diesem Forum sogar ein "upgrading" - dies programmiert einfach den Konflikt, wie er schon immer war und nie trotz zigfacher Versuche mit neuen Strategien und Praktiken von der skeptischen Seite her gelöst werden konnte. Die Homogenisierung der Gesamt-UFOlogie ist schlicht nicht möglich. Dies sollte man einfach nach bald 6 Jahrzehnten globaler UFO-Debatte und innerer nationaler Streitigkeiten genau um diese Versuche doch mal einsehen können. Klar ist dies eine prekäre Situation, aber trotzdem ist es genau so. Für eine wissenschaftliche Beachtung des Themas aufgrund dieser fundamentalen Grundlage gibt es natürlich keine Sicherheit und verunsichert nur mehr wegen dieser Verhältnisse.

Ja, es führt zu einer dramatischen Vervielfachung der Spannungslinien weswegen es weiterhin ob der ufologischen Flickschusterei und persönlicher Januskköpfigkeit dort ein Knistern geben wird. Dies gehört einfach zur ufologischen Dramaturgie - und dies Programmatik gehört dazu, beide Elemente gehören urban dort zusammen. Selbst moderate Beobachter werden dies bei genauerer Hinschau schnell erkennen. Die vorgebrachten "Hilferufe" von bestimmten ufologischen Vertretern prallen dann tatsächlich am wissenschaftlichen Establishment ab, wenn noch nicht einmal die (hoffentlich) informierte Pro-UFO-Bewegung mit den auf jeden Fall sachkundigen UFO-Skeptikern in einem Boot sitzen kann. Der ufologische Neoliberalismus ist somit nicht Teil der Lösung der Krise, sondern die "politische Essenz" des Problems selbst geworden! Eigentlich bräuchte es da eine "neoliberale Konterrevolution", weil die versuchte Krisenpolitik eigentlich nur die ufologischen Kompromisse zusammenbrechen lässt. Es sind genau diese Widersprüche und Umstände, die dem Insider zweifeln lassen das hier ein nachhaltiges ufoforscherisches Wachstumspotenzial

wirklich errungen werden kann und nicht nur die tatsächliche Instabilität in einem rationalistischen Kurzschluss in der derzeitigen Gemengelage kaschiert wird. Genauso wenig wie es den "realen Marxismus" jemals gegeben hat, so ist auch eine neo-liberale UFOlogie nur ein Regenbogen. Eine mentale Beweglichkeit ist da zwar keineswegs abzusprechen, aber für eine geistig-ufologische Wende reicht es trotzdem nicht wenn ein neokonservatives Reformprogramm mit linken Stichworten herauskommt. Was Leute tun, und was sie denken, was sie tun, sind zwei Sachen, die aber miteinander zu tun haben. Die Stärke der Kritik ist vielleicht die "Wut im Bauch" (?) wenn Spekulanten weiterhin in der UFOlogie bestimmen sollen wo es langgeht. Und die "Schwäche der Kritik" mag sein, das sie immer mal wieder falsch sein kann.

Wer die Wahrheit sucht, der muss die Wahrheit auch ertragen können. Die Suche nach überzeugenden UFO-Darstellungen geht trotzdem oder erst Recht weiter, weil dies und nichts anderes der Punkt ist. Wie auch immer, die reale UFO-Phänomen-Exploration ist (sinnbildlich) kein Kauf von einem PKW aus zweiter Hand, es geht um den Boden der Realität auf den man gar nichts erhält solange keine Ergebnisse der ÜBERZEUGENDEN Art geliefert werden. Genau dies reflektiert dieser Fall ideal. Genau die selben können sich vielleicht trösten, wenn sie genau den hier dargestellten Fall demnächst irgendwo in der UFO-Presse als überwältigenden UFO-Beweisfall vorgestellt bekommen. Serviceleistung als Empfehlung an den Melder: Nichts wie ran an das 'DEGUFO-Forum', ans 'Magazin 2000' oder die 'UFO-Nachrichten' bzw MUFON-CES mit der ja der Melder schon verzweifelt versuchte über Lammer Kontakt aufzunehmen. Niemand soll mir vorwerfen den Zugriff auf Quellen und Informationen zu verweigern, so zusagen ist mein Name zwar nicht "Jack Bauer von der CTU in Los Angeles", sondern Werner Walter vom CENAP in Mannheim... ;-) Ich bin fest der Überzeugung, dass der Herr dort sich gewaltig ausheulen kann und da oder dort seinen Fall als echte UFO-Erfahrung abgenommen bekommt. Dort ist man sehr gerne bereit soetwas dem Katalog der unerklärlichen Vorfällen hinzuzufügen, auch wenn dabei wahrscheinlich die (entscheidende) Hälfte des Falls weggelassen wird. Daraus ergeben sich dann "Fakten" die in der Gänze nicht mehr in Frage gestellt werden müssen und von den "Wegerklärern" unter den Teppich gekehrt werden oder aus "weltanschaulichen Motiven" nicht gesehen werden wollen. Natürlich unter der "Lächerlichmachung" des ernsthaften Berichterstatters, der ja selbstverständlich ein seriöser Zeuge sei und aussagekräftige Indizien mit sich bringe an denen es ja allgemein nicht mangle. Dann kann die Hexenjagd gegenüber den sacherfahrenen Skeptikern wieder beginnen...

Egal, was ich hier glaube einmal mehr erfahren zu haben ist eine jener Situationen, wo Geschichten von (nicht nimmer ganz heimlichen) Fans hochgezogen werden die glauben es geht um etwas Wichtigeres als eigentlich ihre eigene Story, auch wenn sie natürlich damit zunächst 'Einkaufen' gehen. Der Glaube versetzt Berge, macht aber auch "radikal". Es gibt Menschen die begehen für ihre geistigen Führer und Ideologien Selbstmord und Selbstmordanschläge um für ihren Glauben einzustehen. Eine Lüge für den Glauben dagegen ist da noch recht harmlos! Ist doch so. Sicher dagegen ist, dass derartige Fall-Darstellungen nicht imstande sind einen wissenschaftlich allgemein akzeptierten Nachweis für ein authentisches UFO-Phänomen im Sinne der physikalischen Echtheit aufzubringen. Zumindest kein "handfester" Beweis, der für die

Forscher "greifbar" und begreifbar wäre. Der hier behandelte Fall ist keineswegs eine Nr.1-UFO-Geschichte, schon gar kein "stichhaltiger" Fall. Skeptiker wie ich sind damit nach wie vor auf der besseren und sicheren Seite. Auch wenn es mich persönlich selbst ärgert. Sicherheit gibt es im ufologischen Gebiet und in der ganzen anomalistischen bzw grenzwissenschaftlichen Welt nirgends. Zuviele Radikale und Fundamentalisten geistern da umher. Und von dort kommt der ganze "Funky Stuff".

Es scheint als gäbe es unter UFOlogen Menschen die ein völlig anderes Weltbild verinnerlicht haben und sie wollen es mit aller Macht durchsetzen. Die Basis hierfür ist der blinde UFO-Aberglauben mit all seinen ufologischen Wunder-Fällen. Ohne Wunder gibt es für den Glauben leine Hoffnung - und ohne Hoffnung bleibt ein Nichts. Es wird wohl wenig nützen, wenn wir versuchen ihnen mit Argumenten beizukommen. Ihre Überzeugungen sitzen so tief, dass daran nicht zu rütteln sein dürfte. Sie entziehen sich auch der Logik und erfahren Wirklichkeitsverfremdungen - mit denen sie selbst aber scheinbar prima zurecht kommen. Sie wehren jeden Versuch sie eines anderen zu 'belehren' als Angriff auf die Grundlagen ihrer Vorstellungswelt rundum ab. So als hätten sie etwas an Sicherheit in ihrem mentalen Leben verloren und als wäre etwas anderes an diese Stelle getreten - eine fantastische Vision. Jeder Überzeugungsversuch von uns aus, dass da einiges daran nicht stimmt, kann so nur in Streit oder gar Hass enden. Rüttelt man an ihren neuen Fundamenten(= ein attraktiver Gegenentwurf zum herrschenden Weltbild welches eine "Entzauberung" durch rationalistische Wissenschaft erfuhr), geraten sie schier in soetwas wie Panik. Aus strategischen Gründen müssen sie soll alles abweisen... Skeptische Entgegnungen vergiften den inneren Glauben und die Empörung ist als Eigenablenkung das Gegenmittel. Frei nach dem Motto: "Ich will das nicht hören, dies bringt mich sonst aus dem Konzept und ich verliere meine 'ufologische Prioritäten' und damit meine dort beheimatet Identität."

Mitte April 04 diskutierten wir intern einen Vorfall, welchen die GEP zum 13.12.03 von einem Ehepaar aus Burghausen gerade aktuell ob eines Zeitungsaufrufs (1) zu einem anderen Fall aus dem Ort zugetragen bekam. Hiernach sei gegen 23 h eine ungewöhnliche Himmelserscheinung während regnerischem und bewölkten Himmel (! = seltenst genug, die allermeisten UFO-Sichtungen sind "Schön-Wetter-UFO-Berichte") ausgemacht worden, welches als ein "quallenartiges Objekt" dargestellt wurde und die beiden Zeugen etwa 10 Minuten lang verfolgte.

Nachdem Peiniger mit der Zeugin telefonierte, ergab sich dass das Objekt für sie unter "intelligenter Kontrolle stand und egal was wir hierzu herausbekommen oder meinen: ES MÜSSEN AUSSERIRDISCHE GEWESEN SEIN." Und dies auch wenn durch das Gespräch KEINE nennenswerte thematische Vorbelastung durchklang. Trotzdem, jede Menge Sichtungsumstände wiesen darauf hin, dass das "Quallen-UFO" auf die Reflexion eines Lichteffektgerätes zurückging und der so genannte "Mitfahreffekt" die UFO-Begleitung ausmachte. Ein "Danke" zur Aufklärung von Ereignissen der UFO-Art ist nicht immer drin. Aber unsere Tätigkeit geht grundsätzlich über eine Verantwortung über einem selbst hinaus, auch wenn es nicht so verstanden wird. Die Frage betreffs den verheimlichten Motiven ist hier immer im Mittelpunkt. Wollen diese Menschen die "Welt verändern" - und dies aufgrund unzureichendem Material? Jemand hatte

UFO-Sichtungen mal als den "geistigen Bankraub des normalen Mannes auf der Strasse" genannt um damit einen "Aufstand gegen das Establishment" zu bedeuten.

Genauer hingeschaut:

(1) = "Wer hat die fliegende Sardinenbüchse gesehen? Ufo-Erforschungsgesellschaft bittet um Hinweis. Burghausen (fu). Den Anzeiger erreichte am Sonntag eine mail der "Gesellschaft zur Erforschung des Ufo-Phänomens (GEP e.V.). Darin wird die Burghauser Bevölkerung um Mithilfe gebeten: Wer hat am 4. Juni letzten Jahres ungewöhnliche Beobachtungen gemacht? Ein Burghauser hat der Lüdenscheider Gesellschaft berichtet, er habe deutlich einen kastendrachenähnlichen Flugkörper in schätzungsweise 500 Meter Höhe gesehen. Dieser sei dann mit sehr hoher Geschwindigkeit innerhalb weniger Sekunden schräg in den Himmel gestartet, bis nur noch ein heller Punkt zu erkennen war. Dort verblieb er dem Zeugen nach 20 Minuten, bis er gänzlich verschwand. Die GEP e.V. hat die Ermittlungen aufgenommen und sucht auch Leute, die die Ursache dieser Erscheinung kennen. Sachdienliche Hinweise an die ŒGesellschaft zur Erforschung des UFO-Phänomens (GEP e.V.)¹, Postfach 2361, 58473 Lüdenscheid, Tel.: 02351-23377, Fax: 02351-23335. www.ufo-forschung.de.

Die beigefügte Zeichnung vom angeblichen Ufo erinnert allerdings eher an eine Sardinenbüchse mit Henkeln, die man für einen Aprilscherz aufgehoben hat. Dem Anzeiger kamen jedenfalls zum besagten Zeitpunkt der Sichtung keine Aussagen bezüglich unidentifizierbarer Flugobjekte unter. Allerdings kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass es sich um ein Raumfahrzeug handelt, dessen Besatzung Erkundigungen zur Landesgartenschau in Burghausen und den Stand der Vorbereitungen eingezogen hat. Mit einer Alien-Invasion muss also gerechnet werden. Die letzten Ufo-Sichtungen in Burghausen waren Ende der 70-er Jahre. Damals hatten sich mehrere Burghauser bereit erklärt, ihre Beobachtungen zu schildern." Quelle: 'Burghauser Anzeiger', 5.April 04.

Doch die damals berichteten Fälle gingen auf einen großen Spass von einigen Jugendlichen zurück, die damals selbstgebastelte Miniaturheißluftballone mehrfach steigen ließen - >Die UFOs kamen aus dem Nachbardorf - Sechs Jugendliche narrten mit Heißluftballons ganz Oberbayern< berichtete Korrespondent Rolf Henkel, Traunstein, von 'Die Presse' am 28.Dezember 1978: "Sie kamen nicht aus dem Weltraum und schon gar nicht von einem fremden Stern. Die kreisrunden leuchtenden Flugkörper, die seit sechs Wochen beinahe allabendlich die Menschen in Oberbayern glauben ließen, auf den tiefverschneiten Almwiesen würden alsbald Fliegende Untertassen landen, wurden jetzt als simple Heißluftballons identifiziert. Und ihnen entstiegen auch keine 'grüne Männchen', sondern nur Spiritusdämpfe. Gebaut und gestartet wurden die sogar von der Polizei amtlich als 'UFOs' (unbekannte Flugobjekte) aktenkundig gemachten Ballons von sechs jungen Burschen zwischen 16 und 20 Jahren. Sie hatten in Saaldorf im Kreis Berchtesgadener Land in der Vorweihnachtszeit ganz einfach ihre Kenntnisse aus dem Physikunterricht erprobt. Die ersten UFOs tauchten Anfang November auf;

Alarm gab der Hüttenwirt von der Hochries [ein echter UFO-Klassiker von MUFON-CES]. Er sah ein leuchtendes ovales Gebilde, das über dem 1800 Meter hohen Geigelstein schwebte und nicht der Mond, sondern ein UFO war. Dies hatte nach der Schilderung des Mannes, auf dessen Hütte jeden Abend literweise Glühwein konsumiert wird, sogar einen Durchmesser von 50 Metern, der sich jetzt freilich auf 50 Zentimeter reduzierte. Wenig später beobachtete ein angesehner Zahnarzt aus Saaldorf ein UFO, das er jedem als 'übernatürliches Phänomen' schilderte. Und als am 21.November um 21:15 h auch zwei Polizeibeamte aus Freilassing mit ihrem Streifenwagen einem UFO begegneten, wurde der Fall aktenkundig. Sie trugen die UFO-Beobachtung akribisch in ihr Dienstbuch ein..."

Doch damit verbleibt es nicht! Das geschah am 12. Dezember 1978 bei Burghausen, so laut 'UFO -Nachrichten' in einem Artikel von Michael Hesemann vom November/Dezember 1980:

>Die ehemals bei einem Rechtsanwalt beschäftigte Sekretärin Adele Holzer fährt am Morgen des 12. Dezember 1978 gegen 8:00 h mit ihrem Auto, wie jeden Wochentag, von Neuötting in südöstlicher Richtung nach Burghausen ins Büro zur Arbeit. Etwa auf halber Strecke in der Nähe von Emmerting in Höhe der Alzkanalbrücke bemerkt sie über der aufgehenden Sonne eine weißglühende Scheibe, nicht größer als eine Handbreit. Das Objekt scheint sich kraulartig zu bewegen. Frau Holzer nimmt das Objekt derart gefangen, daß sie, obwohl sie schon etwas spät dran ist, auf einen Parkplatz fährt, um sich das Phänomen in Ruhe anzusehen.Noch im Wagen sitzend bemerkt sie, daß das Objekt mit rasendem Tempo lautlos auf sie zu fliegt - erst noch in ziemlicher Höhe, vielleicht 700 m. Die Zeugin steigt aus. Im selben Moment senkt sich das Objekt von Osten her...und bleibt in vielleicht 70 m Höhe stehen. Es scheint, als ob es direkt über den Baumkronen des Parkplatzes steht. Jetzt erkennt Adele Holzer auf der "Unterseite" drei Halbkugeln, wobei die mittlere davon größer als die beiden anderen zu sein scheint. Weiter nimmt die Zeugin am Objekt drei gelbe bzw. orangene Punkte wahr. Sie wünscht sich, auch einmal die "Seitenfront" zu sehen - und schon scheint die das Objekt entsprechend zu drehen, so daß sie nun ca. 10 oder 12 runde Luken, hinter denen es grünlich schimmert wahrnimmt.

Doch damit nicht genug: Plötzlich schießen grelle, grünliche Lichtstrahlen aus dem Flugobjekt und signalisieren 6 mal im Abstand von ca. 1 Sekunde. Die Zeugin scheint wie gelähmt und verspürt seltsamerweise keine Angst: Ich hatte das Gefühl, jemand will mit mir telepathischen Kontakt aufnehmen. Ich bekam diesen Kontakt auch. Mir wurde mitgeteilt: "Keine Angst, wir sind friedlich; wir wollen Euch nur beobachten! Wir wollen Euch vor Unglück bewahren! Wir wollen verhindern, daß Ihr Euren Planeten kaputtmacht! Wir wollen Frieden, seht, daß Ihr Euch nicht selbst vernichtet!" Eigentlich war alles nur positiv. Ich kann das nicht so beschreiben und wörtlich wiedergeben. ...Ich hörte weder eine Stimme, noch sah ich irgendwelche Wesen. Nur das Flugobjekt sah ich fest und greifbar nahe über mir. Währenddessen hatte ich kein Zeitgefühl; und auch darüber wurde mir kurz etwas mitgeteilt, daß irgendetwas mit der Zeit anders sei. Dann schießt das Objekt förmlich lautlos in die Höhe, um rasend schnell zu verschwinden. Ein weiterer, aber anonymer (!) Autofahrer befindet sich auf dem Parkplatz, doch die Zeugin

traut sich nicht, ihn anzusprechen. Sie glaubt, daß auch er von dem Objekt beeindruckt ist und es ihm genauso ergeht. Frau Holzer berichtete, daß ihre Timex-Uhr auf 8:01 h stehengeblieben sei (was sie im Büro festgestellt habe), obwohl die Batterie kurz zuvor gewechselt worden sei. Auch sei ihr Zündschlüssel während der Beobachtung stark verbogen worden. Hesemann erhält 2 Jahre später (!) von der Zeugin einen verbogenen Schlüssel, auf dem Kratzer zu sehen sind, deren Ursprung er jedoch auf die Versuche der Zeugin, den Schlüssel ins Schloß zu stecken, zurückführt.>

Obwohl Adele Holzer gegenüber Hesemann einerseits bekannte, sich vorher mit UFOlogie überhaupt nicht befaßt zu haben, war sie doch Mitglied einer Burghausener "Astro-Gruppe" (es handelte sich hierbei um eine DUIST-Ortsgruppe rund um Dr.Wolfram Fragner, der stark esoterisch angeregt war). Wie im CENAP REPORT Nr.38 vom April 1979 nachzulesen war, ereignete sich just zum Sichtungszeitpunkt von Frau Holzer kaum ein paar Dutzend Kilometer entfernt nahe Saaldorf eine Welle von Fliegenden Untertassen-Sichtungen, die sich überregional in den Medien der BRD niederschlug und selbst das BR-Fernsehen zu mindestens zwei Beiträgen anregte. Ein Ding sei mit "kraulartigen Bewegungen" wie eine QUALLE durch die Gegend zu Zeiten der Dämmerung herumgezogen...

Ausgerechnet der 'Burghauser Anzeiger' habe ausführlich darüber berichtet. Der ausschlaggebende Punkt dürfte jedoch ihre Aktivität in der Fragner´schen DUIST-"Astro"-Gruppe zuvor gewesen sein, wo man nicht umhin kommt, entsprechende Fliegende Untertassen-Literatur nach Adamski´scher Leseart und Beweisführung zu sehen, zu lesen und auch zu absorbieren. Auch Beiträge im TV und Rundfunk über Parapsychologie habe sie damals bereits schon seit Jahren mit Interesse verfolgt gehabt und interessierte sich intensiv für Telepathie und dem 'Leben nach dem Tode', was auch Sinn macht, wenn man die RTL-Sendung vom 29.Dezember 1992 aus der dümmlich-naiven Billigproduktionsreihe "Ungelöste Geheimnisse" gesehen hat, wo Holzer bereits zehn Jahre rückliegende Paraphänomene beschrieb und auch ein ominöses Foto eine gewichtige Rolle spielte, was verdammt nach einer Doppelbelichtung ausschaut. In dieser Zeit auch konvertierte die "Zeugin" scheinbar von der Rechtsanwaltsekretärin hin zur Klavierlehrerin und schließlich zur Kunstmalerin - ein Zeichen des Umbruchs in ihrer persönlichen Lebensgestaltung, ihrem Lifestyle. Und am 17.Dezember 1992 tauchte die Frau in "Einspruch" bei Ulrich Meyer auf Sat1 auf - und präsentierte sich als UFO-Kontaktlerin mit Wesen vom Paradiesplaneten Phaeton.

Frau Holzer ist ein Wiederholungszeuge, also vorsichtig sein! Bereits um 1975 hatte sie angeblich über dem oberbayerischen Ruhpolding nicht nur ein UFO gesehen, sondern auch fotografiert! Dieses Objekt sieht aber anders aus, als die Fliegende Untertasse von nun. Die Dia-Aufnahme sei nicht "sonderlich scharf" ausgefallen und auch hier wieder war das Objekt "sonderlich grün", "ob die Färbung mit der Strahlung der Erdatmosphäre zusammenhängt, weiß ich nicht". Das Dia wurde uns bereitgestellt und von Kollege Klaus Webner (Wiesbaden, Filmproduzent) aufgehellt, da es kaum eine Frage der Bildschärfe war, sondern eine der Bildhelligkeit, die Probleme machte, etwas zu erkennen (Originaldia und Aufhellung im CENAP-Archiv vorhanden!). Was schließlich zu sehen war schlug uns vor Lachen die Hände auf die Schenkel: Eine vom

TV-Bildschirm abfotografierte russische Venus-Sonde als Modell sollte uns hier als UFO verkauft werden... Auch der Sohn hat schon Fliegende Untertassen gesehen, wie Frau Holzer stolz kundtat. Frau Holzer wurde natürlich über den Inhalt ihres Fotos nicht im Unklaren gelassen. Daraufhin verbog sie völlig die Logik zu ihren Gunsten: Möglich sei es schon, daß das abgebildete Objekt ein Modell sei, aber es "ähnelte mehr dem Raumschiff ENTERPRISE. Ich habe dieses Objekt damals über Ruhpolding fotografiert", blieb sie dabei. Frau Holzer ist ein Wiederholungszeuge, also vorsichtig sein! Bereits um 1975 hatte sie angeblich über dem oberbayerischen Ruhpolding nicht nur ein UFO gesehen, sondern auch fotografiert! Dieses Objekt sieht aber anders aus, als die Fliegende Untertasse von nun. Die Dia-Aufnahme sei nicht "sonderlich scharf" ausgefallen und auch hier wieder war das Objekt "sonderlich grün", "ob die Färbung mit der Strahlung der Erdatmosphäre zusammenhängt, weiß ich nicht". Das Dia wurde uns bereitgestellt und von Kollege Klaus Webner (Wiesbaden, Filmproduzent) aufgehellt, da es kaum eine Frage der Bildschärfe war, sondern eine der Bildhelligkeit, die Probleme machte, etwas zu erkennen (Originaldia und Aufhellung im CENAP-Archiv vorhanden!). Was schließlich zu sehen war schlug uns vor Lachen die Hände auf die Schenkel: Eine vom TV-Bildschirm mit Zeilenverlauf abfotografierte russische Venus-Sonde als Modell sollte uns hier als UFO verkauft werden... Auch der Sohn hat schon Fliegende Untertassen gesehen, wie Frau Holzer stolz kundtat. Frau Holzer wurde natürlich über den Inhalt ihres Fotos nicht im Unklaren gelassen. Daraufhin verbog sie völlig die Logik zu ihren Gunsten: Möglich sei es schon, daß das abgebildete Objekt ein Modell sei, aber es "ähnelte mehr dem Raumschiff ENTERPRISE. Ich habe dieses Objekt damals über Ruhpolding fotografiert", blieb sie dabei.

Und das UFO von jenem Morgen des 12. Dezember 1978? Genauso wie die Berichterstatterin es berichtete ("südöstlicher Richtung", "über der aufgehenden Sonne eine weißglühende Scheibe") geschah es auch wirklich - der Morgenstern Venus, eine weißglühende Scheibe, knapp über dem Horizont. Trotz angeblich astronomischer Kenntnisse erwähnt die Dame aber die Venus nirgends, obwohl sie an jenem Morgen augenstechend war! Im CENAP-Fragebogen führte sie damals sogar aus, es gäbe sonst keinerlei auffallendes astronomisches Objekt am Himmel. Wir machten sie mit all den Fakten vertraut, doch sie zeigte sich hier faktenresistent und wies alles zurück und weinte sich daraufhin bei den UFOlogen aus, die bereit waren ihr zuzuhören (war sie doch eine von ihnen). Es ist einmal mehr verblüffend zu sehen wie tatsächliche banale Ausgangslagen ob ihrer ungewöhnlichen Erscheinungsweise und Sicht darauf die Fantasien anregen und bei entsprechender Vorbelastung hochschrauben. Aber genau dies ist ja das Erfolgsrezept des Fantastischen. "Fantasie anregen, das zählt", gibt sogar der DER Erfolgsautor für die "Außerirdischen" selbst zu - Erich von Däniken am 19.7.04 in der TAZ ("Fantasie kontra Rummelplatz"). Erstaunlicher Weise kann ich dazu nun dieses Zitat aufrufen, welches Kenner der Szene in Erstaunen versetzen wird und ob der Quelle (einem 'Schutzheiligen des Unmöglichen') zusätzlich Verblüffen mag:

"Obwohl der Zeuge anfangs... einen vernünftigen Eindruck machte, ...hat sich dessen Persönlichkeit inzwischen stark verändert. Er muß nach Aussagen vieler...heute als 'Spinner' oder gar als 'Betrüger' eingestuft werden... Solche Veränderungen sind bei UFO-Zeugen OFTMALS zu beobachten, wobei im Nachhinein kaum mehr zu

unterscheiden ist, wie 'echt' ein originäres Erlebnis tatsächlich gewesen sein mag." - I.von Ludwiger, MUFON-CES-Bericht Nr.9, 1983, S.463.

Daher verwundert es doch sehr, wenn MUFON-CES-Vertreter heutzutage ihre Fälle als "Basisdaten" sehen, die weder verhandel- noch diskutierbar sind. Mir jedenfalls sind mit 'meinen' Fällen eher recht selten Berichterstatter so negativ aufgefallen (und ich nehme mal an, dass dies für die GEP-Fälle genauso in diesem Rahmen gilt). Aber dies wird wohl mit der ganz speziellen Klientel bei MUFON-CES (immerhin "die Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben") zusammenhängen, worüber man leider (!) sehr wenig und konkret zu welchen Fällen (!) erfährt. Und wenn dieser Umstand eintritt, dann sind es eben genau jene Leute die die bizarren UFO-Geschichten liefern. Siehe weiter oben. Hier dreht sich also einmal mehr alles im Kreise. Und geradezu gespenstisch wird es, wenn man dieses Dokument (http://www.mufon-ces.org/docs/wunder.pdf) anschaut - einen Brief von Herrn von Ludwiger an Edgar Wunder vom 5./8.März 2001, wo plötzlich alles voraus nicht mehr zu zählen scheint: "Verblüfft stelle ich nun fest, dass Sie und Ihre Autoren sich überhaupt nicht mit dem Phänomen der unidentifizierten Flugobjekte befassen, sondern nur mit den Beobachtern der Erscheinungen und mit Randerscheinungen des Phänomens, mit denen wir uns auch - aber eben nur am Rande - befassen, um das, was nicht zum Thema gehört, auszugrenzen. ...

Darin äußert sich aber nur ihre Unkenntnis über seriöse wissenschaftlicher Untersuchungen. ... Die Fakten sind ganz anders. ... Kein Naturwissenschaftler, der sich mit diesen Phänomenen etwas näher befasst hat, zweifelt mehr an der physikalisch realen Existenz der Erscheinung, oder glaubt, dass es sich bei den meisten Berichten nur um Wahrnehmungs-Verschiebungen bei den Zeugen gehandelt habe. ... Die Naturwissenschaftler bei MUFON-CES versuchen herauszufinden, was die unbekannten Objekte sind und nicht, warum GELEGENTLICH Zeugen auch bekannte Objekte verwechseln, Stories erfinden oder halluzinieren." Tja, was soll man ob dieses Umschwungs noch sagen wenn Berichterstatter nur mehr eine Randerscheinung sein sollen, um das was "nicht zum Thema gehört, auszugrenzen"? Da sind natürliche die Fallinhalte wurscht, Hauptsache sie beinhalten "physikalisch real die Existenz der Erscheinungen". Warum also sich mit den Berichterstattern beschäftigen, Hauptsache es geht um für die MUFON-CES-Naturwissenschaftler wichtigen "unbekannten Objekte in diesen Berichten".

Sorry, dem kann ich nach wie vor nicht folgen, bin halt nur Einzelhandelskaufmann. Man kann doch nicht losgelöst vom Melder und seiner Motive in diesem Feld tätig sein und dann sich erwünschen, dass da was BIZARRES jenseits der Welt im Hier und Heute herauskommt. Aber genau dies wird hier getan, also wenn dies "Wissenschaft" sein soll... Und genau mit diesen "Inhalten" versucht die Vereinigung "die Diskussion über UFOs auf ein wissenschaftliches Niveau anzuheben und die Kollegen über dieses Phänomen zu informieren". Die Grundüberzeugung der Mitglieder ist, dass es Phänomene gibt, die nicht identifiziert werden können, doch eine Erklärung für diese kann noch nicht abgegeben werden. Und dann: "Die Arbeitsweise ist die pragmatischer Skeptiker und besteht im Überprüfen von Augenzeugenberichten." Hört sich einfach nur

schön an, aber wie wir gesehen haben ist dies nur eine rhetorisch-listige Ablenkungs-Bombe. Weitaus wichtiger ist dabei dieser Punkt: Die Aufstellungen von exotischen UFO-Erklärungsmodellen. Was ja nichts mit der Arbeitsweise von "pragmatischen Skeptikern" wie mir zu tun hat. Wir pragmatische Skeptiker erkennen, das 90 -95 % aller UFO-Berichte in Wirklichkeit IFO sind (und dies sind sogar Zahlen die auch andere eher Pro-UFO-gestimmte Vereinigungen grundsätzlich abliefern) während bei MUFON-CES 90-95 % aller UFO-Meldungen dort echte UFOs sein sollen! Unglaublich für sich alleine, genauso wie diese Formulierung:

"Verwechslungen und bewußter Betrug sind allerdings Ausnahmen und werden - anders als bei Skeptikergruppen - nicht weiter in den Fallsammlungen geführt, da ihre Auswertung nichts weiter zur Klärung des UFO-Phänomens selbst beiträgt."

Auch wenn aufgrund dessen ausgeworfen wird, dass die Existenz von echten UFOs bewiesen sei und es nur noch darum geht zu ermitteln, um was es sich bei diesen Objekten handelt! Da staunt man nur noch, weil Wirklichkeitsabgehobener geht es eigentlich kaum noch. Und, auch dies muss man sich auf der Zunge zergehen lassen: "Allein aus 'taktischen Erwägungen' heraus behaupten viele Untersucher, dass sich 95% aller Sichtungen erklären ließen. In Wahrheit ist das Gegenteil ist der Fall, wie auch MUFON-CES bestätigen konnte!" Nur das Nicht-Wissen um die IFO-Multikausalität sorgt dafür wenn die zumindest subjektive Wahrheit der Berichterstatter auf die Untersucher genauso überspringt. So ganz nebenbei wird dies hingeworfen, frei nach dem Motto "Alle Augen zu und voll durch!". Wissenschaftliche Denke...? Die Bezugnahme hierfür findet sich auf frühe und beschränkte Untersuchungen die als "wissenschaftlich fundierte Voruntersuchungen" vorgestellt werden, die sie aber nicht waren:

Die Gindilis-Menkow-Petrowskaja-Analysen zu sowjetischen UFO-Durchgängen in den 60er Jahren (wobei die Forscher nichts über deren militärisch-geheimen Hintergrund wissen konnten - Reentry-Erscheinungen aufgrund von ICBM-Tests!); den GEPAN-Fällen beim CNES aus den 70er Jahren, die nur mangelhaft ob ihrer Quantität vom Schreibtisch aus beurteilt werden konnten (und zwar mit dem damals eingeschränkten Wissens der Beteiligten über IFOs), genauso wie die USAF-Fälle die das Battelle Memorial Institute zur Anfangszeit der UFO-Hysterie (1947-1955) auf Schablonen zu übertragen suchte um aus allen gemeldeten Fällen (egal welcher Herkunft und Natur sie waren) dann "Besonderheiten" herauszufiltern, um über die dabei entstehenden Charakteristiken dann der Natur der UFOs nahezutreten. Wenn also eine Identifizierung nicht gelungen ist, dann bedeutet dies nicht automatisch, dass es keine Identifizierung gibt - sondern einfach nur, dass die beteiligten Personen keine wirkliche Ahnung aus verschiedenen Gründen zu den Auslösern hatten.

Erkennt man dieses alles-entscheidende Faktum NICHT, dann führt dies zu falschen Vorstellungen und Voraussetzungen wie z.B. der Behauptung wonach "UFOs häufig von Förstern, Polizeibeamten auf Streifenfahrten, Amateurastronomen und Piloten gesehen werden" (dies alles sind sehr rare Ausnahmen und kein Dauerbestandteil der Meldefolgen!). Die Forderung nach einer rigorosen wissenschaftlichen Untersuchung, so

wie sie gelegentlich aufgestellt wird, ist also nur jenen gegenüber zu richten die auch Ahnung vom Problemkreis haben und hinreichend über das Gesamtphänomen informiert sind! Eine ansonsten und andersartig erworbene "wissenschaftliche Reputation" genügt hier nicht um qualifiziert vorzugehen. Die Beispiele dazu sind lang, gerade auch weil solche Personen ob ihrer Unkenntnis die Öffentlichkeit eher in die Irre führten als sie aufzuklären! Wortgewaltig und irreführend lese ich da, dass das "Hauptinteresse der Wissenschaftler Landespuren und physikalischen Wechselwirkungen mit ihrer Umgebung" gilt. "Im Allgemeinen können diese Wirkungen nicht von den Zeugen vorgetäuscht werden". Zum EINEN sind diese angeblichen Spuren wirklich mehr als selten und schläfern das Interesse bei den ufologischen Wissenschaftlern schnell ein und zum ANDEREN sind wir angeblichen "Wirkungen" nur die aus den Inhalten von Erzählungen. Freilich gibt es sehr wenige EINZELFÄLLE wo z.B. "Verbrennungen" auf der Haupt eines Zeugen gemeldet wurden oder "Abdrücke auf dem Boden" zu finden waren etc - aber sie lassen sich eigentlich immer auch anders als durch das Einwirken einer >Fliegenden Untertasse< erklären, eben auch durch das Sein des Zeugens.

Es wird zudem so getan als sei die Häufigkeit von UFO-Meldungen unabhängig von UFO-Berichten in den Medien, um ein pseudo-neutrales und unabhängiges Phänomen aufzumachen. Die Wirklichkeit sieht anders aus: Gerade NACH der ARD-Prime-Time-Sendung vom Herbst 1994 , wo sich MUFON-CES als "die Wissenschaftler, die an Fliegende Untertassen glauben" vorstellte, wurde die Vereinigung mit exotischen UFO-Behauptungen überschwemmt - siehe Fehrenbach und Plauen! Das eine löst das andere in der wechselseitig wirken den Bluff-Gesellschaft aus! Dies ist doch offenkundig, und warum dies geleugnet bzw negiert wird geht mir nicht ein. Genauso wenig wie die Behauptung, wonach "ideologische Skeptiker" wie bei CENAP & GEP "sämtliche UFO-Berichte" auf bekannte Phänomene zurückführen sollen. DIES IST GANZ KONKRET NICHT DER FALL. Aber warum wird es behauptet? Genauso wie die Darlegung wonach "in vielen Fällen" falsche Aufklärungen weitergegeben wurden, da dies im Zuge einer "undemokratischen Verschleierung" geschehe. Die meisten falschen "Identifizierungen" laufen einfach auf Unkenntnis der wahren Umstände hinaus und NICHT aufgrund einer Verschleierung. Die wahrhafte Verschleierung findet eben durch die blinden UFOlogie-Fans statt, die kaum Ahnung von der Materie haben und sich das wenige was bleibt dann auch nocht selbst zurechtbiegen.

Sachkundige UFO-Skeptiker sind SCHUTZSCHILDE für die seriöse UFO-Phänomen-Erforschung, dies sollte so mancher einmal begreifen. Dazu zählt auch der Mut einmal 'Nein' zu sagen und dies sollte als Verhaltenskodex durchaus manch anderer einmal für sich ins Programm aufnehmen. Dies hat durchaus Substanz, wenn man nochmals darüber nachdenkt. Im Militär läuft diese Denke: "Wenn man im Kampf zu vorsichtig wird und zaudert wird man selbst zum leichten Ziel." Übertragen auf unser Problemfeld heißt dies: Wer in der UFO-Thematik zu leichtgläubig ist und sich scheut kritische-distanzierte Sachkunde walten zu lassen, der wird eben schnell zum Ziel von Falschspielern und Spassvögeln denen man 'unschuldigen' Zugang gewährt und sie mit ihren Einbringungen wirken lässt. Doch dieser Einstellungswandel findet nicht statt, weil

damit natürlich auch fantastische Vorstellungen bei den Forschern flöten gehen würden, welche ja das Grundmotiv für ihr Wirken im Feld sind. Hier kommt also noch eine "mentale Klimakatastrophe" hinzu, um bei den vielen mächtigen Metaphern in diesem Artikel zu bleiben.

Unter falscher Flagge segeln

Angriff auf "Wahrheitsfaschisten"?

"Es ist die Pflicht eines jeden, es auch auszusprechen, wenn er etwas als falsch erkennt." --- Stefan Heym, 2001.

Manchmal erfährt man Enttäuschungen der ganz besonderen Art. Stellen Sie sich folgende Situation vor: Es ist kurz vor Weihnachten und Sie möchten einem Lieben einen z.B. DVD-Player unter den Weihnachtsbaum legen. Im Geschäft haben Sie das originalverpackte Geschenk mitgenommen, es noch liebevoll verpackt und dann unter den Baum gelegt. Am Weihnachtsabend dann packt der zu Beschenkende das Teil vor Ihren Augen erwartungsvoll aus - und es ist gar kein DVD-Player drin, sondern meinetwegen ein zusammenklappbares Bügelbrett. Oder sie haben ein Buch gekauft, wo wissentlich von einem Verlag ein falscher Buchdeckel aufgeklebt wurde und damit der Inhalt gar nicht der von Ihrem Lieblingsautor etc ist und das Buch gar nichts mit dem zu tun hat, was sie interessiert.

"Der Klügere gibt so lange nach, bis er der Dümmere ist!" - Oder: keine Spielchen mehr. Vorspiel: Eine ähnliche Situation ergab sich schier zufällig in der Nacht vom 24.auf den 25.April 2004 als Ferhat Talayhan (gerade aus Sandhausen mit einem unguten Gefühl zurückgekommen, wo er zusammen mit Jochen Ickinger und Roland Gehardt u.a. Edgar Wunder besucht hatte, um auch einige Fragen zu klären die auf der deutschen eMailliste "UFO-Forschung" aufkamen, weil Werner Walter dort immer für "Ärger" [der 'Rote Tuch'-Effekt] bei anderen UFO-Forschern sorgt und Staub aufwirbelt, Wunder es deswegen überhaupt nicht mochte das Walter sich hier aufhält) im Netz eher experientierfreudig mal http://www.cenap.de antippte und sich tatsächlich ein Fenster öffnete. NUR mit CENAP hat der Inhalt dort NICHTS zu tun - ganz im Gegenteil:

>Sie suchen eine UFO-Meldestelle?

Sie wollen die Sichtung eines für Sie unerklärlichen Himmelsphänomens melden oder suchen allgemein Informationen zum UFO-Thema? Es gibt in Deutschland insgesamt drei große Organisationen, die systematisch solche Beobachtungen sammeln, auswerten und aufzuklären versuchen. Sie haben jeweils 80 - 100 Mitglieder, sind als eingetragene gemeinnützige Vereine organisiert und betreiben sog. "UFO-Telefone", d.h. Meldestellen, an die sich Menschen, die etwas Ungewöhnliches gesehen zu haben glauben, vertrauensvoll wenden können. Die Mitarbeiter dieser Organisationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

DEGUFO e.V. Tel.: 0671-75614 http://www.degufo.de
GEP e.V. Tel.: 02351-23377 http://www.ufo-forschung.de
MUFON-CES e.V. Tel.: 09560-921021 http://www.mufon-ces.org
eMail cenap@cenap.de<

Es wirkt so, als wenn dieser Text von CENAP stammt, siehe Domain-Name der URL mit www.cenap.de die sowieso den Eindruck erweck als treffe man hier auf Walter´s Organisation, und wir dort dann die Empfehlung geben: "Bitte wechseln Sie zur 'Konkurrenz'!" Und dann noch mit einer CENAP-eMail-Adresse, womit dies dann ganz authentisch wirkt und jeder Leser glaubt hiermit direkt zu CENAP bzw Werner Walter vorzustoßen. Jedoch: Niemand von CENAP hat diesen Text ins Netz gestellt, noch ist diese Domain von irgendjemand bei CENAP belegt gewesen! Stellen Sie sich vor, es würde z.B. jemand von der SPD eine Domain unter CDU aufmachen, um dann auf die wunderbare SPD zu verweisen anstelle sich mit der CDU zu beschäftigen. Und zudem noch eine scheinbare CDU-Adresse ansprechen, hinter der dann z.B. Propaganda für die SPD gemacht wird. Kaum auszudenken die Situation. Da wäre einiges am Dampfen ob dieser eklatanten Täuschung von arglosen Menschen! Zudem erkannte Roland Gehardt hier den Hintergrund: "Der Sinn des Ganzen ist nur der, CENAP aus dem UFO-Forschungs-Feld zu drängen, indem Zeugen an andere UFO-Gruppen vermittelt werden sollen, die teilweise für ihre unsauberen oder nicht vorhandenen Untersuchungsmethoden bekannt sind." Allein dies ist schwerwiegend genug ob dieser Handlung an erster Stelle.


UFO-Meldestelle CENAP

http://www.cenap.de/

Ticker-Verwaltung CENAP-URL CENAP-Ticker Google News Deutschland Yahoo! Nachrichten Was habe ich gesehen? Wetterzentra...rsichts

Sie suchen eine UFO-Meldestelle ?

Sie wollen die Sichtung eines für Sie unerklärlichen Himmelsphänomens melden oder suchen allgemein Informationen zum UFO-Thema?

Es gibt in Deutschland insgesamt drei große Organisationen, die systematisch solche Beobachtungen sammeln, auswerten und aufzuklären versuchen. Sie haben jeweils 80-100 Mitglieder, sind als eingetragene gemeinnützige Vereine organisiert und betreiben sog. "UFO-Telefone", d.h. Meldestellen, an die sich Menschen, die etwas Ungewöhnliches gesehen zu haben glauben, vertrauensvoll wenden können.

Die Mitarbeiter dieser Organisationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

DEGUFO e.V. Tel.: 0671-75614 http://www.degufo.de

GEP e.V. Tel.: 02351-23377 http://www.ufo-forschung.de

MUFON-CES e.V. Tel.: 09560-921021 http://www.mufon-ces.org

eMail cenap@cenap.de

Intern war das Erstaunen groß, wie Sie sich leicht vorstellen können. Schlichtweg segelte da irgendjemand unter falscher Flagge (1) und führte quasi einen "netzwerkbedingten Krieg" gegen CENAP indem er eine 'CENAP-Seite' kaperte. Ohne sich zu erkennen zu geben, natürlich. Noch um jemals danach gefragt zu haben unter dem guten CENAP-Namen diese Aktion führen zu dürfen oder gar erst darüber erst einmal zu diskutieren! Natürlich, wenn man jemanden eines Reinwürgen will, macht man dies nicht. Talayhan spürte der Sache sofort nach und stellte fest, dass der Inhaber der Seite niemand anderes als Edgar Wunder, Vorsitzender der "Gesellschaft für Anomalistik e.V." (GfA), ist und bereits seit knapp einem halben Jahr diese Domain besitzt.

Nicht wenige Leute hat dies schlichtweg vom Hocker gehauen und ein gänzlich neues Bild über den Herrn aufgemacht, der sich gerne so konziliant gibt und wunderbar bis zum Umfallen über Konsens, Ergebnisoffenheit und Dialog reden kann (auch wenn ein guter Teil der 'Gesprächsrunde' sich davon verabschiedet hat obwohl genau jener damit angesprochen werden soll). Einen derartigen Vorgang hatte es in der UFO-Szene bisher noch nie gegeben, selbst "pure UFO-Enthusiasten" sind auf solch eine krude Idee noch nie gekommen bzw scheuten sich davor so unterhalb der Gürtellinie zuzuschlagen (obwohl man da als UFO-Rationalist und -Skeptiker auch schon einiges aushalten musste)!

(1) = Anregung mag vielleicht die URL http://www.ufoskeptic.org/ von dem UFO-Gläubigen Bernard Haisch gegeben haben, der hier clever ein besonderes Fahrwasser für sich aufmacht um auf den Spuren von A.J.Hynek zu wandeln. Um Wischiwaschi zwischen den Welten zu schweben. Hynek definierte echte UFOs so: "Die Meldung eines am Himmel oder an Land gesichteten Objektes oder Lichtes, dessen Erscheinen, Flugbahn, und generelles dynamisches Verhalten und Leuchtverhalten nicht auf eine logische, übliche Erklärung schließen lässt, und das nicht nur dem ursprünglichen Beobachter rätselhaft ist, sondern auch rätselhaft bleibt nach genauer Untersuchung aller vorhandenen Beweismittel durch Personen, die technisch dazu fähig sind, eine vernunftgemäße Identifizierung zu erstellen, sofern eine solche möglich sein sollte." Dieser eigentlich verwirrende Satz scheint auszusagen, dass man, wenn man etwas gesehen hat, das intelligente Leute nicht vernunftgemäß erklären können, automatisch ein UFO gesehen hat. Zeugen solcher Beobachtungen behaupten oft, dass das, was sie gesehen hätten, nicht mit den bekannten Gesetzen der Physik erklärt werden könne. Sie behaupten, Zeugen der Verletzung eines Naturgesetzes, also eines Wunders, gewesen zu sein. Und genau darauf springen die "UFO-Fans" gerne an.

Auf das UFO-Wunder. Deswegen wird der puren Aussage in der "wissenschaftlichen UFOlogie" eine unverhältnismäßig große Rolle eingeräumt. Für Verfechter der Behauptung, UFOs seien ausserirdische Raumschiffe, ist es charakteristisch, lieber die Argumente oder Beweggründe ihres Gegners zu attackieren, anstatt definitive Beweise der eigenen Ansicht zu liefern. Natürlich ist es völlig in Ordnung, das Argument des Gegners anzugreifen, um Schwächen und und Fehlschlüsse aufzudecken (wenn es solche überhaupt gibt!). Aber Widerlegung ist kein Ersatz für Beweise. Es ist ganz einfach schlechte Logik, wenn man annimmt, die eigenen Gründe gelten allein nur deshalb, weil die des Gegners mangelhaft sind. Die eigenen Gründe sind vielleicht

genauso mangelhaft wie die des Gegners, oder gar noch mangelhafter. Und dies beweist sich wiede rund wieder. Komischer Weise reagiert darauf eigentlich kein echter UFO-Fan, oder man weicht einfach aus.

Irgendwie hatte dieser Skandal die Qualität eines "ufologischen 9/11" und genau wie die reale 9/11-Katastrophe war auch dieser Vorfall undenkbar vorher gewesen. Ich und einige andere die Wunder bereits seit Ewigkeiten persönlich kennen, waren wie vor den Kopf gestoßen und konnten es im ersten Moment wirklich nicht glauben einem "Wolf im Schafspelz" begegnet zu sein. Kollegen waren sehr betroffen und Worte wie "Falscher Fünfziger" oder "Falschspieler" gingen um; selbst Jochen Ickinger der immer schon bewunderswerten Langmut bewies war außer Fassung ob der Attacke seines Vorstandskollegen bei der GfA. Andere wollten sich lieber einen "wütenden Kommentar" ersparen und kurzangebundene Begriffe wie "Irrsinn" fielen.

Mails wie jene sprechen ebenso Bände: "...eigentlich schade, der Mann hatte ja einige gute Sachen geschrieben (die ich gerne gelesen und sogar in der Öffentlichkeit zitiert habe), aber wer sich auf dieses Kindergartenniveau begiebt, der ist einfach nicht mehr ernst zu nehmen!" Rouven Schäfer vom GWUP-Vorstand brachte es schließlich wohl am ehesten auf den Punkt: "Die Intention ist hier doch eindeutig: Edgar Wunder, der um Seriosität bemühte Anwalt der Paragläubigen führt einen 'Kreuzzug' gegen Skeptiker und hier konkret gegen Werner Walter, dabei schreckt er nicht davon zurück im normalen Wirtschaftsleben eher als unlauter bezeichnete Methoden anzuwenden. Jedenfalls geht es dem Aufbau der Seite nach ganz klar darum, dass die Personen, die eigentlich zu CENAP wollen um Ufo-infos zu erlangen, zu den dort genannten Seiten weitergeleitet werden sollen. Das ist meiner Meinung nach stark irreführend. Ich kann nur hoffen, dass ein solch unprofessionelles Verhalten nicht üblich wird."

Markus Pössel: "Der Knackpunkt ist die Vorgehensweise: Wenn Wunder den Besuchern von www.cenap.de offen sagen würde: 'Sie denken vielleicht, Sie landen hier bei CENAP, tun sie aber nicht, stattdessen empfehlen wir Ihnen...' wäre das eine Sache. Aber dass er den Irrtum der Leute, die diese Adresse eingeben und daher mit ziemlicher Sicherheit nach CENAP suchen, gezielt ausnutzt, um die Menschen so umzuleiten, wie er das für richtig hält, ist in meinen Augen unehrlich und unter aller Würde. Sowas hätte ich von Wunder in dieser Form nicht erwartet und bin dementsprechend enttäuscht."

Andererseits nach der URL www.skeptiszismus.de die Wunder schon länger betreibt, ist die hier gezeigte Verfahrensweise auch nicht verwunderlich. Und die Gegenantwort der GWUP dazu findet sich auf:

http://www.gwup.org/themen/texte/skeptikerpuc/

Man muss diese ganze Aktion von Wunder im Gesamtumfeld des GWUP-'Berufskritikers' sehen, was inzwischen fast schon zu seiner Macke wurde. Deswegen muss man den Kontext betrachten und nicht diesen Einzelfall losgelöst, was ein großer Fehler wäre. Entsinnen Sie sich der eigentlich nur peinlichen PM von Wunder aufgrund der GWUP-Aktivität zur ARD-Serie "Dimension PSI" von Ende 2003. Auch

dadurch bekommt diese unnötige Aktion ein neues Bild. Vielleicht hat diese 'Tat' dem von dem Herrn aufgebauten Bild vom "unvoreingenommen Wissenschaftler" mehr geschadet als er denkt. Egal wie er sich dies selbst zurechtgebastelt hat, es war einfach eine Farce.

Bald schlägt jedem die Stunde der Wahrheit und es ergibt sich ein Lagebild. Die Geschichte wirbelte eine Menge Staub auf und zunächst erklärte die GEP mit der Sache nichts zu tun zu haben und bald darauf auch die DEGUFO. Der Druck wurde für Wunder zu groß und er nahm die Internet-Seite wieder weg! Angeblich sei sie sowieso nur ein subtil-ironischer "Witz" gewesen, den wohl einige Leute "nicht verstanden" haben. Er gestand ein, dass es natürlich ein "schlechter, wenig gelungener Witz" war und entschuldigte sich. Gleichsam aber sei die Seite auch ein "Experiment" gewesen, welches er nun "beeendete", weil es einen für ihn "unvermuteten Verlauf" gegeben habe. So kann man es auch ausdrücken, den Schönfarberei-Farbeimer von Ostern nochmals dabei herausholend um rhetorisch aus einer selbstgestellten Falle rauszukommen, den 'Kopf' betreffs Ansehens- und Gesichtsverlust zu retten. Trotzdem, selbst Menschen die Wunder bis dahin noch zugeneigt waren, nannten es trotz dieser Erklärung einen "Rohrkrepierer" und ein "schales Geschmäckle" blieb auch für sie betreffs der Person Wunder und ihren wirklichen Absichten zurück. Zu leicht ist zu erkennen, dass dies nur vorgeschobene Gründe sind. Diese persönlich motivierte Provokation als unsäglicher Angriff war völlig überflüssig.

Und noch toller: Leute die Wunder einlud auf der im GEP-Gewand daherkommenden internen eMail-Liste "UFO-Forschung" mitzumachen, waren verärgert und schrieben mir in Privatmails u.a. deswegen anwaltlich gegen ihn vorzugehen und ein anderer erklärte: "Soll sich Herr Wunder doch eher an dem überaus öligen Herrn Hesemann und dem überaus eitlen Beau Herrn Buttlar abarbeiten... - da gäbe es genug zu tun! Wunders Vorgehen erinnert mich, sorry, an diverse grob-unfugige 'Scherze', 'Knuffe', 'Gockelgehabe', 'Rächerei', die mir eigentlich nur noch aus der Phase intensivster Pubertiererei so zwischen 15-17 leidlich in Erinnerung sind. Also irgendwie an einen ungelenkten 'Gang-versus-Gang'-Hieb. Tja, ich war bis dato der Ansicht, dass sich das früher oder später auswächst, naja. Nein, ehrlicherweise: Ich habe inzwischen seit vielen Jahren festgestellt, dass dem mitnichten so ist, ganz im Gegenteil." Ein weiterer: "Wunder´s Begründung war - im Gegensatz zu seinen sonstigen durchdachten und sachbezogenen Beiträgen - lächerlich." In der Hitze des unüberlegten Gefechts zeigte sich, dass die Theorie das erste Opfer ist - und man lernt die Dinge mit anderen Augen zu sehen, auch die Personen dahinter. Das konkrete Leben ist halt eben gemein und verhält sich anders als man es sich vorstellt wenn man sich die "Puppenspieler" genauer anschaut, sie hinterfrägt und gründlicher durchleuchtet. Dies ist jetzt keine Schadenfreude, weil ich selbst nicht immer ein "Engel" bin, schon mal verbal austeile... Und auch diesen Anspruch auch gar nicht über und für mich stelle! Thats the difference...

Es unnötiger Ärger/Konflikt wurde hier vom Zaune gebrochen, aber "Kriege beginnen immer mit einem gemeinen Überraschungsangriff". Am 26.April 2004 gab es bei der DEGUFO auf deren Gästebuch kurz vor Mitternacht diesen befremdlichen Eintrag, der

alles vorausgehende auf den Kopf stellte, aber absolut UFOlogie-konform ist und trotzdem einen guten Hauch von vielleicht selbst nicht erkannter Ironie mit sich bringt und unter den realen Umständen der ganzen Geschichte in der Kategorie 'Satire' anzusiedeln ist:

"Hallo zusammen! Leser dieser Seite, ein weiteres Mal versuchen Menschen, deren mentale Flexibilität nicht einmal dazu ausreicht, Stalaktiten von Stalagmiten zu unterscheiden, der All-geöffneten Forschung einen Strick zu drehen. Unsere bekannte Partnerseite www.cenap.de ist Ziel einer großen Verleumdungskampagne einer sogenannten Skeptikerorganisation geworden. Dieser Organisation stehen Menschen bei, die sich selber als kritisch wahrnehmen, in Wahrheit aber die Verbissensten von allen sind. Ihnen ist unser seit vielen Jahren geführtes CENAP Projekt ein Dorn im Auge, rückt er doch ausserirdisches Leben in den Bereich der realistischen Möglichkeit. Es wurde vor 3 Wochen ein Gerichtsverfahren gegen den Betreiber von www.cenap.de eingeleitet, mit dem Ziel, nicht länger unter diesem Namen publizieren zu dürfen. Kläger in diesem Verfahren war keine geringere Organisation als die GWUP !!! Mit dieser Aktion hat besagter Verein nun endgültig sein wahres Gesicht gezeigt, unverhüllt blickt man nun in die Augen eines Hasserfüllten, intoleranten Zirkels bornierter Menschen, die alles, was nicht in ihr Weltbild passt nun auch gesetzlich zu verbieten versuchen! Lasst dies nicht zu! Macht dieses feudale Vorgehen publik ! Schreibt Beschwerden an den GWUP Vorstand! Ihr findet diese Wahrheitsfaschisten unter: www.gwup.org. Machts gut, Franklin Harder." Bernd Harder dagegen ist der reale GWUP-Pressesprecher, hier hat also ein Insider mal wieder sich ein Späßle erlaubt.

Am 27.April 04 machte Dennis Kirstein im Forum von Alien.de das Thema auf und wollte die Leute darauf hinlotsen, was da auf www.cenap.de steht und "mächtige Gegner von WW" dahinter stehen. Er bekundete sogar dafür "etwas Verständnis" und nannte es eine gelungene Gagaktion. Als dann an dieser Gagaktion selbst dort Kritik regnete ("Sowas kann man nicht machen, find ich gemein und hinterlistig"/"Daran ist eigentlich gar nichts lustig. Der Besitzer der Domain ist Edgar Wunder"), meine Kirstein plötzlich: "Die Geschichte ist im Prinzip auch egal. Ist nicht für jedermann gedacht, sollte Szene-intern bleiben." Tja, was nun? Darauf hat er schließlich hingewiesen, als Herausgeber des 'UFOzine' - selbstüberschätzend-übertrieben selbstdargestellt als "Deutschlands meist gelesenes UFO- und Grenzwissenschaftsmagazin" - wobei scheinbar das 'Magazin 2000' total vergessen wurde, welches massenhaft mehr Leser hat. Auch hier bleibt ein Geschmäckle zurück. Ein Schuss ging nach hinten los.

Am späten Abend des 29.April 04 erreichte mich der Anruf eines anonymen Herrn, der sich einen "vitalen Wutausbruch" leistete und herumbrüllte. Der Inhalt ist nicht fein, darum hier die sinngemäße entschärfte Fassung: "Walter, Du altes, fettes A... verbreitest doch nur Sch... um einen angesehenen Wissenschaftler niederzumachen - ich hab dies alles auf der GWUP-Liste gelesen..." Der Mensch war nicht vernünftig ansprechbar und schnaubte weiter, weswegen ich schlichtweg "unhöflich" wurde und den Hörer einhängte. Vielleicht taucht dies dann irgendwann verharmlosend dargestellt von irgendjemand wieder auf, wonach WW sich nicht der Kritik stellt - oder was weiß ich mit welchen abgedrehten Ideen obwohl die Basis schon nicht stimmt.

Einige Monate später wurde klarer, warum Wunder diese Aktion durchführte. Im Spätsommer 04 gab er gegenüber Roland Gehardt zu verstehen: "Offen gesagt glaube ich, dass Werner mit seiner aus meiner Sicht sehr fragwürdigen Art von 'Aufklärung' mehr Schaden als Nutzen anrichtet." Einfach weil CENAP ein "einziger Selbstbestätigungszirkel" sei (1). Auf Gehardt´s Frage "Sollen Zeugen etwa bei der DEGUFO oder der MUFON-CES ihre Sichtungen vortragen?" kam dann diese Antwort: "Meines Erachtens sind sie bei Werner nicht besser aufgehoben als dort."

Und das war´s dann auch... Alles Wischiwaschi oder gar ganz drastisch ausgedrückt: Alles Krampf - was natürlich auch eine gewisse Art von Konsens ist. Jenseits dessen: Jeder Vereinigung mit einer UFO-Meldestelle steht es grundsätzlich offen, aufgrund eigener Pressearbeit auf sich aufmerksam zu machen. Nur - dies müssen jene Arbeit selbst machen. Machen sie aber nicht, oder können es nicht. Ist aber definitiv deren ureigenes Problem. Warum sich hier Wunder als Astrologie-Experte sich so im UFO-Feld exponierte ist mir völlig unverständlich, weil schlußendlich sich die hier behandelte Unfug-Aktion nur gegen ihn selbst und seine Glaubwürdigkeit richtet! In der untersten Schublade selbst ins Aus gekickt... Aber dies gehört halt eben auch zur Palette des Lebens im Versuch "Omni-Potenzgehabe" zu zeigen. Schuster, bleib bei Deinen Leisten...

(1) = Eine weitere beliebte Taktik der UFOlogen ist die Behauptung, dass der informierte und sachkundige Skeptiker nicht beweisen kann, dass das, was gesichtet wurde, kein ausserirdisches Objekt war. (1.1.) Aus dieser Tatsache soll man wohl folgern, dass es sich also aller Wahrscheinlichkeit nach um ein ausserirdisches Objekt handelt. Diese Art von Beweisführung wird als "argumentum ad ignorantiam" bezeichnet. Eine Behauptung wird aber keineswegs schon allein dadurch wahr oder tragbar, dass die Wahrheit einer gegenteiligen Behauptung nicht nachgewiesen werden kann. Was die Argumente für die Existenz von UFOs anbetrifft, so gibt es hierbei zwei verschiedene Vorgehensweisen. Die eine besteht darin, zu behaupten, dass es keine logische Erklärung gibt, weil irgendeinem Wissenschaftler, Piloten, Luftwaffen-Oberst, oder promovierten Akademiker keine einfällt. Die andere besteht darin, auf den Mangel an gegenteiligen Beweisen zu deuten: auf fehlende Gegenaussagen anderer Augenzeugen, oder darauf, dass kein Nachweis vorliege, dass da keine ausserirdischen Wesen oder Raumschiffe gewesen wären. Auch hierin steckt ein logischer Fehler. Die Tatsache, dass irgendeinem Genie keine Erklärung für irgendetwas einfällt, hat nichts mit der Frage zu tun, ob das Phänomen im Zusammenhang mit einem Besuch aus dem All erklärt werden muss.

Die Wahl ist hier nicht zwischen (a) wir wissen, dass diese konventionelle Erklärung richtig ist, oder (b) wir müssen daraus schließen, dass wir von Ausserirdischen heimgesucht worden sind. Es scheint vernünftiger, anzunehmen, dass wir diese Phänomene nur deswegen nicht durch herkömmliche Mittel erklären können, weil wir noch nicht über alle wichtigen Informationen verfügen - und nicht, weil diese Phänomene höchstwahrscheinlich auf ausserirdischen Besuch zurückzuführen sind. Hätten wir alle relevanten Informationen, so wären wir wahrscheinlich in der Lage,

UFOs mit irgendwelchen herkömmlichen Erscheinungen zu erklären. Nur, weil wir nicht beweisen können, dass die Hill's nicht von Ausserirdischen entführt wurden, bedeutet das noch lange nicht, dass sie tatsächlich von Ausserirdischen entführt wurden. Hier nochmals genauer über die Aussage nachdenken, und nicht einfach so überlesen!

Viele UFOlogen meinen, wenn Augenzeugen nicht geisteskrank oder boshaft sind, seien sie auch nicht anfällig für Täuschungen - demnach könne man sich darauf verlassen, dass sie eine vertrauenswürdige Berichterstattung lieferten. Es ist jedoch offensichtlich, dass die meisten gescheiten, guten und normalen Leute sich in vielen Sachen täuschen lassen und man sich in gewissen Dingen nicht auf sie verlassen kann. Zwar ist es im Allgemeinen vernünftig, auf die Aussagen geistig gesunder, guter, normaler Personen ohne weiteres zu vertrauen: daraus folgt jedoch keineswegs, dass man ihren Aussagen zu jedweder Behauptung vertrauen sollte, sofern man ihnen nicht nachweisen kann, dass sie geisteskrank, boshaft oder Schwindler sind. Wenn es sich bei einer solchen Behauptung zudem noch um etwas Unglaubliches handelt, sind Augenzeugenberichte allein nicht mehr ausreichend. Wäre es zum Beispiel vertretbar, einen Querschnittsgelähmten einer Straftat zu beschuldigen, nur aufgrund der Aussagen von zehn "Säulen der Gesellschaft", die behaupten, sie hätten den Angeklagten gesehen, wie er nackt mit Engelsflügeln zur alten Dame geflogen sei, und ihr die Handtasche entrissen habe? Es ist doch viel vernünftiger anzunehmen, dass auch gute Leute schlechte Dinge tun, oder dass sie sich irren, als ihnen zu glauben, dass einem Querschnittsgelähmten Flügel sprießen könnten.

(1.1.) = Ähnlich verhält es sich mit dieser Denkschleife ob der Frage: Kann man beweisen das Außerirdische die Erde NICHT besuchen? Und die Antwort darauf kann nur sein: Es ist schwierig bis unmöglich eine "Nichtexistenz" zweifelsfrei darzustellen. Ein Beispiel: Wie kann ich beweisen dass es in deutschen Wäldern keine fliegenden Dachse gibt? Dazu müssten wir jeden Quadratzentimeter Wald gleichzeitig überwachen können. Es wäre viel einfacher das Gegenteil zu beweisen - man müsste nur einen fliegenden Dachs fangen. Wenn wir das auf die Außerirdischen übertragen müssten wir jeden Quadratzentimeter der Erde 24 Stunden am Tag überwachen. Dagegen wäre der Beweis dass Aliens hier sind sehr viel leichter - ein eingefangenes Wesen, eine Strahlenpistole, eine Hautzelle oder auch nur ein außerirdischer Aschenbecher würde ihre Existenz klar beweisen.

Daher auch mal einen Einblick auf die GfA und ihrem "UFO-Arbeitskreis" bestehend aus dem Alt-CENAPler und GEP- sowie GWUP-Mitglied Jochen Ickinger aus Heilbronn und dem Ruheständler sowie bekennenden Steiner-Lehrenanhänger von DEGUFO - Peter Hattwig aus Bremen. Schon vom Ansatz her eine interessante Mischung, gerade auch wegen der rhetorischen Sprechfalle zu Hattwig er sei der "Vertreter einer OFFENEN Haltung gegenüber dem UFO-Phänomen einschließlich der Entführungsthematik". Doch dies stimmt so keineswegs. OFFEN ist da gar nichts, sondern total versteinert im Sinne des puren UFO-Aberglaubens. Der Ansatz von Teamspiel ist zudem hier nur sehr schwer vorzufinden, scheinbar aufgrund des Problems seinen ideologischen Hauptwohnsitz vielleicht aufgeben zu müssen. Zudem fiel der GfA-UFO-Kreis weder öffentlich auf, noch intern selbst als Kooperationspartner

bei UFO-Fall-Nachforschungen! Ganz im Gegenteil wirkt es so als würde die GfA eigentlich NICHT mit UFO-Fällen konfrontiert, jedenfalls wurde diesbezüglich in all den Jahren dazu nichts bekannt. Und die ganze Nummer ist damit eine Heißluftblase.

Insbesondere auch weil die GfA auf dem Papier mit der UFO-Abteilung vorgeblich KEINERLEI bestimmte Meinung zum Thema vertreten will, "sondern den Dialog, die Diskussion und den Meinungsaustausch zwischen den unterschiedlichen Gruppen und Untersuchern auf sachlich-argumentativer Ebene fördern" will. Ehrenhaft zwar (und hört sich gut an), aber in der Praxis gescheitert! Genau genommen durch Hattwig, der sich für DEGUFO sogar dem Konsens verweigerte. Und genau dies wird dann so dargestellt, als sei ausgerechnet er dafür bekannt eine "gruppenübergreifende" Diskussion zu fördern und als erstes Ergebnis läge ein "gemeinsam erarbeitetes Konsenspapier" vor. Doch dies ist eine schlichte Lüge - oder weltfremdes Wunschdenken!

Weder DEGUFO noch MUFON-CES haben überhaupt ein Interesse daran gehabt einen gemeinsamen Konsens mit ANDEREN wie CENAP und GEP (1) im Feld zu finden - und genau dies ist Fakt. Es gibt einfach kein angebliches "Konsenspapier der deutschen UFO-Forschung" und wer solches behauptet verbreitet Märchen trotz besseren Wissens ob eigener persönlicher Erfahrung mit den Betroffenen die klar und eindeutig erklärt haben keinerlei Konsens zu wünschen. Was mir hier dagegen begegnet ist eine schönfärberische Verschleierungstaktik ohne wirkliche Substanz und mit einem "politischen Ziel": Alles besser dastehen zu lassen als es wirklich ist während in Wirklichkeit die Sch... vom Himmel regnet. Wir haben wirklich unheimliche "Gäste" als ufologische Gegenwelt mitten unter uns wenn UFO-Fans zwei Leben in unterschiedlichen Welten für sich bereinigen müssen.

(1) = Für einige Irritation sorgt dann aber eine Aussage im "GEP-Insider" als Beilage zum JUFOF Nr.156 von dem jungen GEP-Vorstandsmitglied Sascha Schomacker im Interview mit einem Peter Kauert aus Ludwigshafen. Hiernach habe es in Sachen Grundkonsens mit "DEGUFO, MUFON-CES und anderen Gruppen" "schon positive Ansätze gegeben". Dies ist einfach nicht wahr. Gerade auch weil sich Schomacker auf die GEP-Mailingsliste bezieht, die aufgemacht worden sein soll in der Absicht einen Grundkonsens zu formulieren. Doch dies ist so nicht ganz richtig. Genauso wie seine Ausführung wonach ich eine "Abkehr von wissenschaftlichen Prinzipien hin zur allenfalls kritischen Boulevard-Ufologie" begehen würde und sich Schomacker wünscht, "dass wieder mehr gesunder Forschungseifer im Vordergrund steht als vorurteilsbehaftete Argumentationen über angeblich 'dumme' Ufologen, die nichts dazulernen."

Was hier läuft geht in die andere Richtung, vielleicht nicht erkannt durch das GEP-Vorstandsmitglied: die verzweifelte Suche nach einzahlenden Mitgliedern - was sich auch im Editorial des besagten Heftes von ihm deutlicher aufmacht: Die Kollegen brauchen dringend einen neuen Computer für den Verein und so sucht man nach Spendern hierfür. Was alleine schon erstaunlich ist, weil doch für einen engagierten Hobbyisten es doch gar kein größeres Problem sein sollte sich selbst aus eigenen Mitteln einen Computer anzuschaffen und nicht auf die 'Tränendrüsen' zu setzen. Je mehr

Mitglieder, je eher die Chance der durch externe Kräfte finanzierten Möglichkeiten. Ist einfach so.